MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
152 (1941)

230 (23.8.1941)

urn:nbn:de:bsz:mh40-409306

Einzelpreis 10 Pfg.

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer Neues Tageblatt

Erscheint wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1.70 RM. u. 50 Pf. Trägerl., bei auf Geschäftsst. abgeh. 1.70 RM., durch die Post 2.00 RM. einschl. Postbestellgeld, zuzügl. 42 Pf. Postbestellgeld. Geschäftsst.: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwetzingerstr. 44, Meerfeldstr. 13, Rheinstr. 1, Friedrichsplatz 10, Qu 2, 3, Heidelbergerstr. 1. Abbestell. müssen bis spätest. 25. d. M. folgend. Monat erfolgen

Anzeigenpreise: 30 mm breite Millimeterzeile 12 Pfg., 70 mm breite Textmillimeterzeile 40 Pfg. Für Familien- und Kleinanzeigen amtliche Grundpreise. Allgemeine gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 12. Bei Zwangsvergleichen od. Konkursen wird hinfällig jeder Rabatt gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen zu bestimmten Tagen, an bestimmten Plätzen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Samstag, 23. August / Sonntag, 24. August 1941

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle R 1, 4–6. Fernsprecher: Sammel-Nummer 240 51
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 175 36 — Drahtanschrift: Nemazeit Mannheim

152. Jahrgang — Nummer 230

England erkennt den Ernst der Lage im Osten

„Die härteste Prüfung der Sowjets"

Londons Presse fordert direkte militärische Hilfsaktionen für die geschlagenen Bolschewisten

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 23. August.

Während sich in diesen Tagen in der britischen Oeffentlichkeit die bittere Erkenntnis durchsetzt, daß die Front des bolschewistischen Allierten in ein äußerst kritisches Stadium eingetreten ist, wird jetzt von der englischen Presse in wachsendem Maße eine energische Hilfe Großbritanniens gefordert.

Diese Hilfe soll aber nicht mehr wie bisher auf die Aktivität der britischen Luftwaffe im Westen indirekten Charakter haben, sondern sie soll vielmehr nunmehr zu einem unmittelbaren Einsatz an der Front selbst führen.

In einem Leitartikel der Eden nahestehenden „Yorkshire Post" heißt es beispielsweise: „Es wird deutlich, daß die deutsche Luftwaffe Ueberlegenheit gewinnt, besonders bei den Tagesangriffen. Dies ist wahrscheinlich der Grund, warum die Sowjets den Deutschen nicht mehr in gleicher Weise widerstehen können wie bisher. Gegenwärtig können die deutschen Bomber mit Erfolg den Weg für die Panzerwagen freimachen. Wenn die Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe absolut werden sollte, dann wissen wir, was zu erwarten ist."

Die „Times" interpretiert mit höchstem Pessimismus die jüngste Entwicklung im Fernen Osten: „Die deutsche Offensive ist in den letzten 14 Tagen zu dem gleichen Tempo zurückgekehrt, das für die bisherigen deutschen Feldzüge so bezeichnend war. Es herrscht kein Zweifel, daß die Zwischenzeit vom deutschen Oberkommando gut ausgenützt wurde. Lange Eisenbahnstrecken sind umgeändert worden, so daß die deutschen Transporte jetzt vorwärtskommen. Deutsche Arbeitskommandos haben mehrere hundert Kilometer Straßen angelegt von jener Art, welche die deutschen Ingenieure so meisterhaft zu konstruieren verstehen. Gesprengte Brücken sind ersetzt worden, Brennstoff, Lebensmittel und Munition sind nach vorn gebracht worden, so daß die Deutschen ihre neue Offensive mit genau der gleichen Schlagkraft wie zu Beginn des Krieges vortragen konnten". Die „Times" schließt: „Die Sache der Sowjetunion ist die unsere. Wir müssen alle unsere Kraft zusammennehmen, um den Sowjets eine Hilfe zu geben, die sie brauchen".

Hilfe! Schickt Flugzeuge!

„Die Deutschen bedrängen aufs höchste die gesamte Front"

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Madrid, 23. August.

Die englischen Pressevertreter in Moskau schicken SOS-Rufe aus und fordern im Chor von Nordamerika und von England Flugzeuge für die Sowjetunion. Der Reuterkorrespondent erklärt ohne Umschweife: „Die Sowjetunion hat es dringend nötig, daß Amerika und England sofort mehrere hundert Flugzeuge schicken." Der Vertreter der „News Chronicle" ruft aus: „Jedes Flugzeug, über das Amerika und England verfügen, muß automatisch nach Moskau geschickt werden." Auguste Assia, der Londoner Korrespondent des „Ya", der dieser Verzweiflungsschrei nach Flugzeugen nach Madrid berichtet, bemerkt dazu: „Das ist das erste öffentliche Anzeichen, das verrät, daß die bolschewistische Luftwaffe am Rande der Erschöpfung ist."

Bis in die letzten Tage hinein hat die englische Presse die bolschewistische Leistungsfähigkeit über den grünen Klee gelobt und immer wieder geschrieben, die Deutschen hätten der militärischen Kraft der Bolschewisten noch nichts ernstliches anhaben können. Aber jetzt sieht sie ein und gibt sogar zu, daß nach zwei Monaten ununterbrochenen Angreifens die deutsche Offensive mit dem Schwung der ersten Tage fortgesetzt wird, während der bolschewistische Widerstand schwächer und schwächer wird. Auf einmal atmen die englischen Korrespondenten in Moskau eindeutig Pessimismus. Nach Alexander Werth ist für die Bolschewisten „der kritische Augenblick" gekommen. Philipp Jordan schreibt, die Deutschen bedrohen aufs höchste die gesamte Ausdehnung der Front und fügt hinzu: „Waren Zeit und Geduld bisher immer Verbündete der Sowjetunion, so ist es heute schwer, vor solchen Schlägen noch Geduld zu bewahren." Gerade dieser Korrespondent hat aber bisher über den Gang der Feindseligkeiten immer in rosigen Farben berichtet.

Ein Kampf auf Leben und Tod

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 23. August.

Aus allen verfügbaren Quellen erhält man den Eindruck, daß London den Ernst der bolschewistischen Lage, die durch die deutschen Vorstöße in der Ukraine und im Norden gegeben ist, vollauf begreift. Hiesige Blätter berichten beispielsweise von der tiefen Bestürzung, die der Aufruf Woroschilows an die Zivilbevölkerung Leningrads, bis zum letzten Atemzug zu kämpfen, in London hervorgerufen hat. Man gehe in England so weit, das Schicksal Londons mit dem Leningrads als verbunden zu bezeichnen. Die britische Unruhe findet auch in der Presse ihren deutlichen Ausdruck. So schreibt beispielsweise „Daily Mail", daß die bolschewistische Kriegsmaschine jetzt ihrer härtesten Prüfung ausgesetzt sei. Einen Kampf auf Leben und Tod nennt „Daily Telegraph" die neue Kriegsphase im Osten.

Der Korrespondent des „Aftonbladet" erwähnt, in England werde jetzt Reserveproviant an die Heimwehren verteilt. Diese Reserven würden unterirdisch aufbewahrt für den Fall, daß die einzelnen Heimwehrverbände voneinander abgeschnitten werden könnten. In ganz England finden Manöver statt.

Mit Lobesworten gefüttert

England sucht den Bundesbruder zu trösten

dnb Berlin, 22. August.

Da Churchill seinen lieben bolschewistischen Freunden nun seine Hilfe ankündigt, diese aber nicht bringen kann, müssen jetzt die englischen Zeitungen in ihren Leitartikeln die Sowjet mit Lobhudeleien entschädigen. So erklärt die „Times", man dürfe nicht vergessen, daß auf den Bolschewisten im Augenblick das Hauptgewicht dieses Krieges laste und daß sie angesichts des Nazi-Ansturms für die Verteidigung der gemeinsamen Sache Opfer gebracht hätten, wie sie bisher in der Geschichte einzig dastünden. Die Sowjets leisten einen Widerstand, der an Hartnäckigkeit und Geschicklichkeit alles übertreffe. Die Sache der Sowjets sei auch Englands eigene Sache. Die Sowjetunion möge versichert sein, daß ihr in dieser bösen und dunklen Zeit ihrer Geschichte die volle und ungeteilte Sympathie des ganzen britischen Volkes gehöre.

„News Chronicle" überschlägt sich in noch größeren Komplimenten vor dem Moskauer Verbündeten. Das Blatt, das früher eine ganz andere Meinung von den Bolschewisten hatte, schreibt auf einmal: „Man kann die ungeheuren Leistungen der Sowjetarmee und die wunderbare Haltung des Volkes angesichts der schwersten Prüfungen nicht genug rühmen. Diese höchste Opferbereitschaft soll uns nicht nur zu grenzenloser Bewunderung und Anerkennung anreichen, sondern uns darüber hinaus zu noch größeren eigenen Leistungen anfeuern."

Der Bericht des Oberkommandos

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 23. Aug.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront verlaufen die Operationen weiterhin planmäßig.

An der Südostküste Englands versenkten Kampfflugzeuge am gestrigen Tage ein Handelsschiff von 1900 BRT. In der vergangenen Nacht bombardierte die Luftwaffe mehrere Flugplätze auf der Insel. Minensuch- und Vorpostenboote schossen im Kanal zwei britische Bomber ab.

Bei einem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf den britischen Flottenstützpunkt Alexandria in der Nacht zum 23. August wurden Bombentreffer in Hafenanlagen und Versorgungsbetrieben erzielt. Größere Brände entstanden.

Britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht an verschiedenen Orten West- und Südwestdeutschlands mit geringer Wirkung Spreng- und Brandbomben. Flakartillerie schoß einen der angreifenden Bomber ab.

Kaskisalmi in finnischer Hand

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Helsinki, 23. August.

Das Hauptquartier der finnischen Wehrmacht berichtet über die Lage folgendes:

Unsere Kriegsoperationen nordwestlich von Ladoga endeten in zwei Einkreisungen. Da diese Schritt um Schritt zusammengezogen wurden, wurden die verstärkte sowjetische 168. Division auf die Landspitze südlich von Sortavala gedrängt. Im Laufe der Kämpfe wurde die Hauptstärke dieser Division vernichtet. Die Ueberbleibsel zogen sich nach Valamo im Ladoga-See zurück, wo jedoch mehrere Schiffe und Flöße unterwegs versenkt wurden. Die Kriegsbeute ist groß. U. a. fielen die 168. Division im letzten Abschnitt des Gefechts 800 Kraftwagen, mehrere hundert Pferde, mehrere Dutzend Geschütze und einen bedeutenden Munitionsvorrat zurück.

Die sowjetische 142. und die 198. Division wurden zu gleicher Zeit, nachdem sie schwere Verluste erlitten, nach der östlich von Hiisola gelegenen Insel Kilpula verdrängt, wo die Kämpfe noch fortgesetzt werden. Die Sowjets machen Versuche, die Reste dieser Divisionen abzutransportieren. Die Verladebrücken werden aber unablässig von der finnischen Artillerie beschossen, wodurch dem Feind schwere Verluste beigebracht werden.

Neben dem Zusammenziehen der Einkreisungen wurde auf der Linie Ilmee-Hiisola ein Angriff in direkt südlicher Richtung als tiefdringender Keil bis nach Puotki gerichtet. In dem Kampf wurde die aus der Gegend von Moskau zur Hilfe gesandte 36. sowjetische Division völlig zersprengt. Die 155. Division wurde nach schweren Verlusten auf das Westufer des Puotki zurückgeschlagen. Mehrere kleine zu Hilfe gesandte Abteilungen sind umzingelt und vernichtet worden. Bei der Ausbreitung des Angriffskeiles ist das Ufer des Puotki von Enso nach Kinjusemi in die Hände der finnischen Truppen gefallen. Kaskisalmi wurde am 21. August von Süden her erobert.

6000 Gefangene allein bei Narwa

dnb, Berlin, 22. August.

Bei den erfolgreichen Kämpfen, die im Raum von Narwa bis zur Einnahme der Stadt am Donnerstag, 21. Aug., stattfanden, machten die deutschen Truppen 6000 Gefangene. Außerdem vernichteten deutsche Verbände 10 sowjetische Panzerkampfwagen, 51 Geschütze, 34 Maschinengewehre sowie 400 Granatwerfer. Auch in diesen Gefechten wurden den Bolschewisten blutige Verluste beigebracht.

Drei Sowjettransporter versenkt

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Berlin, 23. August.

Bei laufenden Operationen in der östlichen Ostsee stießen leichte deutsche Seestreitkräfte auf sowjetische Zerstörer und Vorpostenboote, die durch Artilleriefeuer vertrieben wurden. Den Bolschewisten wurden außerdem Verluste durch Minentreffer beigebracht. Drei Transportschiffe der Sowjetmarine, die aus einem Hafen am Finnischen Meerbusen ausgelaufen waren, liefen auf Minen und sanken.

13 Feindflugzeuge in Afrika abgeschossen

dnb Berlin, 22. August.

Die deutsche Luftwaffe stellte auch an der afrikanischen Front neuerdings wiederum ihre Ueberlegenheit unter überzeugenden Beweis. Am 21. August 1941 kam es wie schon im Wehrmachtsbericht gemeldet, zwischen Sidi Barani und Sollum zu einer Reihe von Luftkämpfen mit britischen Bomber- und Jagdformationen. Der Feind verlor dabei insgesamt 13 Flugzeuge; darunter vier Bomber. Die deutschen Flugzeuge erreichten nach Erfüllung ihrer Aufträge ohne Schaden ihre Einsatzhäfen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Rom, 23. August.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Den siegreichen Aktionen der Luftwaffe gegen feindliche Flotteneinheiten und Ziele von Tobruk, die im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldet wurden und an denen auch italienische Jagdverbände teilnahmen, haben sich neue glänzende Erfolge der deutschen Jäger angereiht, die im Luftkampf weitere zehn britische Apparate abschossen.

Englische Flugzeuge unternahmen ohne nennenswerten Erfolg Einflüge auf die Städte Tripolis und Derna.

In Bardia brachte unsere Abwehr zwei feindliche Bomber zum Absturz.

In Ostafrika lebhafte Artillerietätigkeit und für unsere Truppen günstige Zusammenstöße an den verschiedenen Abschnitten des Kampfgebietes von Gondar. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen und hatte zahlreiche Tote auf dem Kampfplatz. Waffen und viel Munition wurden erbeutet.

Teilweise Räumung von Suez

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Rom, 23. August.

Der ägyptische Minister für die zivile Verteidigung hat angeordnet, wie über Ankara bekannt wird, daß die Wohnviertel von Suez und des Vorortes Port Tewfik geräumt werden müssen, da die Zivilbevölkerung gegen die unausgesetzten deutschen Luftangriffe nicht geschützt und durch die Auswirkungen der Bombardements die Lebensmittelzufuhren nicht mehr gesichert werden können. Bleiben dürfen nur die Angestellten der Suezkanalgesellschaft, die Hafenarbeiter und die Arbeiter in den Oelraffinerien.

Teuerung und Brotmangel in Syrien

dnb Ankara, 22. August.

Die Preise für lebenswichtige Güter steigen in Syrien stark an und haben bereits eine Versorgungskrisis hervorgerufen. Während der letzten Wochen haben sich die Preise zum Teil verdoppelt. Der Brotmangel hat ungewöhnliche Formen angenommen.

Dieser Zustand ist auf große Getreidekäufe und Exporte der britischen Militärbehörden zurückzuführen, die angesichts der Tatsache, daß das aus Australien erwartete Getreide wegen Tonnagemangels ausbleibt, mit dem syrischen Brotgetreide die Armee in Aegypten zu versorgen suchen.

Atlantik und Pazifik

Von Konteradmiral Gadow

Feindliche Stimmen lassen mit zunehmender Deutlichkeit erkennen, welche weitgespannten Pläne die englisch-amerikanische Kriegführung gegen die „Alte Welt" im Schilde führt. Schon vor der Besetzung Islands durch amerikanische Marinetruppen war aus Roosevelts Auslegung der „westlichen Hemisphäre", aus den Tiraden des Senators Pepper und den militärischen Betrachtungen in der „New York Herald Tribune" u. a. bekannt, daß hier an eine „Blockade"-Linie über Island, die Azoren und Kapverdischen Inseln gedacht war, die über Dakar oder Englisch-Gambia hinweg quer durch Afrika reichen und sich über Aegypten, Palästina, Transjordanien, Irak nach Indien ziehen sollte. Die beabsichtigte Fortsetzung wird sichtbar in der Bedrohung Thailands und Indochinas von Burma aus, Aufwahme der Verbindung mit Tschangkaischek, über die Philippinen zu den Etappen im Stillen Ozean: Guam, den Atollen von Wake, Johnson und Midway hinüber nach Honolulu, ergänzt im Norden durch den Bogen der Aleuten mit dem Stützpunkt Petropawlowsk auf Kamtschatka bzw. Wladiwostok, im Süden durch Samoa und die holländisch-englischen Sundainseln mit Singapur als Kraftzentrum. Hinter der atlantischen Front soll sich dann als zweite Widerstandslinie die Reihe der Stützpunkte von Halifax über Bermuda, Westindien, Trinidad bis zu den Falkland-Inseln erstrecken, ergänzt durch andere, die man durch Zwang und Druck Brasilien (Pernambuco-Natal), Uruguay-Argentinien (Montevideo) u. a. abzupressen beabsichtigt. Der Zweck ist natürlich die Abschließung der innerhalb dieses Gürtels wohnenden Völkermassen von den außerhalb im Uebergewicht befindlichen Rohstoffgebieten, vom Brotgetreide, Futtermitteln, Fleisch, Pflanzenfetten, Textilfasern, Gummi, Oel usw. Zugleich wird Japan damit in seinen Führerplänen für Ostasien bekämpft, und vom Nahen Orient aus wird an eine Kaukasusfront gedacht, die entweder die Sowjetunion dort stützen oder ihr Oelgebiet sicherstellen dazu, vernichten soll.

Ueber die moralische oder melanchanische Seite dieser Kriegspläne zu sprechen, erübrigt sich, seit der Erzbischof von Canterbury für die Bolschewisten betet und die amerikanische Friedensliga alle Deutschen durch Sterilisierung ausrotten will. An der Absicht ist nicht zu zweifeln. Es handelt sich nur um einen nüchternen und versuchsweisen Blick auf die Möglichkeiten.

Zunächst setzt ein solcher Blockadegürtel militärische Machtmittel voraus, an die bei dem zunehmenden Verfall der englischen selbst bei äußerster Aufrüstung und Mobilisierung der angelsächsischen Welt einfach nicht zu denken ist.

Was den Schiffsraum betrifft, so haben wir das Eingeständnis des Marineministers Knox, daß dreimal so viel versenkt wird, wie gebaut werden kann; in Wirklichkeit und nach deutscher Berechnung wird aber noch bedeutend mehr versenkt. Hier ist also trotz Patrouillendienst und zunehmender Geleitzugsicherung bei gleichzeitig ständig wachsendem U-Boots-Einsatz an eine Besserung der Lage für England nicht zu denken. England gibt keine Versenkungsziffern mehr bekannt, der Atlantikverkehr wird immer dünner, der Nachschub für die Truppen in Island forderte neuen Aufwand, ganz zu schweigen von solchen Anforderungen, wie sie Expeditionen gegen die portugiesischen und spanischen Inseln, nach Gibraltar — das auch schon genannt wurde —, nach Westafrika usw. stellen müßten.

Zur Zeit werden schon die letzten Tanker für England herausgesucht, und die USA empfinden selber schon den Schiffsmangel im Verkehr mit Südamerika, Südafrika und Fernost, für die Heranschaffung der Werkstoffe für die Industrie, der fehlenden Nahrungsmittel, der Baustoffe und Ausrüstungen für die neuen Stützpunkte. Das Schiffsbauprogramm spricht zwar von einem Bau- (nichtiger Auftrags-) Bestand von 81 Schiffen, aber höchstens 60 können nach dem Christian Science Monitor (20. 2. 41) für dieses Jahr, höchstens 150–200 für 1942 in Aussicht gestellt werden. Soviel wurden allein im Mai und Juni d. J. versenkt. Man kann daher sagen, daß hiermit wahrscheinlich schon der Finger auf den wundesten Punkt des Ganzen gelegt ist, jedenfalls, soweit noch mit der Rettung der englischen Inseln gerechnet werden sollte, was ja keineswegs vorausgesetzt werden muß. „Die einzige Schwierigkeit, den Sowjets Hilfe zu bringen", sagt der Außenhandelsminister Jesse Jones, „besteht darin, daß man nicht weiß, wie man sie hinbringen soll".

Ueber die Schwierigkeiten dieser Art hinaus und die Unmöglichkeit, jenen Blockadegürtel „effektiv" mit Machtmitteln zu besetzen, zeigt das Bild namhafter Schwächepunkte machtpolitischer Art. Da ist die Entschlossenheit der mit Verzweiflung bedrohten Nationen, wie Frankreich, Portugal, Spanien, Thailand und Indochina, ihre Freiheit zu verteidigen und die entsprechende Bereitschaft der Drei-Pakt-Mächte, ihnen darin beizustehen. Das bedeutet Kämpfe an einem halben Dutzend weit auseinanderliegender Fronten, wieder verbunden mit Anforderungen an Schiffsraum und Sicherheit der Verbindungen, die nicht erfüllt werden können. Da ist der gärende Orient, das rebellische Indien und das widerstrebende Burentum im eigenen Lager der Angreifer. Da sind vor allem die Rohstoffländer selber, die heute schon in ihren Vorräten ersticken: Neuseeland, Australien, Südafrika, Südamerika, auch Kanada, deren Kaufkraft rapide sinkt und nur noch kurzfristig durch Dollar-Milliarden-Kredite gestützt werden kann. Selbst das reiche Nordamerika wird eine Rechnung aufmachen müssen, wie lange es die eigenen und fremden Ueberschüsse finanzieren, horten oder vernichten kann, ohne daß seinen Bürgern eine Vorstellung von dem Wahnsinn der zahlen Spekulation aufgeht. Aber das ist nur der Wirtschafts-

MARCHIVUM

seite schon genug betrachtet worden, kehren wir zur militärischen zurück.

Der geplante Blockadegürtel ist an vielen Stellen schwach. Die englischen Inseln sind sein schwächster Punkt, und auch die kühlste Berechnung kann den Urhebern der größenwahnsinnigen Absicht, eine runde Milliarde Menschen unter Hunger und Entbehrungszwang zu sehen, keine Handhabe geben, wie das Weltbild sich gestaltet, wenn diese Inseln den Widerstand aufgeben und in den Blockadering einbezogen werden müssen.

Eine alte Kriegsregel warnt davor, über den Zusammenstoß mit dem Feinde hinaus zu kalkulieren. Es scheint daß die USA diese Warnung nebst der zweiten, seine Gegner nicht zu unter- und die eigenen Mittel nicht zu überschätzen, im Taumel ihrer Ideen gründlich vergessen haben.

Die Lage

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

— Berlin, 23. August.

Der gestrige OKW-Bericht spricht zum erstenmal von der Front vor Leningrad. Er besagt, daß hier und in Estland unsere Truppen stetig vorwärts rücken. Der Durchbruch zwischen Ilmensee und Peipussee wirkt sich jetzt aus und vom Ladogasee her, wo die finnisch-deutschen Truppen stetlich an Boden gewinnen, schiebt sich der andere Griff der Zange näher. Die Initiative liegt ausschließlich in deutscher Hand. Von Norden bis zum Süden steht die ganze Front unter dem siegreichen Vorgehen der deutschen Wehrmacht. Es gibt heute keine Stelle der feindlichen Front mehr, in die nicht die eisernen Arme der deutschen Wehrmacht hineingelabt haben, um sie zu zerreißen. Unter ungeheuren Schwierigkeiten, schwersten Strapazen und Hindernissen außerordentlicher Art vollziehen unsere Truppen das Vernichtungswerk an dem starken und haßerfüllten Feind in einem Ausmaß, wie es bisher noch keiner europäischen Macht gelungen ist. Die Heeresberichte bereiten in der ihnen üblichen sehr zurückhaltenden Form darauf vor, daß von dem neuen entscheidenden Angriffsbogen aus der Sturm und der Erfolg weitergehen nach dem Innern der Sowjetunion.

*

Die deutschen Erfolge im Nordabschnitt und in der Mitte folgen dem Sieg in der Ukraine in so kurzem Abstand, daß die Schlagkraft des deutschen Heeres überall in der Welt auf das lebhafteste erörtert wird. Neuerdings pessimistisch urteilt gestern abend der Londoner „Star" über die militärische Lage. Er schreibt, dem einfachen Engländer erschienen die Dinge im Sowjetreich viel wichtiger als die Atlantikkonferenz, über die am Wochenende Churchill zum englischen Volke sprechen werde. Die ganze Sowjetfront wanke vor den Deutschen. Nicht eine einzige Schlacht könnten die Sowjets gewinnen und deshalb verstehe es der Durchschnittsengländer nicht, daß von den Siegen und zukünftiger Weltgestaltung spreche, solange überhaupt kein Sieg zu erringen sei. Das ist einer der bisteren Verzweiflungsausbrüche, wie wir sie immer wieder in der Presse lesen, auch jener, die unentwegt zur Kriegsfortsetzung und zur Vernichtung des Nazitums hetzt.

*

Die großen Vernichtungsschlachten im Sowjetreich beherrschen die Weltöffentlichkeit, aus der die Erörterungen über die Rooseveltschen und Churchillschen Siegespläne schnell verschwunden sind. Ob Stockholm, Oslo, oder Kopenhagen, ob Lissabon, Madrid oder Ankara, überall stehen jetzt die deutschen Heeresberichte an der Spitze jeder Ausgabe und immer in Balkendruck und Hervorhebung. Der Sofioter „Mir" meldet, daß die deutschen Luftangriffe auf Odessa die Hafenmole und die größte Werft in ein Trümmerfeld verwandelt haben. In Ankara liegen Meldungen vor, daß die Bevölkerung in Odessa und Sewastopol auf militärischen Befehl zu bewaffneten Abwehrorganisationen ausgebildet würden. Auch diese verbrecherische Hineinziehung der Zivilbevölkerung in das Grauen des Krieges wird nicht einen Tag das Schicksal der beiden Städte am Schwarzen Meer aufhalten, wenn ihre Stunde gekommen ist. Aus Moskau sind nach einer Meldung der Associated Press weitere Abtransporte von staatlichen Behörden nach Kasan erfolgt, wo wahrscheinlich auch die Konferenz der Staatsdumer stattfinden werde, statt in Moskau.

*

Stockholmer Morgenblätter lassen sich aus London melden, daß die englische Hauptstadt gestern scharf kommunistische Massenversammlungen sah, zu denen war vorher in Betrieben und Docks durch Flugblätter geworben worden. Durch die Rosenstreet zogen Teilnehmer der Versammlungen in Trupps von 10 bis 150 Mann unter dem Vorantragen der Sowjetfahnen. Man hörte auch mehrfach den Gesang der Internationale.

Die „Times" ist über die kommunistische Agitation, die aus den englischen Hafenstädten gemeldet wird, sehr beunruhigt. Sie schrieb vor den Londoner Kundgebungen über die kommunistische Agitation, daß die Regierung mit den Sowjets verbündet sei, daß aber England keinen Kommunismus in seinem eigenen Lande wünsche. In Manchester hätten unbegreiflicherweise Betriebsleitungen sich bereit gefunden, Sammlungen und Werbeversammlungen für die Kommunistische Partei in den Betriebsräumen zuzulassen. Die „Times" wird bald bedauern, daß sie die Geister, die sie rief, nicht mehr los wird.

Im Hauptamt Ordnungspolizei in Berlin fand zu Ehren des gefallenen Kommandeurs der SS-Polizei-Division, Generalleutnant der Polizei, SS-Gruppenführer Malzer, eine Gedenkfeier statt. General der Polizei Daluege ergriff das Wort zu einer Gedenkrede.

Volltreffer auf zwei Dnjepr-Brücken

Stukas schneiden zurückflutenden Feinden den Fluchtweg ab

(Von Kriegsberichter Hans Carstiele.)

dnb . . . . 22. August. (PK.)

Unser Stukageschwader hat heute wieder einmal einen Großkampftag. Seit den frühen Morgenstunden jagen sich die Einsätze förmlich. Die Warte und Mechaniker kommen nicht zur Ruhe. Innerhalb ganz kurzer Zeit müssen die vom Feindflug zurückgekehrten Maschinen wieder startklar gemacht werden.

Die Bolschewisten hatten sich im Raum um M. festgesetzt und versuchten, von dort aus mit Panzern und motorisierten Einheiten bis zum L-Fluß vorzustoßen, und die deutsche Flanke zu bedrohen. Die Ansammlung der starken feindlichen Kräfte blieb unserer Aufklärung nicht verborgen. Schlagartig setzte der Gegenstoß ein. Bereitstellungen und Kolonnen der Bolschewisten wurden durch die Stukas angegriffen und zersprengt. Vermurbt durch die vernichtende Wirkung der Bomben und Bordwaffen, versuchten die Reste des Gegners, sich über den Dnjepr zurückzuziehen. Aber auch diese Absicht wurde durchkreuzt. Der letzte Einsatz des Tages galt den Brücken, über die der Feind sich von den nachstoßenden deutschen Truppen lösen wollte. Im schneidigen Angriff zerstörte unser Geschwader diese Brücken und schnitt den zurückflutenden Feinden den Fluchtweg ab.

Eben sind unsere Maschinen vom Feindflug zurückgekehrt. Der Staffelkapitän gibt die Erfolgsmeldung durch. Wir bleiben auf dem Liegeplatz und warten auf neuen Einsatz. Da — ein Anruf: „Die Besatzungen können zur Unterkunft fahren. Bleiben jedoch in Bereitschaft." Während unser Wagen über die ausgefahrenen Wege holpert, fliegt über uns eine andere Stukagruppe feindwärts mit Kurs auf M.

Stunden vergehen. Wir sitzen vor unseren Zelten am Rande des Flugplatzes und warten. Wird unsere Gruppe heute noch einmal eingesetzt? Bestimmt. Man wird doch den Gegner nicht zur Ruhe kommen lassen. Endlich, in den späten Nachmittagsstunden ist es soweit. Die Besatzungen werden zum Liegeplatz befohlen. Neuer Einsatz. Wir fahren hinaus. Drüben stehen unsere Maschinen. Schwere „Brocken" hängen unter dem Rumpf. „Das wird ein dicker Hund," meint einer. Wir wissen, was er sagen will. Flieger haben ihre eigene Sprache. Ein „dicker Hund" — das ist ein Angriff auf ein Ziel, das für den Feind von größter Wichtigkeit ist. Das ist ein Einsatz, von dessen erfolgreicher Durchführung sehr viel abhängt, bei dem man aber auch mit stärkster feindlicher Abwehr rechnen muß. Nun, wir werden ja sehen.

Der Staffelkapitän kommt. Ruft die Besatzungen zusammen. Jeder versucht, schon aus seiner Miene die Art des Einsatzes zu erfahren. Er lacht. „Ein Großeinsatz unseres Geschwaders! Bei B. führt eine Eisenbahnbrücke über den Dnjepr. Nicht weit davon haben die Bolschewisten eine Pontonbrücke über den Fluß geschlagen. Sie versuchen ihre zusammengeschlagenen Reste aus dem Raum von M. über diese Brücken in Sicherheit zu bringen. Das muß verhindert werden. Unsere Gruppe hat den Auftrag, die Eisenbahnbrücke zu zerstören. Die andere Gruppe greift die Pontonbrücke an. Start in zwölf Minuten."

Na, wenn das kein „Dicker Hund" ist! Die Kameraden schmunzeln. Ein Pfundsauftrag! Ein solches Ziel bekommt man nicht alle Tage. Ich gehe mit dem Oberfeldwebel S. zur „Dora". Lange Zeit war er Lehrer auf einer Stukaschule. Während seine Schüler bereits draußen Einsatz auf Einsatz fliegen, saß er auf einem Fliegerhorst in der Heimat, um junge Besatzungen auszubilden. Gewiß, er hatte eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Aber er wünschte sich nichts sehnlicher, als seine Erfahrungen und sein fliegerisches Können im Einsatz an der Front auszuwerten. Endlich wurde sein Wunsch erfüllt. Nun ist er einer der zuverlässigsten Flugzeugführer unserer Staffel.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit startet unser Verband. Bald liegt der Platz tief unter uns. Geschlossen gehen wir auf Kurs. Die Sonne steht bereits tief am Horizont. Ein leichter Dunstschleier liegt über dem Land. Drüben sieht man die verbrannten Reste dreier Sowjetbomber. Sie hatten versucht, unseren Flugplatz anzugreifen. Aber unsere Jäger schossen sie ab, noch ehe sie ihre Bomben werfen konnten.

Der Flugzeugführer zielt nach vorn. Dort, in dem Kornfeld, hatten sich die Bolschewisten mit ihren Panzern eingenistet. Gut getarnt, hofften sie, unsere Flieger täuschen zu können und vor ihren Angriffen sicher zu sein. Umsonst. Die deutschen Bomben trafen ihr Ziel. So mancher Kampfwagen liegt nun ausgebrannt dort drunten und wird niemals mehr gegen deutsche Soldaten eingesetzt werden.

In der Ferne blitzt es silbern auf. Wir nähern uns dem Dnjepr. In breiten, weit ausholenden Bogen fließt er durch das fruchtbare Land. Sandbänke teilen den breiten Strom in zahlreiche Wasserarme. Rechts vorne, ein Stück vom Fluß entfernt, erkennen wir die Häuser von M. „Dort sind die Brücken!" Ich schaue nach vorn. In weitem Bogen spannt sich die Eisenbahnbrücke über den Dnjepr. Und da, einige hundert Meter flußabwärts, verbindet die Pontonbrücke die beiden Ufer.

Unser Verband teilt sich. Die erste Gruppe dreht ein zum Angriff auf die Pontonbrücke, während wir uns die erste Brücke aufs Korn nehmen. Da setzt die feindliche Abwehr ein. Der Gegner hat unsere Absicht erkannt. Versucht nun mit allen Mitteln, uns vom Ziel abzudrängen. Deutlich sieht man das Aufblitzen des Mündungsfeuers aus den Flakgeschützen. Der Himmel ist bald überzogen von grauschwarzen Wölkchen. Die Sprengpunkte der Geschosse liegen oft in bedrohlicher Nähe. Aber wir müssen durch. Der Auftrag muß ausgeführt werden.

Durch entsprechende Steuerausschläge weicht der Flugzeugführer dem stärksten Hagel aus. Ehe die Batterien die Rohre nachrichten können, sind die Maschinen über dem Ziel. Als erster stürzt der Staffelkapitän, Oberleutnant U., dann rast Kette auf Kette nach unten. Jetzt sind wir an der Reihe. Unsere Ju kippt ab. In Sekundenschnelle ist der entscheidende Augenblick des Einsatzes da. Die Brücke liegt unter uns. Jede Einzelheit ist zu erkennen. Oberfeldwebel S. löst die Bombe aus, fängt die Maschine ab. Nun sehe ich die Wirkung des Angriffes. Hart am Brückenkopf stehen hohe Rauchsäulen, Erdfontänen sprühen auf. Ein Einschlag mitten auf der Rampe, und jetzt — Volltreffer auf dem vorderen Teil der Brücke! Eine hohe Explosionswolke. Eisenteile wirbeln durch die Luft. Neue Bomben — die Zerstörungen nehmen immer größere Ausmaße an. In wenig mehr als einer Minute ist das Ziel verdeckt von einer schweren, dunklen Qualmwolke. Sie legt sich über das Wasser, verdeckt die Stätte der Vernichtung.

Eine Kurve. Drüben greift die andere Gruppe die Pontonbrücke an. Eben saut eine Bombe mitten ins Ziel. Die einzelnen Glieder verschieben sich. Reißen los. Wassersäulen sprühen auf. Die Brücke beginnt sich in ihre Einzelteile aufzulösen. Die Strömung treibt sie abwärts. Zerspliterte Bohlen und Balken drehen sich schwerfällig. Werden dann von der Strömung ergriffen und mitgeführt. Die Brücke hat aufgehört zu bestehen.

Noch lange sehen wir beim Abflug die mächtige Qualmwolke am Horizont. Die Abwehr versucht noch einmal, uns einzudecken. Erfolglos. Ohne einen Treffer kehrt unsere Gruppe zum Flugplatz zurück. Der Einsatz hat sich gelohnt. Unsere Stukas haben hier, im südlichen Teil der Ostfront, erneut ihre Treffsicherheit bewiesen.

„Palästina als jüdisches Nationalheim"

Anmaßende Ankündigungen des Zionistenhäuptlings Weizmann

dnb Stockholm, 21. August.

Der Zionistenhäuptling Chaim Weizmann sprach dieser Tage vor dem jüdischen Klub in Neuyork. Diese Rede atmete, wie nicht anders zu erwarten, ganz den internationalen Haß des Juden gegen Deutschland und die Staaten der Ordnung, die sich freigemacht haben von dem Unrat dieses Zersetzungsherdes. Sie war auch ein Musterbeispiel jener hoffärtigen Arroganz, mit der sich das Judentum immer noch eine entscheidende Mitbestimmung am Schicksal anderer Völker anmaßt.

Das zionistische Problem sei ein Weltproblem, wagte Jud Weizmann — im Bewußtsein des jüdisch-freimaurerischen Einflusses auf die Regierungscliquen in Washington und London — zu behaupten, hätte er gesagt, „das jüdische Problem" — so wäre auch das nicht mehr zutreffend gewesen, denn das jüdische Problem ist von zahlreichen Staaten bereits gelöst.

Die Schaffung des jüdischen Nationalheims in Palästina sei ein Segen für die arabischen Völker! Bisher seien Tausende von Juden dort angesiedelt worden — Hunderttausende würden folgen.

Diese Ankündigung wird bei den Arabern, die den „Segen" des israelitischen Einbruchs in ihre seit vielen Jahrhunderten unangefochtene Heimat kennengelernt haben, gewiß Beachtung und Aufmerksamkeit finden — Ströme arabischen Blutes wurden durch britische und jüdische Hände vergossen. Tausende arabischer Frauen und Kinder wurden rechtlos und heimatlos gemacht, nur weil die Interessen der Londoner Plutokratie ein Paktieren mit den internationalen Mächten des jüdischen Kapitals erheischten.

Zum Schluß gab Weizmann noch folgende typisch jüdische Unverschämtheit zum besten: „Die bessere künftige Welt wäre unvollkommen ohne eine Lösung des jüdischen Problems; und diese Lösung heißt Palästina als jüdisches Nationalheim". Einer Lösung des jüdischen Weltproblems können die Judenhäuptlinge gewiß sein, ob sie aber Palästina heißt, bedarf mehr als eines Fragezeichens.

---

14 Krankenschwestern der „Blauen Division" und ihre Führerinnen wurden vom spanischen Parteiminister in einer kurzen Ansprache verabschiedet. Die Krankenschwestern traten die Fahrt nach Deutschland an.

Irans Antwort überreicht

Das Land wird jeden Angriff abweisen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 23. August.

Gestern abend traf in London die Antwort der iranischen Regierung auf die anglo-sowjetischen Forderungen ein. Die Antwort wurde in Teheran dem britischen und dem sowjetischen Gesandten gleichzeitig übergeben.

Der diplomatische Mitarbeiter der Exchange-Agentur erfährt in Downingstreet, daß am Freitagabend, nachdem die Antwortnote des Iran in London eingetroffen war, Ministerpräsident Churchill und Mitglieder des Kabinetts sofort in eine Aussprache über den Inhalt eintraten.

Aus Washington wird gemeldet, daß der dortige Gesandte des Iran, Mohammed Schalestek beim Staatssekretär Hull vorsprach.

Der Gesandte betonte die Entschlossenheit seiner Regierung, das Land gegen jeden Angriff zu verteidigen, selbst einer zehnfachen Uebermacht gegenüber.

Er betonte ferner, daß die außenpolitische Haltung des Iran in strikter Neutralität bestehe.

Irlands Neutralitätswille

dnb. Neuyork, 22. August.

Der Eigentümer der angesehenen amerikanischen Zeitung „Baltimore Sun" Paul Patterson, der zur Zeit England und Irland bereist, schilderte in einem Artikel aus Dublin den entschlossenen Neutralitätswillen der Regierung De Valera und der überwältigenden Mehrheit des irischen Volkes. Iren aller politischen Schattierungen seien in dieser Hinsicht so einig wie nie zuvor. Dieser Neutralitätswille Irlands gelte nicht nur gegenüber den englischen Versuchen, Irland in das Kriegsgebiet einzureihen, sondern auch gegenüber Maßnahmen Amerikas, die die Neutralität Irlands gefährden könnten. Im Gespräch mit Iren hätten diese immer wieder hervorgehoben, daß es Irland, ganz abgesehen von dem traditionellen Gegensatz zu England, ablehnen müsse, an Englands Seite zu treten.

Thailand ist einig und entschlossen

dnb. Bangkok, 22. August.

Der neuernannte amtierende thailändische Außenminister und Generaldirektor der schönen Künste Luang Vichit Vadakarn hielt eine Rundfunkansprache über die Sicherheit Thailands. Thailands Sicherheit, so führte er aus, sei erhaben auf den offiziellen Erklärungen und auf den Nichtangriffsvereinbarungen mit ausländischen Mächten gegründet, zweitens auf Thailands offiziell erklärter absoluter Neutralitätspolitik. Abschließend betont der Außenminister die Einigkeit und Entschlossenheit des thailändischen Volkes, im Notfalle bis zum äußersten für die Sicherheit zu kämpfen.

König Michael I. von Rumänien und Königin-Mutter Helene empfingen deutsche Schriftleiter in Audienz, die Gäste der rumänischen Regierung sind. Die Schriftleiter wurden dem König und der Königin-Mutter vom Pressechef der Berliner rumänischen Gesandtschaft Ovidiu Florescu vorgestellt.

Das Ausland-Echo unserer Ostsiege

„Eine schreckliche Gefahr ist von Europa genommen"

dnb Berlin, 22. August.

Die Presse in aller Welt steht im Banne der Sondermeldung, die aus dem Führerhauptquartier am Freitagnachmittag den beispiellosen Siegeszug der deutschen und verbündeten Armeen im Osten nach zwei Monaten härtester aber erfolgreicher Kämpfe gegen die Bolschewisten bekanntgab. Alle Auslandszeitungen würdigen die Leistungen der deutschen Wehrmacht, und selbst Blätter, die keineswegs deutschfreundlich sind, können nicht umhin, die schwere Niederlage der Sowjets zuzugeben.

„Die bolschewistische Kriegsmacht hat eine Schlappe erlitten, von der sie sich nicht wieder erholen kann", schreibt die finnische Zeitung „Ilta Sanomat" über die Sondermeldung „zwei Monate Krieg im Osten". „Aber der Umstand, daß die Sowjetarmee den hoffnungslosen Kampf noch fortzusetzen versucht, beweist besser als irgend etwas anderes, eine wie schreckliche Gefahr im Osten Europas bestanden hat. Alle Völker, die zum westlichen Kulturkreis zählen, hätten wahrhaft Grund, Deutschland dafür zu danken, daß es mutig zum Kreuzzug ausgezogen ist, um die von dem militärischen Bolschewismus drohende Gefahr zu vernichten.

Die finnische Volksarmee brauche ihren Einsatz im Osten nicht zu bereuen, denn sie kämpfe für den eigenen Sieg und den des ganzen Europas.

Die Bilanz des zweimonatigen Feldzuges gegen die Sowjetunion wird von den Blättern in Sofia durchweg als Spitzenmeldung und in größter Aufmachung veröffentlicht. Eine 5-Millionen-Armee vernichtet — lauten die eindrucksvollen Ueberschriften. Der Kommentar des Rundfunks Sofia stellt hierzu fest: Das ist zum ersten Male der Fall in der Geschichte, daß nach zwei Monaten solche Massen feindlicher Truppen vernichtet werden sind. Dies Ergebnis sei in hohem Maße darauf zurückzuführen, daß die Bolschewisten auf die Opfer des Sowjetvolkes keinerlei Rücksicht nehmen.

In der Chronik des gegenwärtigen Krieges befaßt sich der militärische Mitarbeiter der Belgrader „Obnova" mit der stolzen Bilanz der zwei Monate Krieg im Osten. „Die Sowjets haben wertvolle Gebiete verloren". Sie haben das Schreckensprestige verloren, mit dem sie volle 23 Jahre das Volk beherrschen. Das Sowjetregime geht dem unabwendbaren Falle entgegen.

Die Nachricht von der Einnahme der Städte Ilherson, Narwa und Nowgorod, von den Ergebnissen des großen Sieges bei Gomel und dem Fortgang der Operationen in der Südukraine werden von den Bukarester Blättern in größter Aufmachung wiedergegeben.

Die gewaltigen neuen Erfolge der deutschen Wehrmacht beherrschen noch wie vor das Bild der spanischen Presse. In zwei Monaten hat die Sowjetunion ein Gebiet von 57 000 Qkm. verloren, lauten die Schlagzeilen der Madrider Zeitung „Arriba". Das Blatt bringt auf der Titelseite eine Landkarte von Europa, aus welcher hervorgeht, daß dieses riesige Territorium der Ausdehnung der von Deutschland besetzten Gebiete Polen, Norwegen, Holland, Luxemburg, Belgien und Frankreich zusammengenommen entspricht.

„ABC" nennt die gigantischen Sowjetverluste und Beutezahlen an Kriegsmaterial u. der Außenpolitiker des „ABC" bemerkt dazu: „Diese Ziffern stellen die rechte Antwort dar, und zwar nicht nur auf die Redereien Mr. Roosevelts, sondern auf alles was seine kriegstreiberische Politik kennzeichnet."

Sowjethilfe mit Hintergedanken

Ein ergötzliches Spiel gegenseitigen Mißtrauens

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Rom, 23. August.

Der deutsche Wehrmachtsbericht über die riesigen Verluste der Sowjets lenkt die Aufmerksamkeit der politischen Kreise Roms erneut auf das Problem der anglo-amerikanischen Hilfeleistung für Stalin, die im Zusammenhang mit der Besprechung Roosevelt—Churchill in der Weltöffentlichkeit lebhaft diskutiert worden ist. Man neigt in Rom zu der Auffassung, daß die angelsächsische Propaganda den Willen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten zur praktischen Hilfeleistung außerordentlich übertrieben hat.

Nach römischer Ansicht wollen Roosevelt und Churchill die Sowjets nur soweit unterstützen, daß sie noch weiter Widerstand leisten können und somit ein Aktivum in der englisch-amerikanischen Rechnung darstellen. Zu keinem Fall aber wünschen sie, daß die Sowjets siegen, weil die angelsächsischen Mächte selbst sich Gebietsteile der Sowjetunion aneignen wollen: Die Amerikaner das östliche Sibirien, die Engländer die Erdölgebiete des Kaukasus.

Diese Auffassung vertritt Giovanni Ansaldo im „Telegrafo". Die versprochene Hilfeleistung für die Sowjets, so schreibt er, sei nichts anderes als der Versuch, die Vorlage Stalins zur eigenen Bereicherung auszunutzen. Die Engländer und Amerikaner sind sich über die Zwecke der Sowjetunion durchaus klar, meint Ansaldo, ebenso wie Stalin den wahren Absichten London und Washingtons mißtraut. Aus diesem gegenseitigen Mißtrauen ergibt sich das Versteckspiel, das die drei Mächte miteinander treiben. So gestatten die Sowjets der amerikanischen Militärmission in Moskau keinen Einblick in die militärische Lage und erlauben ihr keinen Frontbesuch.

Auf der anderen Seite gab der Chef der sowjetischen Militärmission in Washington, General Golikoff amerikanischen Sachverständigen auf Fragen nach technischen Einzelheiten die nichtssagende Antwort: „Wir sind stolz darauf, an der Seite Großbritanniens und der Vereinigten Staaten zu kämpfen." „Aus all dem ergibt sich", so schließt Ansaldo seine Ausführungen, die sich, wie gesagt, mit der Auffassung gutunterrichteter Pariser Kreise decken, „daß das in der internationalen Presse so viel erörterte Problem der angelsächsischen Hilfe für die Sowjets viel weniger wichtig ist, als es zu sein scheint."

Brandunglück in einem Autobus

(Funkmeldung der NSG.)

+ Bukarest, 23. August.

In der Nähe von Bukarest ereignete sich ein schweres Unglück. In einem mit 45 Personen besetzten Autobus zerbrach eine Korbflasche mit leicht brennbarer Flüssigkeit. Aus dem Wagen, der sofort in Flammen stand, konnten die meisten Insassen nur verletzt geborgen werden. Sechs Fahrgäste sind inzwischen gestorben.

Bei einem Rettungsversuch in den Tod

Ueber den Anden abgestürzt

dnb. Buenos Aires, 22. August.

Aus Mendoza, der Hauptstadt der gleichnamigen Weinprovinz, wird gemeldet, daß auf der argentinischen Seite der Kordilleren in der Nähe der Chilegrenze ein chilenisches Militärflugzeug infolge Unwetters abgestürzt ist. Dabei verloren zwei Offiziere das Leben. Obgleich das Ueberfliegen des Andengebirges schon seit Wochen die größten Schwierigkeiten verursacht, hatten die verunglückten Flieger versuchen wollen, über der Grenzbahnstation Caracoles mit Fallschirm Lebensmittel für Bahnbeamte abzuwerfen, welche schon seit vielen Tagen durch riesenhafte Schneewehen von der Außenwelt abgeschnitten sind.

Auch argentinische Flugzeuge waren am Donnerstag über dem Andenmassiv bis zu 7000 Meter aufgestiegen, um den eingeschneiten Menschen Hilfe zu bringen. Heftige Schneestürme verhinderten jedoch den Lebensmittelabwurf.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik:
Dr. Hans Wiedemann
Herausgeber, Drucker und Verleger: Neue Mannheimer Zeitung
Dr. Fritz Bode & Co., Mannheim, R 1, 4/6
Zur Zeit Preisliste Nr. 12 gültig

MARCHIVUM

Aus Welt und Leben

Berliner Brief

Theater im Berliner Osten. — Zum Schluß kommt Carow. — Vertrauen im Friseurladen

— **Berlin,** im August.

Für die meisten Berliner Theaterdirektoren ist der Sommerurlaub schon beendet. Die angekündigten Novitäten für den fortgeschritteneren Herbst erfordern sorgfältige Vorbereitungen, und schließlich ist es auch für die Bühnenmänner nicht immer ganz leicht, sich die gewünschten Schauspieler zu sichern. Dafür geht der Theaterbetrieb zu gut. Einen Teil der Kräfte, die sonst zur Verfügung standen, hat das Frontheater absorbiert. Gerade dieser Tage erst wieder startete solch ein Thespiskarren, um Opern-Kunst ins Feld und in die besetzten Gebiete zu führen.

Von den Berliner Bühnen macht jetzt der Kunsttempel der Familie Rose in der Großen Frankfurter Straße von sich reden. Sie hat für das kommende Jahr ein Programm zusammengestellt, das wieder die feine Treffsicherheit verrät, mit der sie ihr großes Publikum — denn das Rose-Theater ist gewissermaßen das Brot der Kunst für den ganzen Berliner Osten — literarisch und unterhaltsam ins Reich der Musen führt. Nach langer Pause soll auf seinen Brettern wieder einmal Ibsens „Stützen der Gesellschaft" gespielt werden. Die weibliche Hauptrolle liegt in den Händen von Hilde Weißner, der zarten Staatsschauspielerin, die durch den Film im östlichen Berlin genau so bekannt ist wie im Zentrum von der Bühne her. Als weiterer Gastschauspieler soll eventuell Franz Stein anrücken, dem die männliche Hauptrolle in dem Lohebueschen Lustspiel „Don Rasudo de Colibradas" zugedacht ist. Mit „Mädel aus der Vorstadt" kommt Reftrow zu Wort. Drei füllige Rollen für die so beliebte Trude Rose bringen Anzengrubers „Hand und Herz", Hauptmanns „Roter Hahn" und „Vielotte von der Pfalz" (Presßer). Interessant dürfte auch die Uraufführung der Komödie „Frühling in Franken" werden, die von dem Berliner Kunstbetrachter Otto Ernst Hesse stammt. Liebe, Lachen und Musik sind die Hauptelemente der anderen vorgesehenen Stücke, worunter eine Uraufführung, „Kurszettel der Liebe" von Fritz Albert Fischer und Alexander Runge bemerkenswert erscheinen möchte, ebenso das historische Berliner Volksstück „Der Junge von Hennersdorf" von Ernst von Wildenbruch.

•

Von allen Berliner Theaterbesitzern läßt Erich Carow, der Herr des gleichnamigen Lachkellers am Weinbergsweg, sich am längsten Zeit. Von ihm ist man es schon gewohnt, daß er im Mai seine Pforten schließt, um erst im richtigen Herbst wieder aufzumachen. Mit größter Regelmäßigkeit kann man dann in Berliner Zeitungen ein Bild sehen, das ihn und seine Gattin Lucie zeigt, wie sie beide das Vorlegeschloß von der Kellertür entfernen. Wer die Verhältnisse nicht kennt, könnte des Glaubens sein, Erich Carow verdiene so viel Geld, daß er es kaum übrig habe, sich so zu beeilen, wie die anderen. Oder aber es dächte sich einer, der berühmte Volkskomiker und Schauspieler sei faul. Im Gegenteil, es dürfte kaum einen Direktor in Berlin geben, der so fleißig wie „Erich" St. Carow spielt in seinem Theater nicht nur täglich fünf Stunden Unternehmer, sondern er ist gleichzeitig auch Hauptdarsteller, Stimmungsmacher, Gastwirt und Geschäftsführer. Und wenn er dann mit der letzten U-Bahn vom Rosenthaler Tor nach Wannsee abdampft, weiß er, was er geleistet hat. Für das große Heer seiner Verehrer, das prozentuarisch mehr aus dem Süden und Westen Berlins stammt als aus dem Norden, bedeutet es in jedem Sommer ein leichtes Aufatmen, wenn Carow irgendwie hören läßt, daß er in der nächsten Saison doch wieder spielen werde. Häufig genug wurde nämlich erzählt, Erich hätte keine Lust mehr. Aber: Volkstümlichkeit verpflichtet. Nach diesem Gesetz tritt nun auch wieder der Herr vom Weinbergsweg in die Arena, um — Schmanze mit Herz — Berliner Lachen zu entfesseln.

•

Warum soll sich der Mensch ärgern, wenn es auch „ohne" geht? Zu dieser Ansicht ist offenbar das Friseurgewerbe in Berlin gekommen. Es sagte sich, zwischen den Haarkünstlern und der Kundschaft müsse Vertrauen herrschen. Das ist nicht erst eine Weisheit von heute. Dennoch ist der jetzige Hinweis darauf nicht von der Hand zu weisen. Er hat seinen guten Grund. Viele Arbeitskräfte sind eingezogen, an manchen Stellen sind die Herrensalons überhaupt geschlossen worden. Da entstehen zwangsläufig Drängeleien. Nun verträgt ein Mann überall mal eine kleine Wartezeit, beim Friseur aber wird sie ihm zur Qual. Vielleicht ist das eine Einbildung. Aber wie oft kann man das erleben, kommt einer ins Geschäft und sieht eine halbe Kompanie Wartender, so geht er gar nicht erst den Gang, sondern stürmt zum nächsten Friseur, um dort ebenfalls nicht „gleich dran" zu sein. Die Folge ist eine verwehete Laufkundschaft. Darunter haben auch die Männer und Frauen zu leiden, die zum „Stamm" gehören. Folge: Schlechte Laune.

Um nun einmal in breitester Oeffentlichkeit den Standpunkt des betroffenen Gewerbes darzulegen, versammelten sich die Berliner Friseurmeister, -Gesellen und -Lehrlinge zu einer Großkundgebung im Berliner Sportpalast. Obermeister Harreus begrüßte die Erschienenen, worauf Reichshauptamtsleiter Wächter über das Friseurgewerbe im Dienste an der Heimatfront sprach. Er sagte, daß gerade dieses Gewerbe wegen des Krieges zu den überlasteten Betrieben gehöre. Eben deshalb aber könne es wichtige Erziehungsaufgaben an der Kundschaft durchführen. Seit jeher zeichne den Friseur ein besonderes Vertrauensverhältnis zur Kundschaft aus. Daher sei es naheliegend, daß bei Gesprächen „im Stuhl" auch über die vielen kleinen Alltagssorgen gesprochen werde. Die Friseure hätten nun die Pflicht, dabei zu erinnern, wie gering doch diese Sorgen gegenüber dem Chaos seien, das uns erwartet hätte, wenn etwa die Bolschewisten in Deutschland eingedrungen wären. Wenn der Friseur hier seinem Kunden gegenüber die richtige Sprache fände, könne er zu seinem Teil an der Stärkung der inneren Front beitragen. — Außer beim Zigarrenhändler sind Männer gewöhnlich beim Friseur am redseligsten. Daher wechselt man diese Geschäfte genau so ungern wie einen Maßschneider oder den Zahnarzt. Wo nun aber zwangsläufig ein Wandel eintritt — und das ist vielfach jetzt bei den Friseuren der Fall — da sollten die Beflissenen dieses Gewerbes auch den „Fremden" mit jener Liebenswürdigkeit aufnehmen, die er früher in seinem Stammladen genoß. Man kann nämlich nie wissen, ob der „Neue" nicht noch viel freundlicher ist als irgendeiner von der alten Kundschaft. Deshalb: Keine zu eifige Reserve beim Einseifen! Der Mann, der rasiert werden möchte, spürt den Geist schon beim Entfalten der Serviette . . .

Der Berliner Bär.

Aus der Fälscherwerkstatt der englischen Kriegspropaganda

Unsere Photomontage zeigt zweimal das gleiche Bild, oben links in dem in München erscheinenden „Illustrierten Beobachter" vom 24. 7. 1941 und in der kinetikopierten Londoner „Daily Mail" vom gleichen Datum. Der Urheber dieses Photos ist der deutsche PK-Mann Roth. Wie kommt die „Daily Mail" dazu, die Aufnahme eines deutschen Kriegsberichterstatters zu übernehmen? Die Lösung des Problems ist ebenso einfach wie verblüffend. Das Bild wurde aber USA nach London gesandt und konnte so gleichzeitig in beiden Zeitungen erscheinen. Wie verhält es sich aber mit der Bildunterschrift? Nun, dabei beweist die englische Zeitung ein Maß von journalistischem Hochstapelei, wie es selbst in den Kreisen der britischen Bildfälschungsjournalen ungewöhnlich ist. Sie fälscht die Situation, die das Bild zeigt, in Erfolge der Sowjetunion um und schreibt u. a.: „Einer der Schreckiants, der als vollständige Ueberraschung in der Schlacht von Smolensk alle deutschen Bemühungen über den Haufen warf". Auch der im „U.B." veröffentlichte Bildbericht geht dagegen unzweideutig hervor, daß ein ganz schneidige deutsche Soldaten die sowjetischen „Schreckiants" mit einigen gezielten Ladungen aufs gründlichste erledigten. Diese geradezu von einer perversen Skrupellosigkeit zeugende englische Fälschung beweist, daß eigenes Kriegsbildmaterial im Lande des Lügenlords offenbar nicht zur Verfügung steht. Wir sind gern bereit, mit weiterem Aufklärungsmaterial von den Vernichtungsschlachten aller Arten zu dienen, aber dann, bitte, nicht „Schwarz" in „Weiß" zu verwandeln! Denn über kurz oder lang kommt die Wahrheit ja doch an den Tag . . . .

(Atlantic, Zander-Multiplex-K.)

Eine Kriegsgerätefabrik in Uman (Südukraine),
die von unserer Luftwaffe bombardiert wurde. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Nünk aus aller Welt

— **Die Stadt Halle** hat eine **kostbare Sammlung von fünfundachtzig historischen Tasteinstrumenten** erworben. Es ist darin lückenlos die Geschichte des Klaviers von seinen primitivsten Vorläufern Musikstab und Flotzzither, über das Monochord, Klavichord und Cembalo bis zum Hammerklavier veranschaulicht. Die Geschichte hat uns viele Beispiele überliefert, wie große Männer an ihren Saiteninstrumenten hingen. Johann Sebastian Bach war ein Meister auf dem Cembalo, bekanntlich das Klavier des 18. Jahrhunderts, während Mozart und Carl Maria von Weber schon das eigentliche Klavier und den Flügel kannten. Friedrich der Große, der als Flötenspieler großes Talent bewies, pflegte sein Reiseklavier sogar auf seinen Feldzügen mitzunehmen. Die Idee der Klaviatur wurde erstmals in der Orgel verwirklicht. Später traten dann das Oranistrum, Klavichord und Klavicimbal oder Clavicembalo auf. Letzteres war eine Art Hackbrett mit Klaviatur. Der Kasten dieses Instrumentes war viereckig, der Saitenbezug wies jedoch schon dieselbe dreieckige Form auf wie bei allen heutigen Klavieren. Eine neue Art des Anschlages erforderte bei ihm statt der Tangenten des Klavichords hölzerne Stäbchen, die am oberen Ende kleine, zugespitzte Stäbchen hatten, Federkiels, gewöhnlich von Raben, trugen, mit denen sie die Saiten rissen. Das „Bekielen" war eine Arbeit, auf die sich jeder Cembalist verstehen mußte, da Reparaturen sehr oft nötig waren. Klavichord und Klavicimbal hielten sich nebeneinander, bis um die Mitte zum 19. Jahrhundert das Hammerklavier sie gänzlich verdrängte. Dieses wurde nun Fortepiano oder Pianoforte genannt. Kulturgeschichte in Musikinstrumenten, die auf manchen Umwegen im Laufe der Jahrtausende von der Kult-Rassel und dem einfachen Langstab der Naturvölker bis zum modernen hochentwickelten Konzertflügel und Sinfonieorchester führte!

•

— Im vergangenen Herbst gelangte an die Gemeinde Goito bei Mantua die offizielle Mitteilung, daß der Soldat **Remo Stancari** an der griechisch-albanischen Front den Heldentod gestorben sei. Es wurde ein Trauergottesdienst abgehalten, an dem das ganze Dorf teilnahm und außerdem wurde der Name des Gefallenen auf einer Ehrentafel in der Kirche verewigt. Dieser Tage ist nun **der Totgeglaubte überraschend zurückgekehrt.** Er war seinerzeit in einem Gefecht schwer verwundet worden und geriet in griechische Gefangenschaft. Drei Monate verbrachte er in einem Lazarett in Saloniki, nach seiner Genesung wurde er in ein Konzentrationslager in der Umgebung von Athen übergeführt. Von dort aus schaffte man Stancari nach Kreta, wo er dann von den deutschen Fallschirmjägern befreit werden konnte. Nun verging freilich noch einige Zeit, ehe der Italiener in seine Heimat zurückkehren konnte. Die befreiten Gefangenen fuhren von Kandia ab und wurden in Brindisi ausgeschifft. In dem Zug, der ihn von Brindisi nach Mantua brachte, traf er einen Frontkameraden, der wußte, daß man ihn zu Hause für tot hielt. Da er befürchtete, daß das unverhoffte Wiedersehen für seine betagte Mutter verhängnisvoll werden könnte, telegraphierte er zunächst an den Bürgermeister von Goito, der die Angehörigen auf das Wiedererscheinen des Totgeglaubten vorbereitete.

•

— Vor dem Bezirksgericht in **Mährisch-Ostrau** kam in einem Unterhaltsprozeß **eine pikante Geschichte** zur Sprache. Am letzten Nikolaustage hatten sich die Burschen und Mädchen aus einem Dorfe verkleidet und waren nach alter Sitte von Haus zu Haus gegangen, um ihren Spruch zu sagen. Ein junger Mann hatte sich ein Teufelskostüm angelegt und erntete deshalb besonders großen Beifall, weil er sich ständig in Begleitung eines jungen Mädchens befand, das als lieblicher Engel daherstolzierte. Nachdem der bunte Aufzug sich verlaufen hatte, waren der Engel und der Teufel noch zusammengeblieben und der „Gehörnte mit dem Pferdefuß" hatte den Engel verführt. Diese höllisch-himmlische Angelegenheit sollte ein höchst weltliches Nachspiel haben. Der Engel hatte nämlich einen richtigen teuflischen Bramen Jungen zur Welt gebracht und erinnerte den Teufel an seine Unterhaltspflicht. Dieser, wie es von einem Teufel kaum anders zu erwarten war, versuchte sich aber darum zu drücken, und die Sache kam deshalb vor Gericht. Auf Grund der Beweisaufnahme gelangte das Gericht zu einer Verurteilung des Teufels. Er muß also zahlen, weil nur er als Erzeuger des kleinen Engelkindes in Frage kam. — Ende gut, alles gut. Das Gute in diesem Falle ist: der liebliche Engel trug dennoch den Endsieg davon. Nach der Verhandlung näherte sich ihm der Teufel und bat ihn in aller Form um seine Hand. Errötend und verschämt willigte der Engel ein. Bald soll die Hochzeit sein.

Bolschewist in Frauenkleidern

Dieser gefangene Sowjet hatte seine Uniform weggeworfen und sich Frauenkleider verschafft. So verkleidet schob er aus dem Hinterhalt auf deutsche Soldaten, wurde aber bald unschädlich gemacht.

(PK. Kempler, Scherl, Zander-Multiplex-K.)

Sowjetische Flintenweiber

Gegen diese verhetzten Creaturen muß der deutsche Soldat im Osten ebenfalls kämpfen. Immer wieder wird von diesen weiblichen Hexenschützen auf unsere Truppen geschossen.

(PK. Gehrmann, Scherl, Zander-Multiplex-K.)

⊙ **Wilhelm Schäfer erhält den Frankfurter Goethepreis.** Der von der Stadt Frankfurt alljährlich an Goethes Geburtstag verliehene Goethepreis wurde in diesem Jahre dem Dichter Dr. Wilhelm Schäfer zuerkannt.

⊙ **Orgelwettbewerb an der Ruhestätte Bruckners.** Der Gau Oberdonau veranstaltet am 14. September auf der Bruckner-Orgel in St. Florian einen Orgelwettbewerb in Form eines Improvisationsturniers nach gestelltem Thema. Die Teilnehmer sind in drei Gruppen eingeteilt: unbekannte Begabungen, Komponisten, Konzertorganisten und Orgellehrer. Die Teilnahme ist auf den Gau Oberdonau beschränkt. Beim öffentlichen Wettbewerb ist über ein von der künstlerischen Oberleitung gestelltes und erst 15 Minuten vor Spielantritt überreichtes Thema 3 bis 15 Minuten lang frei zu improvisieren.

Für bessere Verdauung
Teinacher
Sprudel
Begünstigt durch Stoffwechsel
Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Cannstatt

Seife im Überflüß?
Wo wäre das der Fall! Waschpulver und Seife muß man klug einteilen und ihren Gebrauch auf Wäsche und Körperpflege beschränken. Bei den meisten Reinigungsarbeiten im Haushalt sind sie gut zu entbehren, wenn man ATA nimmt: bei Geschirr, Gerät, Kesseln, Eimern, Wannen, Ausgüssen, bei Fensterrahmen, Steinböden und Treppen und — nicht zu vergessen — beim Reinigen stark beschmutzter Arbeitshände.

Hergestellt in den Persil-Werken

MARCHIVUM

Die Stadtseite

* Mannheim, 23. August.

Sonnenuntergang Samstag	20.29
Sonnenaufgang Sonntag	6.29
Sonnenuntergang Sonntag	20.27
Sonnenaufgang Montag	6.30

Beachtet die Verdunkelungsvorschriften!

Die Sommerzeit bleibt!

Sie hat sich zweimal jetzt gewährt
und in der Praxis gut bewährt,
drum bleibt sie uns erhalten!
Der Sommer fliehe, die Zeit verrinnt,
sie aber, eines Sommers Kind,
wird auch im Winter walten!

Der Ofen, der im Sommer frieret,
weil er des Daseins Zweck verliert,
vernimmt mit Grimm die Kunde;
auf Schnee und Eis und Frost erpicht,
gönnt er den Winterlagen nicht
die sommerliche Stunde.

Uns aber ist sie angenehm.
Den Faulpelz selbst, der gern bequem,
wirft früh sie aus den Betten.
So hat für uns die Morgenstund'
der Sommerzeit ihr Gold im Mund
an allen Arbeitsstätten.

Die Trägheit hat in ihr nicht Raum,
wer zeitig schafft, schlägt keinen Schaum,
kippt nicht aus den Pantinen;
der ganze Tag gedeiht ihm gut,
ein froher Fleiß steckt ihm im Blut
und in den heitern Mienen.

Mag drum der Ofen voller Neid
mitgönnen uns die Sommerzeit
an kalten Wintertagen,
wir sind ihr herzlich zugetan
und lassen uns auf ihrer Bahn
ins nächste Frühjahr tragen!

Wau-Wau.

Standkonzert in Feudenheim

Am Sonntag, 24. August, spielt von 11.30 bis 12.30 Uhr in Feudenheim am Kriegerdenkmal der Musikzug der SS-Standarte 171 unter Leitung von Hauptsturmführer Otto Homann-Webau. Die Spielfolge lautet: 1. Vaterländische Ouvertüre von Schwierzina; 2. „Frühlingsbotschaft", Walzer von Fucik; 3. Vorspiel und Festhymnus aus „Der Postillon von Lonjumeau" von Adam; 4. „Musikalische Fragezeichen", Humoreske von Homann-Webau; 5. „Frühling in Toskana", Ständchen von Winkler; 6. „Schön ist das Soldatenleben", Melodienfolge von Krome; 7. Moltemarsch von Zimmer.

** **Seinen 85. Geburtstag** feiert morgen Sonntag, 24. August, in voller Rüstigkeit Herr Heinrich Scheuer, Rheindammstraße 11. Unsere Glückwünsche!

** **Ihren 75. Geburtstag** feiert am heutigen Samstag Frau Rosa Gans Wwe., Rodellstraße 11. Unseren Glückwunsch!

** **Ihren 70. Geburtstag** feiert am morgigen Sonntag Frau Emma Hischler, Riedfeldstraße 53. Wir gratulieren!

** **Ihren 65. Geburtstag** feiert am morgigen Sonntag Frau Magdalena Seuffert Wwe., Lortzingstraße 1a. Wir gratulieren!

** **65 Jahre alt** wurde am gestrigen Freitag Herr Christian Schütz, Rheindammstraße 25. Nachträglich unsere Gratulation!

** **Ihren 60. Geburtstag** feiert am morgigen Sonntag, 24. August, Frau Maria Hübner, Waldhofstraße 67. Unseren Glückwunsch!

** **Auf die Bekanntmachungen der Mannheimer Gewerbeschulen** machen wir aufmerksam.

Eine Stimme ruft dich!

Durch die Bahnhofssperre des großen Bahnhofs drängen sich heimkehrende Arbeiter, Angestellte, Frauen und bepackte Urlauber. Ruhig knipst die Schaffnerin die vorgezeigten Karten und Scheine. Ein gutgeblieb Mädchen im Getriebe des Bahnhofs. Das Getöse von Schritten und Stimmen wird von einer langhallenden frischen Jungenstimme überdeckt. Rastlos zuckt sie ihren Ruf in die Gesichter der Vorbeitreibenden. Ihr Wort ist Mahnung, ihr Schall rührt irgendwie eine für Augenblicke verschüttete Pflicht in uns auf. Wie eine Pflugschar reißt diese Stimme ihre Furchen in unser stumpfes Vergessenwollen. Schon springt das junge Gesicht auf uns zu. Es lebt ganz im Banne seines Rufs. Und auch die vorgestreckte Hand des Pimpfen mit der roten Sammelbüchse scheint am Rhythmus der Stimme an unser Gewissen zu pochen.

„Alles für die Front! Jeder Pfennig für unsere Soldaten!" Ein Trommelwirbel, der unser Herz berührt, der uns packt wie das aufreißende Signal einer Sondermeldung. Wir können nicht an diesem Gesicht vorbei. Es spricht zu uns. Und jeder fühlt sich angesprochen: Ich, mein Nachbar, mein Vordermann, und auch hinter mir klingt es in den Taschen. Eine Kette von Händen läuft an der Büchse vorbei. Jeder klingende Ton zuckt wie ein Bekenntnis auf. Man spürt deutlich, wie die Stimme auf uns zukommt und hinter uns verrinnt. Aber sie bleibt in uns. Sie verklingt nicht.

Auf dem Bahnhof tönt sie wieder auf — die Stimme. Es ist die gleiche Stimme, und doch spricht sie aus einem anderen Mund. Sie ist auch nicht hell, sondern von dunkler Spannkraft. Ein lautes Echo weckt sie im tiefen Bahnhofsgewölbe und in uns! Tausendfach springt sie uns an, ruft uns ins Gesicht. Noch einmal zwingt sie unsere Hände auf, macht sie uns bereit zum Opfer. Wir gehen, weil wir müssen, aber dieses Müssen ist kein Zwang von außen. Ein inneres Müssen ruft uns zur Pflicht. Die Stimme weckt es in uns.

Dort tritt sie lebendig aus dem Strome der Passanten auf uns zu: ein Frontkamerad des Weltkrieges ist es. Das NSKOV-Abzeichen an seiner Brust neben der Ordensschnalle mit den Bändern der Auszeichnungen — sie haben so garnichts mit der kahlen Brust des Pimpfen gemein. Zwei Generationen und doch eine Stimme! Und ein Gesicht! Schaut es euch nur recht an! Wie geformt es ist. Wie die Glut der Augen über die Wange hinwegfährt — wie sie nach jedem Gesicht greift. Das ist dasselbe Gesicht wie das des Pimpfen. Pflicht und Opferbereitschaft haben es geformt. Wille und Stolz flammen in seinen Blicken.

Diesem Blick wagt keiner auszuweichen. Jeder einzelne drängt sich heran. Vordermann und Hintermann und meine Nebenmänner in langer Kette heben ihre Hände aus den Taschen. Sie alle wissen um ihre Pflicht.

Der Zug rollt an. In zahllosen Bildern wirbelt die Stadt an uns vorüber. Wieder rüttelt die Stimme in unsere Ruhe hinein. Aus der Tiefe des Wagens tönt sie herüber. Sie faßt uns wieder an, zwingt unsere Blicke von den Zeitungen und Büchern auf. Wir müssen sie hören! „Gebt für die Front! Alles für die Front!" Wir müssen sie spüren. Dicht vor jeden hin tritt dieses Gesicht. Keiner vermag sein Gewissen davor zu verschließen. Ein junger Soldat kommt den Gang heraus. In seinem Gesicht steht der Krieg eingeritzt, an seiner Brust trägt auch er bereits das Zeichen der NSKOV, der Organisation, die den Schutz der Kriegsverletzten zu ihrer Aufgabe erhoben hat. Dieser Soldat ist einer ihrer jüngsten Mitglieder.

Dunkel taucht der Blick seiner Augen in die unseren. Wieder ist es der gleiche Blick, dem wir eben begegneten. Voller Härte und Kühnheit. Voller Willen und Unbeugsamkeit. Und noch etwas strahlt über dem allen von diesem Gesichte aus. Man spürt es lebendig vor diesem Soldatengesicht herschweben und jeden Menschen streifen: der Sieg!

So deutlich und nahe haben wir noch niemals den Sieg vor uns gefühlt. Wie eine unsichtbare Fahne trägt ihn dieser Soldat vor sich her. Wir können unsere Hände nicht in den Taschen behalten. Niemand kann es, Niemand tut es. Wir müssen wach sein — wie die Front für uns wach ist bei Tag und bei Nacht.

Unsere Groschen klingen in seiner Büchse. Ich muß dabei an das Klingen zweier anderer Büchsen denken, an die Blicke zweier anderer, und ich höre ihre Stimmen dabei. Deutlich klingen sie in mir auf. Sie wecken die gleichen Stimmen in uns.

„Alles für die Front! Alles für die Soldaten! Alles für den Sieg!" will unsere eigene Stimme in uns aufbrechen. „Alles für den Sieg!" Geh am 23. und 24. August nicht an dieser Stimme vorbei. Hör auf diese Stimme! Laß es deine eigene sein! Ueberall klingt sie im Großdeutschen Reich. Eine einzige Stimme! Sie meint Dich! Dich!! Dich!!! Dich ruft sie!

G. W. P.

Leben und Taten unserer Stuka-Flieger

Karl Ritters neuer Film im Ufa-Palast

Eigentlich müßte ein Flieger über diesen neuen Ufa-Film schreiben. Eigentlich ist es nicht einmal notwendig, über diesen Film zu schreiben, er findet sein Publikum und ist eines großen Erfolges gewiß. Das ganze deutsche Volk sympathisiert mit dieser neuen Waffe, dem Schrecken unserer Feinde. Jeder wird gern die Gelegenheit benützen, bei unseren Stukas ein wenig Mäuschen zu spielen, um zu sehen, wie sie leben, wie sie kämpfen, wie sie Gesundheit und Leben opfern, wenn es sein muß.

Spielleiter Karl Ritter hat eine prachtvolle Mannschaft vor die Kamera gestellt, lauter frische Kerle, alle geladen mit unbändiger Daseinslust, beflügelt von fliegerischem Geist und gebändigt durch militärische Disziplin, eine Elite-Mannschaft. Klar, daß ihr ständig einsatzbereites Leben sein eigentümliches Tempo und seinen besonderen Zuschnitt hat. Die tatenfrohen jungen Männer sind stets auf Draht. Ihr ernstes Tun, das die äußerste Härte von ihnen auch gegen sich selbst verlangt, verträgt sich gut mit keckem Scherz, der immer von ihnen geforderte Mut fordert im Zusammenleben den fröhlichen Uebermut heraus. Es ist immer so etwas wie Hochstimmung vorhanden. Klar, daß sich unter Stuka-Fliegern keine sanften Heinrische halten könnten. Stürmer und Dränger sind sie alle, wenn auch so weit geschliffene, daß sie vierhändig spielen und Hölderlin zitieren, wo es gerade paßt, daneben aber jeden fröhlichen Klamauk mitnehmen, der sich darbietet.

Ueber allem Treiben steht der Ernst des Dienstes, der unbedingt Gehorsam gegenüber dem Befehl und seine gründliche Ausführung. Wo sie hintreffen, wächst so bald kein Gras mehr. Sie machen befestigte Stellen sturmreif, sie schaffen der bedrängten Infanterie Luft, sie schlagen feindliche schwere Panzer in Klumpen und Flammen, sie ziegeln Dünkirchen ab, sie suchen England heim, sie üben eine Kameradschaft, die durch nichts gehemmt werden kann und durch Dick und Dünn geht.

Wichtiger als die Handlung sind die Typen, die dieser Film zeigt, die Situationen, die er setzt, um sichtbar zu machen, wie sich ein richtiggehender Stukaflieger darin benimmt. Es gibt da belämmerte Lebenslagen in der Luft und auf dem Boden, auf keinen Fall aber läßt sich ein Stuka unterkriegen.

Sie bringen die Entscheidung. Von der Gefahr, in der sie schweben, werden einige verschlungen, andere nur gestreift, sie können es gar nicht erwarten, sie wollen wieder zurück in die einzigartige Kameradschaft, die der Krieg und seine Aufgaben unzerreißbar zusammengeschweißt hat. Hart neben dem lodernden Tatenmut steht die Sorge, die Verantwortung, die Trauer um die Kameraden, die ihren Einsatz mit dem Tod besiegeln mußten.

Umsichtig hat Karl Ritter alle Elemente, die das Leben der Stuka-Flieger bestimmen, umgesetzt in Bild und Handlung zur Darstellung gebracht. Carl Raddatz, Hannes Stelzer, Ernst von Klipstein, Albert Hehn, Herbert Wilk, O. E. Hasse und viele andere haben ihn dabei trefflich unterstützt. Respekt vor diesen Männern die den namenlosen Helden der Stuka-Waffe ein Gesicht gegeben haben. Die schneidige Musik stammt von Herbert Windt.

F. W. Koch.

Die jugendmäßige Wehrertüchtigung in Deutschland

Grundsätze der Zuverlässigkeitserziehung für Jungen und Mädel

Bei den großen und vielseitigen Anforderungen, die die moderne Waffentechnik und die neuzeitlichen Kampfverfahren an Führer und Mann stellen, ist eine klare Ausrichtung und intensive Vorbereitung des deutschen Jungen auf seine Aufgaben als Soldat unerläßlich. Wir brauchen daher eine jugendmäßige Wehrerziehung und Wehrertüchtigung. Von diesem Gesichtspunkt aus zeigt der Inspekteur des Erziehungs- und Bildungswesens des Heeres, Generalmajor Hans Frießner, in dem amtlichen Organ des Jugendführers des deutschen Reiches „Das junge Deutschland", welche Grundsätze hierbei für Jungen und Mädel gelten sind.

An der Durchführung der bedeutsamen Aufgabe sind alle Einrichtungen beteiligt, denen die Erziehung unserer Jugend vor dem Wehrdienst anvertraut ist. Hinsichtlich der Wehrertüchtigung hat dabei die Hitler-Jugend eine Aufgabe von größter Tragweite übernommen, bei der die Leibeserziehung voranteht. Die Wehrmacht braucht kerngesunde, zähe, ausdauernde, gelockerte und nicht verkrampfte und verbildete Soldaten. Für sie ist der Sport Mittel zum Zweck, den harten, mutigen und gewandten Kämpfer ins Gefechtsfeld schicken zu können. Selbstverständlich muß auch die weibliche Jugend körperlich ertüchtigt werden, und zwar nicht nur aus volkshygienischen Gründen. Denn die Körpererziehung dient der Herausbildung der gesamten Persönlichkeit, indem sie ihre Leistungsfähigkeit steigert und zugleich wesentliche Charaktereigenschaften günstig beeinflußt und fördert. Für den Soldaten, besonders den soldatischen Führer, ist der Charakter von entscheidender Bedeutung. Charakterliche und seelische Eigenschaften sind zwar angeboren, können aber durch Erziehung stark beeinflußt werden. Es sind vor allem folgende Tugenden zu pflegen: Mut, gesundes Ehrgefühl, unbedingte Wahrheitsliebe, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Gehorsam, Autoritätsfinn, Tatgefühl, Ordnungssinn, Pünktlichkeit, Sauberkeit, Verantwortungsfreude, Härte, Opferbereitschaft, Verschwiegenheit, Treue. Die Erziehung zu diesen Werten wird zusammengefaßt unter dem Begriff „Zuverlässigkeitserziehung". Bei den Anforderungen des totalen Krieges ist auch die charakterliche Erziehung der weiblichen Jugend ein Ziel der heutigen Jugendführung. Die Haltung und Leistungskraft der Frau sind im Kriege mitentscheidend für den Erfolg der Waffen und Rüstung.

Neben der Körper- und Charaktererziehung findet die geistige Erziehung in der HJ Berücksichtigung. Die Aufgaben, die hier die Schule zu leisten hat, werden durch die HJ wirksam unterstützt, wenn sie der Jugend klarmacht, daß eine Allgemeinbildung und diszipliniertes, logisches Denken für den Wehrdienst unerläßlich sind. Ein besonders wichtiges Aufgabengebiet der geistigen Erziehung innerhalb der HJ ist die weltanschauliche Schulung. Der junge Mensch muß so viel an weltanschaulichen Erkenntnissen mitbringen, daß die Wehrmacht auf ihnen aufbauen kann. Im übrigen muß Wehrertüchtigung in jeder Hinsicht jugendgemäß sein. Abzulehnen ist, wie die Betrachtung betont, jede Soldatenspielerei, in der eine rein militärische Ausbildung in unzureichender Form vorweggenommen wird, und eine mißverstandene Wehrertüchtigung, die mit Schliff und „Kasernenhofton" arbeitet, der in der Wehrmacht selbst seit langem mit Erfolg bekämpft wird. Die Ausbildung in den Grundfertigkeiten einzelner Waffengattungen, wie etwa in der Nachrichten- und Motor-HJ, ist natürlich sehr erwünscht, ebenso der Schießdienst der HJ.

Die neue Wochenschau

In Finnlands Wäldern

Im Norden Finnlands. Eine deutsche Vorausabteilung bahnt sich durch dichten Wald ihren Weg. Nur Schritt um Schritt geht es voran. Die Geländeschwierigkeiten sind unvorstellbar. Ueberall kann der Feind lauern, in den Kronen der mächtigen Bäume und im dichten Unterholz. Nach allen Seiten sichernd arbeiten sich die Schützen vorwärts. Plötzlich MG-Feuer! Die Vorausabteilung ist auf den Feind gestoßen, der jenseits eines Flusses stark befestigte Stellungen bezogen hat. Artillerie muß nach vorn, um die bolschewistischen Befestigungen sturmreif zu schießen. Inzwischen werden Sturmboote herangeholt. In rasender Fahrt geht es über den Fluß. Links und rechts hageln die Einschläge der feindlichen Artillerie. Gewaltige Wassersäulen steigen auf, aber — der Angriffsschwung der deutschen und finnischen Truppen ist nicht aufzuhalten. Stürmend wird das andere Ufer genommen, der Feind mit der blanken Waffe zurückgeworfen. Eine überlegene Führung und die Tapferkeit jedes einzelnen Soldaten entscheiden den Kampf. Die verbündeten Truppen dringen tief in die feindlichen Stellungen ein und schlagen die Sowjets in die Flucht. Auch hier verfolgen die Bolschewisten ihre alte Taktik: Waldgebiete, die sie nicht mehr halten können, werden in Brand gesteckt. Aber auch das kann unsere Soldaten nicht aufhalten. Durch brennenden Wald geht es dem fliehenden Feinde nach.

Die Frohe des Bolschewismus

Ein anderer Bildbericht:

In der westlichen Ukraine haben schnelle Truppen den Feind geworfen. Eine wichtige Straße im Raume von Uman ist freigekämpft. Zügig geht der Vormarsch weiter, bis die vorrückenden Panzer auf die Rückzugsstraßen der Budjenny-Armeen stoßen. Ein wahres Chaos von Protzen u. Geschützen, von leichter u. schwerer Flak, von Zugmaschinen und Troßfahrzeugen aller Art sperrt weithin den Weg. Hier schlugen die Bomben unserer Kampfflieger und Stukas ein und schickten Tod und Verderben in die Reihen der Bolschewisten. Die Panik, die hier beim Angriff der deutschen Maschinen ausbrach, muß unbeschreiblich gewesen sein.

Endlose Kolonnen von Gefangenen, die in die Sammellager geführt werden. Ihre Kampfkraft ist gebrochen. Auf einem riesigen Felde warten die Gefangenen auf ihren Abtransport. Massen von Gefangenen — soweit das Auge reicht! Eingedrängt hocken sie auf dem Boden. Hunderte, Tausende — unabsehbar! Nur einige Typen in Großaufnahme und — ein wildes Völkergemisch! Das sind die angeblichen „Verteidiger der Zivilisation"! Für den Sieg dieser Untermenschen wird in den englischen Kirchen und Kathedralen gebetet!... Und dann das Schlußbild dieser Deutschen Wochenschau:

Moskau im Bombenhagel der deutschen Geschwader

In großer Höhe fliegen deutsche Kampfflugzeuge gegen Moskau. In der Abenddämmerung geht es in dicht geschlossenem Verband dem Ziel entgegen. Die Besatzungen kennen ihre Aufgabe. Ruhig liegt die Hand am Steuer der Maschine. Klar schaut das Auge des Beobachters in die Weite. Der Bordfunker registriert sachlich Befehle und Meldungen. Aus den Männern in der Maschine ist eine geschlossene Einheit geworden. Achtung! Flakfeuer! Die sowjetischen Batterien sind trotz ihrer guten Tarnung bald erkannt. Kurze Feuerstöße jagen aus den Bordwaffen hinunter. Weiter geht es nach Osten! Unten herrscht bereits tiefe Dunkelheit. Das Angriffsziel rückt immer näher. Da — ist Moskau! Der Bombenschütze liegt über dem Zielgerät, Bomben hageln vom Himmel. Unter uns Einschlag neben Einschlag. Die Brände sind nicht mehr zu zählen. Ihr Widerschein erleuchtet die Bordkanzel taghell. Wieder und wieder werden die bestohlenen Ziele angeflogen. Immer neue Brand- und Sprengbomben stürzen in die Tiefe. Ganze Stadtviertel Moskaus stehen in hellen Flammen. Dort unten muß die Hölle los sein. So zeigt die Schau in packenden Bildern den Krieg im Osten; sie zeigt uns den Vormarsch unserer Truppen in der Ukraine, den Einsatz von Pionieren und von Männern der Organisation Todt und des Reichsarbeitsdienstes an der Front, den Angriff auf ein Bunkerfeld bei Uman, die Abwehr sowjetischer Bomber durch unsere Flakartillerie, Bilder aus Smolensk, das fest in deutscher Hand ist, und Aufnahmen von den schweren Kämpfen im Raume des Peipus-Sees.

HJ fordert eine Hauswirtschaftskammer

Für die Hauswirtschaft gibt es bisher keine Berufsordnung, wie sie im Handwerk und im Handel besteht. Die Hauswirtschaftslehre ist ein erster Versuch, Anforderungen an das Berufskönnen der Hausfrau und eine Zielsetzung für die hauswirtschaftliche Ausbildung festzulegen. Die Schaffung einer geordneten Berufsausbildung würde wesentlich erleichtert, wenn auch auf diesem Gebiet eine Einrichtung vorhanden wäre, die die Pflege und Förderung des Berufes zur Aufgabe hat. Im Handwerk gibt es dafür die Handwerkskammern. In der Landwirtschaft die Landwirtschaftskammern, in der HJ-Zeitschrift „Das junge Deutschland" wird die Frage aufgeworfen, warum es nicht auch eine Hauswirtschaftskammer geben sollte.

** **Im Anzeigenteil dieser Nummer** veröffentlichen wir eine Bekanntmachung der Allg. Ortskrankenkasse Mannheim. Danach sind die Rentner der Invaliden- und der Angestelltenversicherung seit 1. 8. 1941 Pflichtmitglieder der Allg. Ortskrankenkasse (Landkrankenkasse) ihres Wohnorts, weshalb die freiwillige Kassenmitgliedschaft dieser Rentner am 31. 7. 1941 erloschen ist. Aus der Bekanntmachung geht ferner hervor, daß diese Rentner die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung mit Ausnahme der Bargeldleistungen erhalten und daß sie selbst einen Beitragsanteil von monatlich 1 Mark zu entrichten haben, der von der Rente abgezogen wird. Die Allg. Ortskrankenkasse Mannheim bittet ihre freiwilligen Mitglieder, die Rentner der Invaliden- oder der Angestelltenversicherung sind, ihr den Rentenbezug sofort mitzuteilen. Wir bitten um Beachtung der Bekanntmachung.

** **Ergebnisteigerung bei der letzten Haussammlung.** Nach den bisher vorliegenden Meldungen erbrachte die am 3. August 1941 durchgeführte Haussammlung das Ergebnis von 38 512 984,14 Mark. Gegenüber dem hervorragenden Ergebnis der vierten Haussammlung des zweiten Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz 1941 bedeutet diese Summe noch eine Steigerung um 2 454 998,92 Mark.

Herzleiden wie Herzklopfen, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzmuskelentzündung, Wassersucht, Angina pectoris heilt der Arzt mit Adonis-Herzpillen die gewünschte Besserung und Stärkung des Herzens gebracht. Warum quälen Sie sich noch länger? Packung 1.35 RM. in Apotheken. Verlangen Sie sofort kostenlose Aufklärungsschrift von Dr. Kraußlar & Co., Leupheim W 56, Württemberg. (1129

Heute letzter Tag

MARCHIVUM

Wann werden Hausgehilfinnen abgezogen

Obwohl die Zahl der Hausgehilfinnen von Jahr zu Jahr gesteigert werden konnte, ist der Bedarf noch stärker angewachsen. Ende Juni 1939 wurde mit 1 054 000 im Altreich gezählten Hausgehilfinnen der Höhepunkt erreicht. Seither ist wieder eine geringe Verminderung eingetreten, nämlich auf rund eine Million Ende Juni 1941. Im Gesamtreich beträgt die Zahl der Hausgehilfinnen gegenwärtig 1 151 000.

Nicht nur der stark gestiegene Bedarf, sondern auch das Abströmen in leichtere Stellungen mit günstigeren Arbeitsbedingungen hat die neuen Maßnahmen zur Regelung des Haushaltgehilfinneneinsatzes notwendig gemacht. Eine dieser Maßnahmen sind die neuen Einstellungsbeschränkungen und die Meldepflicht zum Zwecke der Ueberprüfung der Haushaltungen, die mehr als eine Haushaltgehilfin beschäftigen. Die Sachbearbeiterin des Arbeitsamtes" rinnen Regierungsrätin Dr. Hamann, gibt in „Arbeitseinsatz und Arbeitslosenhilfe" die Richtlinien für die Durchführung dieser Maßnahmen bekannt. Für die Meldepflicht ist der 15. August als Stichtag festgesetzt. Als Hausgehilfinnen oder Hausangestellte gelten dabei alle ständig mindestens halbtägig beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte. Wird neben einer Hausgehilfin lediglich eine Säuglingsschwester und vielleicht noch eine Waschfrau beschäftigt, so ist keine Meldung zu erstatten. Ist aber beispielsweise noch eine Köchin vorhanden, so muß die Meldung erfolgen, und dann ist auch die Säuglingspflegerin und Waschfrau mit aufzuführen.

Die Arbeitsämter sind angewiesen, in jedem einzelnen Falle eine sorgfältige Prüfung durchzuführen, da es kaum zwei Haushaltungen gibt, in denen die Verhältnisse gleichliegen. Neben dem Arbeitsanfall sind auch sonstige besondere Umstände zu berücksichtigen, die möglicherweise die Beschäftigung mehrerer Arbeitskräfte notwendig machen, insbesondere die Größe der Haushaltung, Zahl und Alter der Kinder, Gesundheitszustand und Alter der Hausfrau, pflegebedürftige Personen, Erwerbstätigkeit der Hausfrau und besondere Pflichten, die sich aus der Stellung des Haushaltsvorstandes im öffentlichen Leben ergeben. Auch kulturelle und gesellschaftliche Bedürfnisse werden im angemessenen Rahmen berücksichtigt. **Mit der Ueberprüfung werden nur Fachkräfte betraut, die über ein besonderes Maß von Lebensreife, Erfahrung und persönlichem Takt verfügen.** Es sollen nur Hausgehilfinnen oder Hausangestellte freigegeben oder abgezogen werden, die unentbehrlich in Stellen dringenden Bedarfs eingesetzt werden können. Insbesondere wird es sich um Hausgehilfinnen jüngeren und mittleren Alters handeln, die sich als Alleinmädchen für kinderreiche Haushalte eignen. An die Auflösung von Lehr- und Pflichtjahrverhältnissen ist nicht gedacht. Ebenso nicht an die Lösung langjähriger Treueverhältnisse.

Vor dem Sondergericht:

Er wollte seinen Gästen etwas bieten

Der Gastwirt Wilhelm Jauß in Eutingen bei Pforzheim hat einen merkwürdigen Begriff vom „Dienst am Kunden". Er meint in diesem Dienst über die gesetzlichen Vorschriften hinweggehen zu dürfen. So ließ er zwölf Schweine und zwei Schafe schwarzschlachten und verabfolgte die nahrhaftesten Portionen ohne Fleischmarken oder gegen nur wenig Fleischmarken in seinem Lokal. Das Mannheimer Sondergericht bestrafte ihn wegen eines Verbrechens gegen den § 1, Abs. 1 der Kriegswirtschaftsverordnung in Tateinheit mit Schlachtviehunterschlagung 14 Monate Zuchthaus, zu 14 Monate Zuchthaus, ferner eine Geldbuße von 200 und eine Werterlaßstrafe von 2000 RM. Der Metzger Robert Großhans hatte die Schwarzschlachtungen im Auftrage Jauß' ausgeführt. Er erhielt ein Jahr Gefängnis und muß 200 Mark Geldbuße zahlen. Ein schlechtes Geschäft. Außerdem hatte er auch mit für die Werterlaßstrafe des Jauß. Zugute kam ihnen, daß sie unvorbestraft und zur Geleumund waren; sonst würden die Strafen beträchtlich höher geworden sein.

Vor dem Einzelrichter:

Er machte sich schmutzig

So kann man bei dem Angeklagten Karl Collet wohl sagen. Bisher führte er ein tadelfreies Leben und war als Arbeiter sehr geschätzt. Als er in seinem durch einen Fliegerangriff in Mitleidenschaft gezogenen Betrieb Aufräumungsarbeiten machte, konnte er der Versuchung nicht widerstehen, einen beschädigten Motor und ein Stück Treibriemen auf die Seite zu schaffen. Beim Versuch, den Motor zu verkaufen, kam die schmutzige Geschichte ans Tageslicht.

Der Einzelrichter erkannte auf ein Jahr Gefängnis und betonte dabei, daß die Strafe um ein Haar beträchtlich höher ausgefallen wäre. Für solche Existenzen, selbst wenn sie sich bislang einwandfrei geführt, darf es auch keine Schonung geben. —rt.

Was gilt vor der Post als „Geschäftspapiere"?

Oberster Grundsatz ist, daß als Geschäftspapiere nur Schriftstücke versandt werden dürfen, die nicht die Eigenschaften einer eigentlichen und persönlichen Mitteilung haben, wobei der Umfang der schriftlichen Angaben — im Gegensatz zu Drucksachen — nicht begrenzt ist. Da jede Angabe in einem Schriftstück schlechterdings eine eigentliche Mitteilung ist, gilt auch jede Angabe in einem Geschäftspapier als eine Mitteilung. Die Mitteilung darf aber nicht eigentlich und persönlich sein. Als solche ist jede Angabe zu verstehen, die für den Einzelfall bestimmt ist und eine besondere Mitteilung des Absenders an den Empfänger darstellt. Nicht als eigentliche und persönliche Mitteilungen gelten in den als Geschäftspapiere zugelassenen Schriftstücken im Inlandsdienst allgemeine Angaben, die durch ein für Drucksachen zugelassenes Vervielfältigungsverfahren hergestellt sind. Auch dürfen diese Angaben die bei allen Drucksachen gestatteten Aenderungen und Zusätze enthalten. So ist z. B. zulässig, an den für Nachtragungen vorgesehenen Stellen eines Vordrucks Ziffern für sich allein in unbegrenzter Anzahl nachzutragen und ferner Aenderungen im Wortlaut und Nachtragungen an beliebiger Stelle bis zu fünf Wörtern vorzunehmen. — Rechnungen nehmen unter den als Geschäftspapiere zugelassenen Schriftstücken insofern eine besondere Stellung ein, als sie unzweifelhaft persönliche Mitteilungen enthalten. Da sie indessen unter den als Beispiele für Geschäftspapiere angegebenen Schriftstücken ausdrücklich aufgeführt sind, bilden sie die einzige Ausnahme von dem Grundsatz. Unzulässig ist der Versand als Geschäftspapier, wenn weitere Angaben auf der Rechnung enthalten sind, die sich nicht auf den Gegenstand der Rechnung beziehen. Nicht zugelassen als Geschäftspapiere sind u. a. grundsätzlich: Berichte von Firmenvertretern über das Ergebnis von Kundenbesuchen, Schlußscheine, Beleglscheine, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine, Mahnschreiben.

** **Was die Kunsthalle zeigt.** Die Ausstellung von Neuerwerbungen (2. Folge) mit Gemälden von Geigenberger und Leidl, Skulpturen von Bleeker und Schwarzbeck sowie Aquarellen verschiedener Künstler wird am Sonntag, dem 24. August, von 11 bis 16 Uhr wiederholt.

Der Soldat setzt Blut und Leben für die Heimat ein. Die Heimat dankt ihm durch ihr Opfer zur zweiten Strafensammlung, der letzten Sammlung des zweiten Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz am kommenden Samstag und Sonntag.

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Aenderung von Steuergesetzen

Im Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 94, Seite 500, wird eine Verordnung über die Aenderung von Steuergesetzen veröffentlicht, die zunächst der Beseitigung des Mißverhältnisses in der Besteuerung der verantwortlichen Unternehmertums gegenüber dem angenommenen Kapital vorsieht. Die natürlichen Personen unterliegen seit Beginn des Krieges dem **Kriegszuschlag zur Einkommensteuer,** die Kapitalgesellschaften dagegen unterliegen nicht einem Kriegszuschlag zur Körperschaftsteuer. Die Beseitigung dieses Mißverhältnisses geschieht durch **einkommensteuerliche Entlastung des verantwortlichen Unternehmertums,** also der buchführenden Einzelgewerbetreibenden, der Mitunternehmer von Personengesellschaften und der buchführenden Land- und Forstwirte, und durch stärkere Belastung der Kapitalgesellschaften. Dadurch wird einer unerwünschten Entwicklung vom verantwortlichen Unternehmertum zum angenommen Kapital entgegengetreten. Die steuerliche Entlastung besteht darin, daß während der Dauer der Erhebung des Kriegszuschlages zur Einkommensteuer auf Antrag 50 v. H. des nicht entnommenen Gewinnes aus Gewerbebetrieb, höchstens aber 30 v. H. des gesamten Gewinns aus Gewerbebetrieb, von der Einkommensteuer und vom Kriegszuschlag zur Einkommensteuer frei bleiben. Unternehmer und Mitunternehmer sollen dadurch angeregt werden, einen möglichst großen Teil ihres Gewinns im Betrieb zu belassen. Die **stärkere Belastung der Kapitalgesellschaften** besteht darin, daß von unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen, deren Einkommen mehr als 50 000 Mark beträgt, und von allen beschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen ein Kriegszuschlag zur Körperschaftsteuer in Höhe von 25 v. H. erhoben wird.

Die Steueränderungsverordnung sieht weiter vor, daß **die Urkundensteuer vom 1. September 1941 ab nicht mehr erhoben wird.** Die Beseitigung führt zu einer Arbeitsentlastung in der Wirtschaft und in der Verwaltung. Die Erhebung der Urkundensteuer, die vor dem 1. September 1941 entstanden ist, bleibt unberührt.

Der Erwerb gewisser Forderungsrechte wird durch die Verordnung von der **Wertpapiersteuer befreit.** Es handelt sich um den Verzicht auf die erhöhte Wertpapiersteuer bei dem Erwerb von Forderungsrechten gegen inländische öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, inländische Hypothekenbanken, inländische Schiffspfandbriefbanken, inländische Eisenbahngesellschaften und gemeinnützige Wohnungsunternehmen. Die Maßnahme führt zu einer Verbilligung der Kredite, die von den bezeichneten Instituten gewährt werden. Auch auf die Kreditgestaltungen der Landwirtschaft wird sich die Kreditverbilligung günstig auswirken.

Schließlich sieht die Steueränderungsverordnung eine bessere **Anpassung der Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer** an veränderte Einkommensteuerverhältnisse vor. Paragraph 35 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes hat eine Neufassung erhalten, nach der das Finanzamt die Vorauszahlungen der Steuer anpassen kann, die sich für den laufenden Veranlagungszeitraum voraussichtlich ergeben wird. Dadurch sind die bisherigen Paragraphen 36 und 37 des Einkommensteuergesetzes hinfällig geworden.

Grün & Bilfinger AG. Mannheim

5 Prozent Dividende bei Verdreifachung des AK.

Der oHB, in der von den 4,41 Mill. ℳ AK 3,000 Millionen ℳ vertreten waren, wurde Kenntnis davon gegeben, daß die Eintragung des auf das dreifache erhöhten AK in das Handelsregister am 21. August erfolgt sei. Geschäftsbericht, Gewinn- und Verlustrechnung wurden gutgeheißen und damit auch die vorgeschlagene Verteilung von 5 Prozent Dividende auf das erhöhte AK, was der vorjährigen 10 Prozent Dividende entspricht. Die turnusmäßig ausscheidenden AR-Mitglieder wurden wiedergewählt und die in Anpassung an die Kapitalberichtigung erforderliche Satzungsänderung in Erweiterung diesbezüglicher öffentlicher Mitteilungen von der Tagesordnung abgesetzt. — Auftragseingang und Beschäftigung der AG wurden vom Vorstand als gut bezeichnet.

* **Bereitstellungspflicht für Braugetreide.** Laut Anordnung des Getreidewirtschaftsverbandes Südmark müssen Vertreter, die Roggen, Weizen und Braugetreidegemenge vom Erzeuger aufgekauft haben, diese Erzeugnisse dem Verband zur Verfügung stellen und dürfen auf keinen Fall ohne ausdrückliche Weisung des Verbandes über die Ware verfügen.

Auch am Wochenschluß Steigerungen

Berlin, 20. August.

Auch zum Wochenschluß zeigen die Notierungen an den Aktienmärkten überwiegend an. In einigen in der letzten Zeit bevorzugten Papieren wurden jedoch Gewinne mitgenommen, so daß die Kursgestaltung nicht ganz einheitlich war. Andererseits fanden Werte, die von der Aufwärtsbewegung bisher weniger stark erfaßt worden sind, im Vordergrund. Das Geschäft bewegte sich etwa im Rahmen der letzten Tage. Von Montanen besserten Ver. Stahlwerke 0,5, Mannesmann 1 v. H. ein. Andererseits wurden Buderus und Mannesmann je um 0,50 v. H. herausgesetzt. Bei den Braunkohlenwerten lagen Deutsche Erdöl um 1,50 v. H. Die übrigen Papiere dieses Marktgebietes erhielten eine Zirkulation. Am Gummiaktienmarkt gewannen Continental 3 v. H., im gleichen Ausmaß fielen von Gummi- und Linoleumwerten Harburger Gummi. Continental büßten hingegen 2 v. H. ein. Chemische Papiere lagen nicht ganz einheitlich. Farben wurden unverändert bewertet und Schering lagen nach wie vor behauptet, während von Heyden 0,50 v. H. höher ankamen. Bei den Elektrowerten erschienen Siemens mit Plus-Minus-Zeichen. AEG und Lahmeyer wurden je um 0,50 v. H. herausgesetzt, andererseits gaben Siemens um 0,5 v. H. nach. Von Versorgungswerten sind Bekula mit plus 0,75, GEG Schlesien, RWE und Tebeser Gas mit je plus 1 und Mosag mit plus 1 v. H. zu erwähnen. Schiff- und Maschinenbau- und Transportwerte fanden Beachtung, wobei Deutsche Telephon und Kabel 1,25 höhere Kurse 2,50 v. H. gewannen. Autoaktien lagen auf Vorsichtskäufe zur Kasse. Maschinenfabriken veränderten sich nur unbedeutend. Im Montanteil Berg lag nur Nachfrage vor. Bei den Bauwerten zogen Berger, bei den Zementaktien Heidelberg je um 1 v. H. Von Brauereiaktien gegen Dortmunder Union um 4 v. H. an. Im Verkehrsteil sind noch Stöhr mit plus 1, Südd. Zucker, Eisenbahnwerte und Baer — Regenbogenhütte mit je plus 2 v. H. Niedriger lagen Ges. f. Junghans und Rheinstahlbergerer Zellstoff um 1, letzterer Zellstoffe um 1,25 v. H. Die Reichsbahnvorzugsaktien blieb mit 100,4 unverändert.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 20. August. Am Geldmarkt blieben Valuten unverändert.

Frankfurt a. M.

Deutsche festverzinsliche Werte

	21.	20.
DEUTSCHE STAATSANLEIHEN		
4½% Schatz D. R. 38	101,8	101,7
4½% Baden 1927	106,5	106,5
Anhalt Dt. Reich	101,0	101,0
STADTANLEIHEN		
4½% Heidelberg 26	...	...
4½% Mannheim 26	101,7	101,7
4½% Pforzheim 26	101,6	101,6
PFANDBRIEFE		
4½% Frank. Hyp. Gut. II 1—4	103,5	103,5
4½% Meim. Hyp. Bank I, 3 und 8	103,0	103,0
4½% Pfälz. Hyp. Bank 24—28 R 2—9	...	...
4½% Rh. Hyp.-B. 40 u. 43	...	...
4% Rh. Hyp.-Bank 47	...	...
INDUSTRIE-OBLIGATIONEN		
5% Daimler-Benz 27	103,5	103,5
4½% Dt. Ind.-Bank 33	104,3	104,3
5% Gelsenkirchen v. 36	...	...
4½% Krupp v. 36	103,3	103,3
4½% Ver. Stahlwerke	103,5	103,5
6% IG. Farb. 03-Anl. 29	...	...
AKTIEN		
Ada-Ada Schuhfabrik	100,0	100,0
Adlerwerke Kleyer	97,0	...
Adt. Gebr.	129,0	129,0
A. E. G.	...	16,5
Aschaffenb. Zellstoff	166,1	165,8
Aschb.-Nürnb. Masch.	230,0	230,0
Bayr. Motorenwerke	309,5	310,5
Brown, Boveri & Cie.	179,5	179,5
Cordes, Gramm	436,5	435,0
Daimler-Benz	212,0	212,0
Deutsche Erdöl	100,0	98,5
Dt. Gold u. Silber	279,5	270,0
Deutsche Steinzeug	274,0	274,0
Durlacher Hof	...	...
Eichbaum-Werger	133,0	...
Elektr. Licht u. Kraft	...	...
Enzinger Union	162,0	163,8
I. G. Farben	119,7	119,2
Gesfürel	271,0	270,0
Grün u. Bilfinger	162,0	162,0
Harpener Bergbau	130,0	130,0
Heidelberger Zement	210,0	220,5
Hoesch Eisen.	...	...
Holzmann Ph.	206,0	202,0
Kalker Brauerei	...	...
Klein, Schanzl., Becker	...	...
Klöckner-Werke	134,2	...
Lanz A. G.	250,2	250,2
Ludwigshaf. Akt.-Br.	101,0	101,0
Ludwigshaf. Walzm.	...	...
Mannesmann	...	179,2
Metallgesellschaft	222,0	222,0
Rhein. Elektr. Masch.	180,0	...
Rhein.-Westf. Elektr.	134,5	136,5
Rütgers	270,5	270,0
Salzdetfurth	250,0	...
Salzwerk Heilbronn	...	...
Schwartz-Storchen	...	...
Seidenfabrik (Wolf)	132,0	132,0
Siemens u. Halske	261,0	261,0
Süddeutsche Zucker	256,0	256,0
Zellstoff Waldhof	252,0	252,0
BANKEN		
Badische Bank	114,5	114,5
Bayr. Hyp. u. W.-Bank	146,5	147,0
Commerzbank	163,8	163,2
Deutsche Bank	112,0	114,0
Deutsche Reichsbank	137,0	137,0
Dresdner Bank	113,5	113,5
Pfälz. Hyp.-Bank	149,5	149,0
Rhein. Hyp.-Bank	150,5	151,0

*) Zwischenkurs

BENSEL & CO·BANK
Mannheim - O 7, 17 - Ruf 230 51/52/56
empfiehlt
Wertsachen und Geldschränke aller Art in ihrer modernen **Tresoranlage**

Die Geschichte mit Genia

Roman von Anna Elisabeth Weirauch

2

„Guten Abend, Gnädigste!" sagte er gezwungen. Ueber den hellen Augen zuckten die Brauen erstaunt in die Höhe, um sich dann wie in angestrengtem Besinnen flüchtig zusammenzuziehen.

„Nein, wir kennen uns nicht", sah er ruhig und etwas spöttisch Antwort auf das kurze Mienenspiel.

Ihr Gesicht erstarrte in einem eisigen Hochmut. Sie machte mit viel Schritten einen Bogen um ihn und öffnete den Schlag eines kleinen, hellen Sportwagens.

„Sie scheinen mein Vorgehen beleidigend zu finden", fuhr Umbreit unbeirrt fort. „Ist das nicht eine etwas kleinliche Auffassung? Wenn Ihnen nur Herr X oder Frau Y meinen Namen nennen würden, dann würden Sie sagen, daß es Sie freut, meine Bekanntschaft zu machen — aber Sie würden ebenso wenig wissen, ob ich ein Schurke oder anständiger Mensch bin."

Ohne Hast, mit unbewegbarem Gesicht nahm die Frau ihren Platz ein, zog die Tür zu, steckte den Schlüssel in den Kontakt und drehte . . . Daß ein Mensch an der Bordschwelle stand und auf sie einredete, schien sie überhaupt nicht zu bemerken.

Der Anlasser schnarrte . . . einmal . . . zweimal . .

„So!" sagte Umbreit böse. „Jetzt wünsche ich Ihnen, daß das Vieh nicht anspringt, daß Sie eine halbe Stunde hier sitzen müssen."

Im selben Moment gab der Motor einen sanften Laut, der sehnsuchtsvolle Mundwinkel zuckte spöttisch, drei Sekunden später war nur noch das Schlußlicht zu sehen.

Umbreit setzte seine Wanderung fort. Merkwürdigerweise fühlte er sich gar nicht beschämt. Unbegreiflich. Er war sonst ungemein empfindlich. Aber er konnte nicht umhin, zu finden, daß ihm recht geschehen war. Was für ein Irrsinn, auf eine wildfremde Dame, die im Begriff war, in ihren Wagen zu steigen, loszustürzen. Er konnte sich nicht besinnen, sich je im Leben so lächerlich benommen zu haben. Was pflegte Marianne zu sagen, wenn sie sich zu einem Ausbruch hinreißen ließ? Entschuldige, mir ist eine Hemmung geplatzt. — Wahrhaftig, ihm war auch eine Hemmung geplatzt.

•

Umbreit kam nicht dazu, Marianne etwas zu erzählen. Schon als er an der Gartentür klingelte, klafften und heulten die Hunde, überall wurden Fenster hell und dunkel, und es dauerte lange, ehe die Gittertür aufsprang. In den Sekunden des Wartens verflog seine gute Laune, er beschloß, einen eigenen Schlüssel zu verlangen oder ins Hotel überzusiedeln. Ueberdies standen zwei fremde Wagen vor der Tür, also schien auch noch Besuch da zu sein, und er hatte keine Lust, die halbe Nacht mit Geschwätz sich um die Ohren zu schlagen.

Sein Aerger wich einer tiefen Bestürzung, als das Mädchen Agnithe ihm die Haustür öffnete; sie war leichenblaß, hatte dickverschwollene Augen und zog den Atem zu einem langgezogenen, heulenden Laut ein, ehe sie Guten Abend sagte.

„Was ist denn los, Agathe?" fragte er beunruhigt.

„Ach, unser Fräulein! Der Professor ist schon da . . . und ein fremder Doktor auch . . . sie denken ja, daß sie sie retten können . . ."

Umbreit erschrak. Er stürzte an dem Mädchen vorbei und riß nacheinander ein paar Türen auf: „Jakob! Hilma! Marianne! Wo steckt ihr denn? Was ist los? Was ist mit dem Kind?"

Endlich trat ihm Marianne entgegen.

„Nahia, Edi, ruhig." Ihr Gesicht war blaß. „Komm herein und mach die Tür hinter dir zu. Wirklich, es ist kein Grund, zu erschrecken . . . zum mindesten jetzt nicht mehr."

„Das sagst du!" klang die Stimme von Jakob Beeck aus dem Nebenzimmer. „Für mich fängt die Angst und die Unruhe erst an, wenn das Kind wieder gesund ist. Bist du da, Eduard? Es ist gut, daß jetzt wenigstens ein vernünftiger Mensch im Hause ist."

Marianne zuckte die Achseln, und Umbreit ging der Stimme nach. Die Riesengestalt seines Schwagers kauerte in einem Sessel, das graublonde Haar starrte wild um seine breite, gebuckelte Stirn.

Umbreit legte die Hand auf seine Schulter und rüttelte ihn. „Jakob, alter Junge, nun sagt mir doch wenigstens, was sich hier zugetragen hat?! Eine Krankheit kann doch gar nicht so plötzlich kommen . ."

„Und vor allen Dingen nicht so plötzlich gehen", sagte Marianne spöttisch. „Seifarth hat selbst gesagt, daß sie außer Gefahr ist! Morgen ist sie wieder puppenlustig."

Jakobs Augen irrten verzweifelt von Umbreit zu Marianne. „Und wenn nicht, was soll ich dann tun? Ein Kind hat man . . . ein einziges Kind . . . jeden Wunsch hat man ihr an den Augen abgelesen . . . gehütet hat man sie wie ein Treibhausblümchen . . . und dann kommt so ein Laufebengel daher und macht sich das Recht an, ihr Leben zu zerstören." Jakob knirschte mit den Zähnen. „Ich kann doch meine Tochter nicht in eine Stahlkammer sperren. Wie soll ich sie denn dazu bewahren, daß sie mit der Gemeinheit der Welt in Berührung kommt? Gut, du sagst, sie ist gerettet! Für heute! Und wenn sie nun morgen nicht „puppenlustig" ist — was soll ich dann tun?"

„Sie übers Knie legen!" erwiderte Marianne trocken.

„Ille?!" sagte Umbreit mit einem leichten lächelnden Erstaunen, „Bist du nicht zu streng, Marianne?" Plötzlich dämmerte ihm die Erkenntnis: „Sie hat doch nicht etwa . . . leider . . ."

„Sie hat!" nickte Marianne. „Sie hat geschluckt, was sie in der Hausapotheke zu schlucken fand . . . Schlafmittel und Hustentropfen, Gifte und Gegengifte, dann hat sie sich mit dem Rasiermesser . . ."

„Nein!" schrie Umbreit entsetzt auf.

„Laß mich doch ausreden! Mit dem Rasiermesser bewaffnet in die Badewanne gesetzt, natürlich hinter der verriegelten Tür, und dann ist ihr übel geworden, und sie hat so lange geklingelt und gebrüllt, bis wir die Tür glücklich aufgebrochen hatten. Na, Hilmag Zustand kannst du dir vorstellen! Gott sei Dank war fünf Minuten später ein Arzt da, der Ille den Magen auspumpt, hat . . . Na, und zum Ueberfluß ist Seifarth jetzt auch noch oben, und zählt die leeren Fläschchen und Döschen . . . allzuviel Gefährliches war nicht dabei . . . eine Flasche Haarölhat sie, glaub ich, auch ausgetrunken."

„Marianne!" Jakob stützte sich schwer auf die Sessellehnen. „Ich finde dich von einer empörenden Roheit!"

„Empörend? Empört bin ich, und das mit Recht! Wie kommt so ein Balg dazu, vier vernünftigen, erwachsenen Menschen einen solchen Nervenschock zu besorgen! Eduard, was sagst du dazu?"

„Vorläufig nichts . . ." Umbreit zog nachdenklich die Brauen zusammen. „Ihr dürft es mir nicht übelnehmen, aber ich kann keinem von euch beistimmen, so lange ich nicht klar sehe . . ."

„. . . und so lange wir dich hier mit hungrigem Magen herumstehen lassen", fiel ihm Marianne ins Wort. „Du kommst todmüde und ausgehungert von der Arbeit, und kein Mensch denkt daran, dich zu versorgen. Ich werde dir erst einmal etwas zu essen verschaffen . . ."

„Und ich werde versuchen, ob ich das Kind jetzt sehen darf." Jakob schob sich schwerfällig zur Tür.

Als Umbreit allein war, ging er mit gesenktem Kopf über die dicken Teppiche von einem Raum in den anderen, drehte hier und da einen Lichtschalter an. Es war also gut vorübergegangen und blieb hoffentlich ohne nachteilige Folgen. Aber es hätte anders ausgehen können. Wenn den Eltern das einzige Kind auf solche Weise genommen wäre. Nicht auszudenken. Wie kam das Kind auf so unselige Gedanken? Dieses verwöhnte, glückliche, strahlende Kind! Wenn je ein Haus ihm sicher und seligsicherschienen war, dann war es dieses . . . eine glückliche Ehe . . . ein gediegener Reichtum . . . ein schönes, gesundes, begabtes Kind . . .

„Komm!" rief Marianne aus dem hellen Spielzimmer. „Ich setze mich zu dir und leiste dir Gesellschaft."

•

Dann saßen sich die beiden Geschwister gegenüber. „Mir ist, als hätte ich dir irgendetwas erzählen wollen . . ." sagte er. „Irgend etwas Komisches . . ." Mit einem Male fiel ihm ein, daß es sein sonderbares Benehmen auf der Straße war. „Nein, jetzt nicht. „Aber es wird nichts Wichtiges gewesen sein", sagte er ruhig. „Wichtiger ist mir, zu erfahren, was sich hier eigentlich abgespielt hat. Ein alberner Streich von Ille, gewiß, aber irgendeinen Grund muß sie ja schließlich gehabt haben. Sie geht doch nicht an den Giftschrank, weil sie einen neuen Hut nicht bekommt."

„Abgesehen davon, daß sie ihn bekommen hätte," Marianne verzog spöttisch die Lippen. „Sie kann es natürlich nicht lassen, daß sich ihr irgendwo der geringste Widerstand entgegenstellt. Mit dem Kopf durch die Wand. Diesen Dickschädel hat sie von den Umbreits."

(Fortsetzung folgt)

Wenn Wäsche Wäsche-Speck Waschsalz C 1, 7 Prospekt.

ADOX Der „zuverlässige" Schleicher FILM

Georg Reitz G.m.b.H. Kohlen C 2, 13 Ruf 215 15

ELBEO-Strümpfe — die Weltmarke —
Strümpfe kauft man bei „Weczera"

„Fritz-Schuhe" tragen schafft Wohlbehagen
H 1, 8, Breite Straße MANNHEIM H 1, 8, Breite Straße

SPORT DER NMZ

Beginn der Großen Baden-Badener Rennwoche

Hauptereignis am Sonntag: Fürstenberg-Rennen

Nach Beendigung der beiden großen Frankfurter Renntage, die allerdings nur schwache Beteiligung hatten, setzt jetzt der Sport im Oostale ein, wo nunmehr in der kommenden Woche eine Reihe von bedeutenden Ereignissen zur Durchführung kommen. Am kommenden Sonntag nimmt der Internationale Klub seinen Rennbetrieb wieder auf. Die Bahn in Iffezheim erfreut sich bei unseren ständigen Rennbahnbesuchern im Süden und auch in anderen Teilen des Reiches eines besonderen guten Rufes. Auf den prachtvollen großzügigen Anlagen hat es schon viele spannende Kämpfe gegeben, an denen erstklassige Vertreter des In- und Auslandes teilnahmen, die auf Grund ihrer allgemeinen Rennleistungen Einzug in die Turfgeschichte erhalten haben.

Nach alter Ueberlieferung bringt der Internationale Klub am kommenden Sonntag das mit 24 000 ℳ an Preisen ausgestattete Fürstenberg-Rennen. Diese 2100 Meter-Prüfung, die fast stets ohne den Sieger des großen Deutschland-Preises vor sich geht, bringt gerade deshalb eine Vorprüfung auf den Großen Preis von Baden, da sich diejenigen Vertreter des Jahrgangs die in Hamburg das Nachsehen hatten, messen, und man ersehen kann, wer von ihnen wohl dann am Freitag der gefährlichste Gegner für den Gewinner des 100 000-Mark-Rennens sein wird. In diesem Jahre treten fünf Pferde im Fürstenberg-Rennen an, die hinter dem Sieger Magnat im Deutschlandpreis endeten. Nach den Starterangaben soll nun der Graditzer von B. Streit geritten werden, während Pindarella nunmehr Jehmisch im Sattel haben wird.

Am Start werden acht Pferde erscheinen, nachdem Werber nicht unter den Startern angegeben worden ist. Der Graditzer Grünspecht hat in seinen letzten Rennen leider nicht an seine Form als Sieger des Modepreises zu Hoppegarten und des Großen Preises von Wien anknüpfen können. Nach längerer Pause kam er im Braunen Band heraus und endete im geschlagenen Felde neben Alejana, während Orator sein fünftes Play hinter Wüstling, Sonnenorden, Tresor und Werber belegte. Die Waldfrieder Alejana kam am letzten Sonntag im Wälchen-Rennen heraus und ließ ihre wenigen Gegner wie Birkili und Figaro leicht hinter sich. Im Vollbesitz ihrer Mittel dürfte die Stute ihren Gegnern eine harte Nuß zu knacken geben. Orator, der im Deutschlandpreis knapp vor Magnat geschlagen blieb und zuvor im Untow-Rennen und Henkel-Rennen den dritten Platz hinter dem Schlenderhaner und Rupolari belegte, wird diesmal von Unser Page begleitet. Der Palastpage-Sohn ist der Sieger des Preises der Dreijährigen und blieb zuletzt im Großen Preis der Hauptstadt Hannover erfolgreich, wobei er den späteren Jubiläumspreis-Sieger Gewerke und Meertaucher hinter sich ließ. Die beiden Verbündeten des Stalles Mülhens werden hier nicht leicht zu schlagen sein. Doppelt vertreten ist auch der Stall Erlenhof, von denen Rupolari ein ernstes Wort mitzureden haben wird. Der Oleander-Sohn ist der Sieger des Großen Hansa-Preises und endete im Deutschlandpreis auf dem dritten Play. Figaro, Meertaucher und die aus Frankreich kommende Pindarella, die in zwei kleinere Rennen auf ihr Konto brachten, kommen wohl für den Ausgang weniger in Frage. Die Wahl ist zum Teil Gefühlssache. Wir nehmen das verbündete Paar des Stalles Mülhens auf unsere Seite und erwarten Orator vor Unser Page, Rupolari, Alejana und Grünspecht in Front.

Unsere Vorhersagen für den ersten Tag:

1. **Preis von Iffezheim: Hibalsa — Reichsfürst — Adelgunde**
2. **Ulrich v. Oertzen-Ausgleich: Longido — Patent —Massilia**
3. **Preis von Straßburg: Farida — Reichsfürst — Hibalsa**
4. **Fürstenberg-Rennen: Stall Mülhens — Stall Erlenhof — Alejana**
5. **Ebersteinausgleich: Elsatia — Torcador — Fly Lady**
6. **Kinclem-Rennen: Pompejus — Aria — Pontus**
7. **Preis vom Alten Schloß: Gefin — Custe — Aria.**

H. Bk.

Der Sport am Sonntag

Am Samstag und Sonntag werden im deutschen Sport 20 Deutsche Meister ermittelt, in den Vaughraden-Ausscheidungen der Leichtathleten, im Fechten, Ringen, Gewichtheben und Straßen-Radsport. Schon heraus ist erfichtlich, daß uns Großkampftage bevorstehen. Tags kommen aber noch bedeutende Ereignisse im Fußball mit der dritten Tschammerpokalschlußrunde, mit den Gruppenturnieren der Sommerspiele und dem Beginn der Baden-Badener Rennwoche. So entsteht ein umfangreiches und gehaltvolles nationales Sportprogramm, daß leicht auf internationale Großwerten Verzicht geleistet werden konnte. — Im

Fußball

wird man am Sonntagabend voraussichtlich haben den „letzten Acht" im Pokalkampf kennen, ein Spiel zwischen Schwerpunkt Essen und Schalke 04 wird acht Tage später nachgeholt. Es ist bemerkenswert, daß unter den letzten Sechzehn der dritten Schlußrunde der Deutsche Meister Rapid Wien, mehr als die Hälfte der Bereichsmeister und alte Fußballhochburgen wie Frankfurt, München und Hamburg fehlen und die Erste Klasse nur viermal durch den VfB Stuttgart vertreten ist.

Es gibt folgende sehr zugkräftige Begegnungen: SV Waldhof — Admira Wien, Stuttgarter Kickers — 1. FC Nürnberg, 1. SV Jena — FS Metz, Dresdner SC — Hannover 96, Austria Wien — DSC Gleiwitz, Holstein Kiel — Blankenese Berlin, VfB Komp — VfB Königsberg.

Weiter zieren drei Repräsentativspiele das Programm: Eine harte Bewährungsprobe spielt aus Anlaß der Betreuungskämpfe in Danzig gegen Pommern-Westpreußen, Duisburg und Straßburg tragen mit ersten Mannschaften am Niederrhein ein Städtespiel aus, und in Berlin trifft unter Beteiligung des Meisters Rapid Wien sowie Vienna Wien ein Turnier. Im Süden beschränkt sich das Programm auf Freundschaftsspiele:

Baden: SSV Mannheim — Phönix Mannheim (Samstag); Durlach-Aue — VfB Mühlburg; Südbaden Karlsruhe — FC Neureut.

Im Rugby und Handball

läuft die Spielzeit gleichfalls härter an. Niedersachsen beginnt bereits mit den Rugby-Punktekämpfen in einer Zehner-Liga.

Die Leichtathleten

stellen ihre letzten Meister dieses Jahres in Berlin-Treptow fest. Es handelt sich um die Titelkämpfe im Marathonlauf, Wettmarsch über 50 Kilometer, jeweils mit Mannschaftswertung, und im 10-Kilometer-Gehen. Ueber die klassische 42,5-Kilometer-Strecke laufen 139 Einzelmittelmeister und 18 Mannschaften. Für die von Fritz Wiemann (Berlin) bzw. SA-Brigade 15 Leipzig zu verteidigenden Titel im 50-Kilometer-Marschieren liegen 44 Einzel- und 6 Mannschaftsmeldungen, für das Gehen über 10 Kilometer 21 Meldungen vor. — Ein reichhaltiges Sportfest führt an beiden Tagen die Braunschweiger Eintracht durch, zu dem zahlreiche Spitzenkönner wie Wölke, Trippe, Dr. Lub (Breslau), Bergen, Nack, Langhoff, Gräfin Salms u. a. ihre Meldungen abgaben. Gleich an zwei Orten kämpfen die

Schwerathleten

um Meisterehren. In Feldbach bei Stuttgart sind die Gewichtheber am Werk. Unter den 90 Bewerbern in sieben Klassen befinden sich alle Titelverteidiger außer Rudi Ismayr. Besonders stark ist die Ostmark vertreten. In Berlin kämpfen 57 Ringer um die letzten Meisterschaften im Griechischen Stil, darunter im Leichtgewicht (60), Schalten im Klassischen Stil, darunter im Leichtgewicht (60), im Halbschwergewicht (38) und im Schwergewicht (9).

Fechter

versammelten sich bereits am Donnerstag zu ihren Titelkämpfen in Bad Kreuznach, wo die Frauen mit dem Kampf auf Florett beginnen. — Im

Radsport

der Amateure wird die Meisterschaftsserie mit der 100-Kilometer-Mannschaftsmeisterschaft auf der Strecke in Erfurt abgeschlossen. 17 Mannschaften bewerben sich, von denen der Titelverteidiger Brandenburg-Berlin und Wanderer-Chemnitz als Favoriten gelten. Die Großen Preise von Hannover vertreten unsere besten Steher und Berufsfahrer am Start. Straßenrennen finden weiter am Feldberg im Schwarzwald und am Kochersberg im Elsaß als Bereichsmeisterschaft statt. — Im Boxen der

Boxer

bringt ein nationaler Kampftag in Berlin mit der Begegnung Kreitz — Bogt im Mittelpunkt. Bei einer KdF-Veranstaltung in Brüssel tragen Heuser und Neutel einen Schaukampf aus, in Schwanden-Begegnungen stehen sich Sendel — Hower, Weik — Heise und Seidler — Tuchow gegenüber. — Für die

Sommerfleischerschaften,

die am 6. und 7. September in Ulm entschieden werden, finden am Samstag und Sonntag in vier Gruppen die Vorrunden-Turniere im Faustball der Männer und Frauen und im Korbball der Frauen an vier Plätzen statt. Die süddeutschen Bereichsmeister von Südwest, Baden, Elsaß, Württemberg und Bayern treten in Kirchen bei Pforzheim an. Unter ihnen befindet sich auch der Vorjahresmeister im Korbball der Frauen, TV 46 Schwetzingen. Heilens Meister kämpfen in der Gruppe West zusammen mit Niederrhein, Mittelrhein, Westfalen und Niedersachsen in Oberhausen. — Sommerspiele und Gerätetturnen nehmen auch den breitesten Raum ein bei den Jubiläumswettkämpfen des TV 61 Neuenburg. Eine Deutschlandriege mit Krötzsch und Becker (Neuenbürg) turnt am Wochenende in Zoppot und Bromberg. — Im

Wassersport

sei auf die 18. Faltboot-Staffelfahrt des Bereichs Bayern auf dem Starnberger See und die Südwest-Staffelmeisterschaft der Kanuten in Frankfurt a. M. verwiesen. — Der

Rennsport

hat sein wichtiges Ereignis in der Baden-Badener Rennwoche, die am ersten Tag das Fürstenberg-Rennen bringt. Weitere Galopprennen laufen in Hoppegarten (Oleander-Rennen), Karlshorst (Hauptjagdrennen), München-Riem (Großer Preis vom Wehrmacht), Düsseldorf und Königsberg.

Erwin Pfeiffer gefallen

Die Hockey-Abteilung des Vereins für Rasenspiele Mannheim betrauert den weiteren Verlust eines ihrer Besten, Oberleutnant Erwin Pfeiffer, der im Osten an der Spitze seiner Kompanie den Heldentod fand. Er war bis zu seinem Eintritt in die Wehrmacht der Stammhockeyspieler des VfR mit ausgezeichneten Fähigkeiten, die ihm auch wiederholt repräsentative Ehren einbrachten. Seine hervorragenden Charaktereigenschaften und seine sportlichen Leistungen machten ihn zu einem wirklich vorbildlichen Sportkameraden.

Briefkasten der NMZ

Die Schriftleitung übernimmt für die erteilten Auskünfte nur die preßgesetzliche Verantwortung.

G. B. „Wie lange dauert die gesetzliche Kündigungsfrist bei Untermietern, wieviel Tage?" — — Wenn keine Kündigung ausgemacht ist, kann zum Ersten eines Monats auf den nächsten Ersten oder vom 15. auf den Ersten gekündigt werden.

B. B. „Der Hof im Hause wird von seiner Mietpartei gekehrt. Es wohnen 12 Parteien im Hause. Sind die Erdgeschoßmieter (Laden) verpflichtet den Hof zu kehren? Die Hausbewohner schütten doch ihre Abfälle in die Eimer und über Nacht aus. Der Ernährungsamt mußte abgeschafft werden, weil er wochenlang gefüllt im Hof stand und kein Hausbewohner ihn vor die Tür brachte. Beim Teppichklopfen wird nicht gekehrt, meistens wird auf den Balkonen geklopft. Wer muß für die Instandhaltung sorgen? Ein Ladeninhaber wohnt dabei, ist aber jetzt nicht da. Die andern zwei gehen nur morgens und abends durch den Hof. Wie kann das alles geregelt werden? Wer ist verantwortlich? Der Hausbesitzer wohnt seitlich, ebenso der Hausverwalter." — — Die Durchführung der Reinigung richtet sich nach der Hausordnung. Für die Durchführung ist der Hauseigentümer oder der Hausverwalter verantwortlich. Wenden Sie sich an den Hauseigentümer mit der Bitte, diese Angelegenheit zu regeln.

K. N. Welche Firma liefert die fertigen Benzinmotoren für Flugmodelle? — — Lesen Sie sich mit dem Nationalsozialistischen Fliegerkorps in Verbindung.

Frau B. Darf meine Schwester, die von der öffentlichen Fürsorge unterstützt wird und monatlich 32 Mark Unterstützung erhält, etwas mitverdienen? Wieviel wird ihr angerechnet und wieviel darf sie mitverdienen? — — Ihre Schwester kann neben ihrer Unterstützung noch etwas verdienen. Da jeder Fall anders liegt, empfehlen wir Ihnen, sich persönlich beim Fürsorgeamt zu erkundigen.

W. K. „Wenn ein Mädchen von einem verheirateten Mann ein Kind hat, muß dann derselbe für den Unterhalt des Kindes aufkommen, oder nicht? Bemerken möchte ich noch, daß der Mann in Scheidung lebt. Wo muß sich das Mädchen hinwenden, wenn der Mann Soldat ist?" — — Der Mann muß, auch wenn er verheiratet ist, für den Unterhalt des Kindes aufkommen. Wenn der Mann Soldat ist, müssen Sie sich an seine vorgesetzte Dienststelle wenden.

Buch „In einem größeren Roman von A. C. Brachvogel über das Leben und Schicksal Friedemann Bachs, findet sich auch u. a. das bekannte Gedicht „Wer nie sein Brot mit Tränen aß", usw. bis zur 8. Zeile, „Denn alle Schuld rächt sich auf Erden". Können Sie mir den Ursprung dieses Gedichtes mitteilen?" — — Es handelt sich um ein Gedicht von Goethe.

P. T. Auskunft über die aufgeworfenen Fragen erteilt Ihnen der Obermeister der Herrenschneiderinnung Schneidermeister Paukstadt in Mannheim, C 2, 4.

J. D. „Ich bin nördlicher Angehöriger über Kriegsdauer, werde im 70. Lebensjahr und bin zur Luftschutznachtwache verpflichtet. Bin ich als Nichtjuriger verpflichtet Nachtwache zu machen?" — — Es kommt in diesem Falle auf Ihren Gesundheitszustand an. Wenden Sie sich an den zuständigen Luftschutzwart.

E. M. „Mein Sohn lernt seit 1 Jahr das Schlosserhandwerk, nun grämt er auf einmal, daß er keine Lust und Freude mehr, dazu hat. Was soll ich unternehmen, sein ganzes Verlangen ist zum Militär, er will auch dabei bleiben. Soll ich ihn zwingen, erst seine Lehrzeit zu beenden, er muß 3 Jahre lernen, und ist 18 Jahre alt. Hat er überhaupt Aussicht jetzt schon zum Militär zu kommen, oder muß er 17 Jahre alt sein?" — — Ihr Sohn kann unter Umständen eine Unteroffizierjugendschule besuchen und dann Berufssoldat werden. Erkundigen Sie sich beim Wehrkreiskommando Mannheim.

Ph. G. „Wer ist gesetzlicher Erbe bei einem kinderlosen Ehepaar wenn kein Testament vorhanden ist. Sind die Geschwister beider Teile erbberechtigt, oder nur die vom längstlebenden Ehepartner?" — — Beim Tode eines Ehegatten fällt dessen Nachlaß, wenn keine Kinder vorhanden sind, zur Hälfte an seine Eltern, zur Hälfte an den anderen Ehegatten, der außer seinem Erbteil auch noch Anspruch auf den Voraus, d. h. die zum ehelichen Haushalt gehörenden Gegenstände hat. (§§ 1925, 1932 BGB). Leben die Eltern dieses Ehegatten nicht mehr, so treten an ihre Stelle der Abkömmlinge derselben, also im Zweifel die Geschwister des Erblassers. Beim Tode des längstlebenden Ehegatten fällt sein gesamter Nachlaß an seine Eltern bzw. deren Abkömmlinge.

K. v. C. Neckarau. „Eine Frau von 3 erwachsenen Kindern lebt seit 7 Jahren von ihrem Manne getrennt. Der Mann verließ die Frau, als ein Kind noch unmündig war. Die Frau hat ein Debament aufgerichtet, in dem sie dem Mann entzogen hat, auch seiner Pflichterfüllung sie hat das Debament auf dem Wege behördlich lassen. Ausgenommen hiervon sind einige Zeitschriftenversicherungen, die vor etwa 15—20 Jahren von dem Mann abgeschlossen wurden. Die Frau betreibt einen Handel und hat früher ihren Mann als Gehilfen bei sich beschäftigt. Seit der Trennung werden die Versicherungsbeiträge von der Frau entrichtet, da der Mann sich bis heute nicht darum gekümmert hat. Ist der Mann nach Ablauf der Frau berechtigt auf die Versicherungsbeträge einen Anspruch zu erheben? Wenn ja, was muß die Frau unternehmen, um die ausgezahlten Beträge für ihre beiden Kinder sicherzustellen?" — — Ohne genaue Kenntnis des Versicherungsvertrages läßt sich Ihre Frage nicht sicher beantworten. Nach Ihrer Sachdarstellung liegt ein auf den Namen des Mannes abgeschlossener Lebensversicherungsvertrag vor, dessen Versicherungssumme wohl nach dem Tode des Mannes seiner Frau aber seinen sonstigen Hinterbliebenen zufallen soll. Da die Ehefrau des Versicherungsnehmers erst mit dem Tode des ersten einen Anspruch auf die Versicherungsprämie erwirbt, kann sie vorher nicht über diese Beträge rechtswirksam verfügen. Ob der Versicherungsnehmer selbst auf die Versicherungsbeiträge einen Anspruch hat, wenn seine Ehefrau sie zahlt, hängt von dem genauen Wortlaut des Versicherungsvertrages ab.

F. K. „Wenn ein Hauseigentümer längere Zeit abwesend ist, ist dann der Mieter verpflichtet das Mietgeld einzuschicken und das Porto selbst zu bezahlen, oder kann er dies von der Miete abziehen? Die Miete wurde seit Monaten nachgeschickt, das Porto betrug 40 Pfg. Der Mieter hatte dafür 40 Pfg. weniger Miete eingehändigt, der Eigentümer hatte die Miete angenommen. Jetzt auf nach Räumungsklage wegen rückständiger Miete, wird der Restbetrag verlangt. Ist der Mieter verpflichtet das Porto selbst zu zahlen, oder hätte sich der Eigentümer gleich beschweren müssen? Die Miete betrug 52,50 Mark, 52,10 Mk. wurden eingehändigt" — — Wenn der Hauseigentümer Mannheim nur vorübergehend verlassen hat, so dürfen Sie bei Unterzeichnung der Miete die Mietquittung abziehen, da Sie nicht verpflichtet waren, ihm die Miete noch nachträglich nachzusenden. Aber selbst, wenn der Vermieter seinen Wohnsitz hier aufgegeben hat, so ist ihm die Miete unter Abzug der Portokosten überwiesen haben und der Vermieter unterschlug die gekürzte Miete angenommen hat, so ist in der Annahme der gekürzten Miete ein Verzicht auf den ihm an sich zustehenden Anspruch nach § 271 BGB zu erblicken.

Pelikan Nr. 1022 G
das saubere Hohlenpapier:
Wachs auf der Rückseite, wachshaltige Farbe auf der Vorderseite.
Kein Rollen, kein Rutschen.
Saubere Hände, klare Schrift.
Griffig und handlich, farbkräftig und ergiebig.
Pelikan 1022 G
GÜNTHER WAGNER, HANNOVER
ES BESTEHEN DURCH DIE FACHGESCHÄFTE

KRAFT's VELVETA
die hochfeine Käsezubereitung aus dem Allgäu
mit dem ganzen reichen Vollgehalt der Milch
KRAFT's VELVETA

Schlanker während Sie schlafen
Während der Nachtruhe wirken die unschädlichen Bestandteile des Schlankheitstees Thalysia besonders eindringlich. Verdauungs-Rückstände werden gelöst, unerwünschte Fettansammlungen aufgelöst und alle Stoffwechsel-Organe zu stärkerer Tätigkeit angeregt. Die Wirkung wird noch erhöht, wenn Sie Ihr auch zum Frühstück trinken. 75-Pfg.-Paket reicht 2 Wochen.
THALYSIA
Alleinverkauf
Karoline Oberländer
Mannheim, O 7, 2 (am Paradeplatz) Fernspr. 203 31
Heidelberg
Hauptstr. 123, Fernspr. 4663

Gottesdienst-Ordnung

Evang. Gottesdienstanzeiger

Sonntag, den 24. August 1941.

In allen Gottesdiensten Kollekte für den Kirchenbau in Wachenheimbach.

Trinitatiskirche: 10.00 Kirter.

Konkordienkirche: 10.30 Mattherich, 11.15 RG; 18.00 Mattherich.

Christuskirche: 10.00 Maurer; 11.15 RG.

Neckarstadt: 8.00 Mattherich.

Friedenskirche: 10 Wenzel; 11.15 RG.

Johanniskirche: 10.00 Scherf; 11.15 RG.

Markuskirche: 10.00 Sperl.

Matthäuskirche: 10 Müller; 11 RG.

Luiserkirche: 10.00 Walter.

Pauluskirche: 9.30 Walter.

Zellerstraße: 10 Hellig (bl. Abendmahl).

Auferstehungskirche: 9.00 Bohemer.

Paulusgemeinde: 10.00 Bohemer.

Sandhofen: 10 Uhr Bartholomäus.

Friesheim, Schönau: 9.45 Gottesdienst.

Diakonissenhaus: 10.00 Grimm.

Seckenheim: 11.15 RG; 18 Schäfer.

Friedrichsfeld: 10 Uhr Eberhard; 11.00 RG.; 20.00 Andacht.

Edingen: 10.00 Schäfer; 11.15 RG.

Edingen-Süd: 9.00 Schäfer.

Ilvesheim: 10.00 Lohr; 11.00 RG.

Plankstadt: 9.00 Lohr; 10.00 RG.

Seckenheim: 10.00 Uhr Dr. Dulon; 11.15 RG.

Ladenburg: 14.00 Kirchmann.

Wochengottesdienste:

Konkordienkirche: Samstag 20 Uhr Wochenschlußandacht.

Friedenskirche: Mittwoch 19.30 Uhr Bibelstunde.

Johanniskirche: Donnerstag 19 Uhr Scherf.

Markuskirche: Dienstag 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis im Konfirmandensaal. Donnerstag 20.00 Wochengottesdienst im Gemeindesaal. Sperl.

Matthäuskirche: Mittwoch 7.30 Uhr Morgenandacht.

Luiserkirche: Samstag 19.00 Uhr, Walter.

Feudenheim: Donnerstag 7.30 Uhr Morgenandacht.

Alt-Katholische Kirche:

Schloßkirche: 15 Uhr. — **Gottesdienstraum (Oberstadt):** 17 Uhr.

Ankauf von Alt-Gold Silber Double
Joh. Klein, ist. K. Reichart
Uhren, Gold- und Silberwaren
Waldhofstraße Nr. 6 / Ruf 527 91
Nr. A n. C 11 300

Einzigartig Nr. 13, heilsamstes gegen
Hämorrhoiden
auch bei alten hartnäckigen Leiden. 1.35 Mark in den Apotheken, Drogerien
Gießen/Sperhut, Kaiserslautern.

1916 HCM 1941
Alles fürs Büro u. Schreibtisch
Kostenanschlag u. technischer Büroberatung — Büromöbel
Chr. Hohlweg K.-G.
Mannheim, D 4, 5. Ruf 342 41.

Anzeigen in der NMZ haben gute Wirkung

Gurkenretter im Glase
Zu haben bei Ihrem Lebensmittelhändler. „Fordern Sie Kosprit „Saure Freuden" an von der Herstellerfirma Oscar Schröder, Bielefeld.

Büro Möbel
Friedmann & Sommer
Reine Buchenholz Eiensicherhof
1000 qm Büromöbellager!

Jeansfest
Grün
Chem. Reinigung
P 7, 14a am Wasserturm
Ruf 203 84

Schreiber
altbekannt Mannheimer Kaufhaus
für den Einkauf der Hausfrau

Anordnungen der NSDAP

Aus amtlichen Bekanntmachungen entnommen.

NS-Frauenschaft, Frankenthal-Mitte. 25. 8. Marienausgabe, Wilhelmstraße 2. **Maikammer.** 26. 8., 10 Uhr, treffen sich sämtliche Mitglieder am Marktplatz zur Teilnahme an der Kundgebung der NSDAP im Gemeindehaus, Sitz der Ortsgruppe, Kirchenstraße. — **Erlenbach:** 26. 8., 20 Uhr, nehmen sämtliche Mitglieder an der Kundgebung der NSDAP teil. — **Achtung Abrechnungsblätter** für Volks- und Hauswirtschaft der Ortsgruppen Frankenthal-West, Edigheim-Nord, Edigheim-Süd und Rheinau: Die Orte Zentrale Hauptwirtschaft Ring sofort in N 6, 1 abzuholen.

MARCHIVUM

TODES-ANZEIGE

Es ist nun gewiß, daß mein lebensfreudiger, treusorgender Mann, mein guter Vater, mein stetiger, allzeit fürsorglicher Bruder, mein lieber Schwiegersohn, unser unvergeßlicher Schwager und Onkel

Rechtsanwalt

Wilhelm Pfefferle jr.

Leutnant in einem Infanterie-Regiment

aus dem weiten Osten nicht mehr heimkehrt.
Er fiel am 11. Juli 1941 für Führer, Volk und Vaterland.

Mannheim, den 31. August 1941.
Rheinvillenstraße 20, Werderplatz 1.

Annelise Pfefferle geborene Einstmann
Anne-Lotte Pfefferle
Ilse Schwerer geborene Pfefferle
Richard Einstmann
Rechtsanwalt Gerhard Schwerer
Eduard Einstmann, cand. med., z. Z. San.-Uffz. im Osten

Statt besonderer Anzeige.

TODES-ANZEIGE

Am 31. August 1941 verschied nach kurzer Krankheit sanft und unerwartet unsere liebe Schwester und Schwägerin

Maria Walter

Bürovorsteherin des Mannheimer Diakonissenhauses.

Ihr arbeitsreiches Leben war treuer Pflichterfüllung gewidmet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Prof. Dr. Friedrich Walter

Die Beisetzung hat auf Wunsch der Entschlafenen im engsten Kreise stattgefunden. (17960

Soviel Zeit haben Sie?

Sie verletzen sich — es blutet — was nun? Wo möglich suchen Sie erst einen Leinenlappen und Zwirn; dann machen Sie sich daraus einen „Verband"; dann rutscht der dauernd und hindert Sie bei der Arbeit; dann will die Wunde tagelang nicht heilen - - - Schade um die verlorene Zeit. Nehmen Sie doch lieber gleich das richtige Wundpflaster

Trauma Plast

in allen Apotheken und Drogerien.

T7

TODES-ANZEIGE

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein herzensguter, treuestliebender Mann, mein stetiger, unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn und Schwager

Emil Bohn

Gefreiter in einer Panzerabwehr-Abtlg.

bei den Kämpfen im Osten am 22. Juli sein junges Leben im blühenden Alter von nahezu 29 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gab. Sein Leben war Pflichterfüllung.

Ludwigshafen/Rh., Altleiningstr./Westmark, Mannheim, Ostpreußenstr. 6, den 23. August 1941.

In tiefer Trauer:

Anna Bohn geb. Würz — Fräulein Käthe Würz
Familie Christoph Bohn — Familie Willi Friedel
Familie Karl Würz — Familie Wolfgang Vorsteiner.

TODES-ANZEIGE

Freunden und Bekannten unseres Hauses machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, langjährige, treue Mitarbeiterin, unser Vorstandsmitglied, Fräulein

Maria Walter

nach kurzer, schwerer Krankheit am 31. August in unserm Krankenhaus entschlafen ist.

Mit vorbildlicher Pflichttreue und freundlichem Wesen stand die Verstorbene über drei Jahrzehnte als Leiterin unserer Verwaltung im Dienst unseres Hauses. Für alles, was sie unserm Hause gewesen ist, bleiben wir ihr in Dankbarkeit verbunden.

Das trauernde Diakonissenmutterhaus Mannheim

17968

TODES-ANZEIGE

Gott der Allmächtige hat meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Maria Schwander

geb. Kaso

im Alter von 77 Jahren in die Ewigkeit abberufen.

Mannheim, den 28. August 1941.
Meerfeldstraße 31.

In tiefer Trauer:
Familie Franz Schwander
Schlossermeister.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. August 1941, nachmittags 2.30 Uhr, im Hauptfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen. 3:8974

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen, Frau

Berta Blum

geb. Haß

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die reichlichen Kranz- und Blumenspenden, den Niederbronner Schwestern, dem Mütterverein, den Hausbewohnern, dem Kassenier-Verein und all denjenigen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Mannheim, den 24. August 1941.
Lindenhofstraße 38.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anton Blum

Ihre VERLOBUNG geben bekannt

Margarete Ritzert
Dr. Werner Franck

Zahnarzt
z. Z. Leutnant in einem Infanterie-Regiment

Meine: Martinstr. 38 — Stralsund 319 S. St. a. Mannheim, Emil-Heckel-Str. 9

Als VERLOBTE grüßen

Irmfraud Hoerner
Karl Beckmann

Leutnant in einem Schützen-Ers.-Bataillon (mot.)

Mannheim, 25. August 1941 — z. Z. in Urlaub
Waldhofstraße 2

Gehweg-Reinigung
übernimmt Reinigungs-Inst.
E. Lorenz
Lenaustr. 42
Fernsp. 528 11

Anoden-Batterien
erhältlich bei (223
Radio-Hoffmann
O 3, 7, Marktplatz.

Möbel-Transporte
Umzüge, Lagerung
Pfannenschmidt,
U 6, 19, Fernsp. 238 15.

Schulbeginn

Der Unterricht beginnt in den dem Stadtschulamt unterstellten Schulen

a) Volksschule - einschl. Hilfsschule - und Mittelschule,
b) Hauswirtschaftliche Berufsschule und
c) Städtische Haushaltungsschule

am Donnerstag, dem 28. Aug. 1941, vorm. 8 Uhr

Die Schulanfänger haben sich an diesem Tage vormittags 10 Uhr in ihren Schulklassenzimmern einzufinden.

223 — **Stadtschulamt**

Stottern

Auskunft über Besiegung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von ehemaligem schwerem Stotterer, der selbst durch die Tiefen seelischer Zerrüttungen hindurch ist. (Falls Zusendung bei verschlossener Umschlag ohne Aufdruck erwünscht wird, bitte ich um Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.) Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprechkunst muß durch systematischen Neuaufbau der Sprache bewältigt werden. Jahrlange Praxis.

L. Warnecke, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 35. (10054

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Folgende Dienststellen der Polizeipräsidium Mannheim, L 6, 1, sind an den nachgenannten Tagen wegen Großreinigung für das Publikum geschlossen: 17 018

Paßstelle — Zimmer 21 — (Reisepässe, Sichtvermerkeinholung, Ausländerangelegenheiten, Kennkarten) entfällt am **Montag, dem 25. August 1941, den ganzen Tag;**

die Schalter des **Einwohnermeldeamts** am Dienstag, dem 26. Aug. 1941, den ganzen Tag;

Kennkartenbüro — Zimmer 19 — am Mittwoch, dem 27. Aug. 1941, nachmittags.

Mannheim, den 21. August 1941.
Der Polizeipräsident.

Unterricht

Gegründet 1887

Privat-Handelsschule
Danner
MANNHEIM

Staatl. anerk. f. Volks- und Fortbild.-Schulen — L 15, 12 - Ruf 231 34 - L 15, 12

Am 1. Oktober beginnen:

1. Jahreskurse für Jugendliche.
2. Halbjahreskurse für Personen über 18 Jahre.
3. Mittags- und Abendkurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Briefwechsel und Buchführung. 149

Kurse in Italien., Französ., Englisch
für Anfänger und Fortgeschrittene wöchentlich zwei Stunden.
Anmeldung erbeten.
BERLITZ INSTITUT
The Berlitz School of Languages
Lehrgänge in allen Weltsprachen
Nur Friedrichsring 2a (Wasserturm)
Fernruf Nr. 428 06. (198

ITALIENISCH

Kleine Tag- u. Abendkurse f. Anfänger, Vorgeschrittene u. Kaufleute für September vorgesehen. Monatl. Geb. 5.—.
SIGRA GIUFFRIDA ZINI
Dipl.-Lehr., Augartenstr. 25, Ruf 424 53
5:9999

Dame

Witwe 30, aus guter Fam., mit gewiß, mit sehr gut. Sprachkenntn. in Franz., Ital., Engl., sucht für die Freizeit die Gesellschaft einer charakterfesten Dame gleicher Bildungsstufe in einer bes. best. Gutsehen. Zuschriften unter Nr. 17 621 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anfang September beginnen Anfänger-Lehrgänge für

Kurzschrift und Maschinenschreiben

in Nachmittags- und Abendkursen

Am 1. Oktober neue **Handels-Vollkurse** für Tagesschüler von 8-13 Uhr

Privat-Handelsschule **Schüritz** MANNHEIM O 7, 25 Kunststraße

181

ANMELDUNGEN zum Schulbeginn am 28. August 1941 für

1. Höhere Schule 1. bis 5. Klasse - Gewissenhafte Förderung und Vorbereitung auf alle Schulprüfungen - Aufsichtsüberwachung - Nachhilfekurse - Jederzeitiger Einstellung

2. Abendschule Schnellfördernde Kurse mit dem Ziel der Mittelschulreife und des Abiturs für Berufstätige und Weiterbildungsbeflissene

Anmeldungen und Sprechstunden täglich im

INSTITUT SCHWARZ MANNHEIM H 3, 10

Auswärtige Schüler finden beste Unterkunft!
187 Die Direktion: Dr. G. Seesler und Dr. E. Beckmann. Fernruf 23921.

Anmeldungen für die höhere Privatlehranstalt

Institut u. Pensionat Sigmund

Mannheim, A 1, 9 am Schloß
werden werktäglich entgegengenommen.

Tag- und Abendschule

Lehrplan der Oberschule. 1. bis 8. Klasse. Umschulung. Nachhilfekurse. Arbeitsstunden. Gewissenhafte Erziehung im eigenen Schülerheim. Prospekt frei — Dir.: Prof. Metzger

---

Privat-Handelsschule
Vinc. **Stock**
Inh.: W. Krauss
M 4, 10 — Fernsprecher 21792
Gegründet 1899

Anfängerkursus in Kurzschrift und Maschinenschreiben
Beginn: 1. Sept. 1941 — Unterrichtszeit: 18-20 Uhr

Geschlossene Handelskurse — Beginn: 1. Oktober

Auskunft und Prospekte kostenlos!

Fachkurse an den Karl-Benz- und Heinrich-Lanz-Gewerbeschulen

Anfang Septbr. 1941 werden in beschränktem Umfange wieder Fachkurse und Vorbereitungskurse zu den Meisterprüfungen eingerichtet.

Anmeldungen hierzu werden entgegengenommen im Gewerbeschulgebäude, C 6, hier

am 1. September 1941, um 18 Uhr:

1. bei der Carl-Benz-Gewerbeschule im Zimmer 18 für Elektriker, Kraftfahrzeughandwerker, Auto- und Motorenschlosser u. a.
2. bei der Heinrich-Lanz-Gewerbeschule im Zimmer 30 für Maschinen- und Werkzeugschlosser, Mechaniker, Dreher, Modellschreiner, Former, Gießer u. a.

Alles Nähere ist bei den Kanzleien der betreffenden Schulen zu erfahren.

Der Direktor.

1965

Private Handels-Unterrichts-Kurse
Tattersbrücke 14 - MANNHEIM - Fernsprecher 434 12

GRONE

Kurse am Tage u. abends in Kurzschrift und Maschinenschreiben

Neue Tagesbörse — Beginn: 6. Oktober

Auskunft und Prospekte kostenlos!

Unterricht

Einzelunterricht in Stenographie u. Maschinenschreiben
Gründl. Ausbildung
Frau Joos, E 3, 1a.

Mit GERRIX-Gläsern kocht sich's prächtig ein!

GERRIX-Einkochgläser sind kochfest, sie schließen zuverlässig. Und wie appetitlich sehen Gemüse, Früchte und Beeren in den formschönen GERRIX-Gläsern aus!

GERRIX-Einkochgläser

Fortschritt
HÄNGE-AUSZIEHRAHMEN
Zeitl. Ordnung gewährt
Dr. LEISER
Friedrichsring 15 Ruf 448 05

Kinderbetten
in allen Größen
Chr. Stange
P 2, 1 gegenüber Hauptpost P 2, 1

Warum

SPALT-TABLETTEN?

Beim Kopfschmerz wirken Nerven, Blutbeschaffenheit und Blutbewegung zusammen, so kommt es, daß die Ursachen selbst nicht immer im Kopf zu liegen brauchen. Gerade weil der Kopfschmerz aber so seinen verzweigten Wurzeln angepackt werden muß, sind die bekannten „Spalt-Tabletten" geschaffen worden. „Spalt-Tabletten" sind ein Kombinationspräparat, das auch die spastischen Ursachen der Kopfschmerzen bekämpft, und zwar in einer dem Körper verträglichen Form. Die guten Erfahrungen mit „Spalt-Tabletten" haben zu einer sich täglich steigernden Beliebtheit geführt. Zu haben in allen Apotheken.

Ihre Verlobung geben bekannt

Margarete Ritzert
Dr. Werner Franck

Zahnarzt
z. Z. Leutnant in einem Infanterie-Regiment

Meine Martinstr. 38 — Stralsund 319 S. St. a. Mannheim, Emil-Heckel-Str. 9

Als Verlobte grüßen

Irmfraud Hoerner
Karl Beckmann

Leutnant in einem Schützen-Ers.-Bataillon (mot.)

Mannheim, 25. August 1941 — z. Z. in Urlaub
Waldhofstraße 2

Zurück!
Dr. med. Kurt Walter
Prinz-Wilh.-Str. 6, Fernspr. 403 96

CHRISTL Bettfedern
hygienisch einwandfrei veredelte böhmische Federn. Hohe Füllkraft lange Lebensdauer. Muster gratis
Jos. Christl Nchf. Cham-Opf. 300

Lärm ruiniert die Nerven

dieses gehetzten, nervenzerfetzten Mannes hm hoffen aber sofort bei Tag und Nacht OHROPAX-Geräuschschützer, die Ohr gefedert weiche, formbare Kugeln zum Abschließen des Gehörganges. Schachtel mit 8 Paar RM 1.50 in Apotheken Drogerien, Sanitätsgeschäften
Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam

Allg. Ortskrankenkasse Mannheim

An unsere freiwilligen Mitglieder
Betreff: Krankenversicherung der Rentner

Die Rentner der Invaliden- und der Angestelltenversicherung sind mit 1. 8. 1941 Pflichtmitglieder der Allg. Ortskrankenkasse (Landkrankenkasse) ihres Wohnorts. Die Mitgliedschaft derjenigen unserer freiwilligen Mitglieder, die am 1. 8. 1941 Rente aus der Invaliden- oder Angestelltenversicherung beziehen haben, ist durch uns bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zu erlöschen. Die Rentner erhalten die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung mit Ausnahme der Barleistungen, also kein Krankengeld, Hausgeld, Taschengeld, Wochengeld, Stillgeld und für sie oder ihre Angehörigen ist auch kein Sterbegeld zu zahlen. Die Frage, ob sich diejenigen Rentner, die am 31. 7. 1941 schon freiwillige Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung waren, den Anspruch auf die Barleistungen erhalten können, wird von der zuständigen Reichsbehörde noch entschieden. Der von den Rentnern für diese Versicherung zu entrichtende Beitragsanteil (monatlich 1.— Reichsmark) wird ihnen von der Rente abgezogen.

Wir haben diejenigen unserer freiwilligen Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder dieses Lebensjahr dieses Jahr vollenden, schriftlich aufgefordert, uns sofort mitzuteilen, ob sie Rentner der Invaliden- oder der Angestelltenversicherung seien. Wir bitten auf diesem Wege nochmals, uns die Antwort sofort zu erteilen.

Diejenigen unserer freiwilligen Mitglieder, die zwar Binnen Lebensalters aber auch Rentner der Invaliden- oder der Angestelltenversicherung sind, bitten wir hiermit,

uns hierzu unter Vorlage des Rentenbescheids und des Postscheckkartchens oder des Rentenbescheids und des letzten Zahlkartenbescheids sofort Mitteilung zu machen.

Der Rentenbescheid und das Postscheckkärtchen oder der Rentenbescheid und der letzte Zahlkartenbescheid müssen der Kasse bei der Geltendmachung von Leistungsansprüchen (Erhebung von Krankenscheinen usw.) künftig immer vorgelegt werden.

Mannheim, den 20. August 1941.

Der Leiter: Büchner

Medizinalverein
Mannheim von 1890
Ankauft R 1, 2/3, am Marktplatz (Einhornapotheke 3 Treppe hoch) Fernsprecher Nr. 211 71.
Krankenkasse für Familien und Einzelpersonen
Arzt (einschl. Operation), Arznei, Zahnbehandlung, Brillen in einfacher Fassung
vollständig frei!
Hohe Zuschüsse bei Krankenhausbehandlung, Kneipen, Bädern, Sanatorium usw.
Wochenhilfe - Sterbegeld
Monatsbeiträge: 1 Person 4.50 RM, 2 Personen 6.50 RM, 3 und mehr Personen 8.50 RM.
Keine Aufnahmegebühren!
Filialen in den Vororten und in Schriesheim. 180

Alles für das Kind
DIE VOLLSTÄNDIGE
Säuglings-Ausstattung
DIE ZWECKMÄßIGE
Kinder-Kleidung
GUT UND PREISWERT
VOM FACHGESCHÄFT
Wambsganß
O 7, 23 — Ruf 21592

Kaum erfährt das Telephon
Anstoßt kommt Leckner schon
Und die Scheibe, die entzwei
Ist erneuert nun zwei, drei.
„Glaserei Lechner"

Vermischtes

Pianos
bekannte Marken, große Auswahl
Arnold
N 3, 13

Detektiv-MENG
MANNHEIM, O 5, 10

Briefmarken
WALTER BEHRENS

Familien-Anzeigen
finden in der NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG große Verbreitung

Offene Stellen

Für unsere Abteilung

EINKAUF

suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt

einen tüchtigen Herrn

mit technischem Verständnis als Einkäufer in interessante entwicklungsfähige Stellung.

Außerdem für unsere Abteilung

Betriebsbuchhaltung

einen mit dem Abrechnungswesen vertrauten **Herrn**

Bewerber, die möglichst schon im Einkauf, bezw. in der Betriebsbuchhaltung tätig waren, müssen an selbständiges, verantwortungsbewußtes Arbeiten gewohnt sein.

Ferner suchen wir zum baldigen Eintritt

mehrere Stenotypistinnen

für technische u. kaufmännische Abteilungen.

Angebote unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsanforderungen an

Stotz-Apparatebau, G. m. b. H.
Personalbüro — Eberbach, Bad. Neckartal

Wir suchen für unser Werk in Lothringen:

2 Ingenieure

als Assistenten für den Fertigungsleiter. - Kenntnisse in der Maschinenbautechnik, in der Arbeitsverteilung und im Arbeitsfortschritt erforderlich.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin erbeten an

HOBUS-WERKE G. m. b. H., Schwarzenbek bei Hamburg

Wir suchen einen ideenreichen

Konstrukteur

von Spezialmaschinen

für feinmechanische Massenfertigung.

Ein erfinderisch begabter Ingenieur mit gründlicher Konstruktions- und Betriebserfahrung und nachweisbar erfolgreicher Tätigkeit auf dem Gebiet der Konstruktion von Spezialmaschinen und schwierigen Vorrichtungen findet hier ein dankbares und interessantes Arbeitsgebiet.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild sowie Daten sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche unter Kennziffer 4 A 30 erbeten an

Voigtländer & Sohn
AKTIENGESELLSCHAFT
Braunschweig — Personal-Abteilung

Wir suchen und stellen laufend ein:

Befundaufnehmer Kontrolleure und Vorrichtungskontrolleure

möglichst aus dem Flugzeugbau.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

Flugwerke Saarpfalz G. m. b. H.
Speyer/Rhein

Für die Einkaufs-Abteilung einer großen Maschinenfabrik in Mannheim wird zum baldigen Eintritt

1 tüchtiger

Einkäufer

gesucht.

Bewerber, die eine gleiche Tätigkeit in Maschinenfabriken schon ausgeübt haben, erhalten den Vorzug.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Eintrittstermines erbeten unter Nr. 16 187 an die Geschäftsstelle d. Blattes

---

Wir suchen für unser Werk in Lothringen:

mehrere Werkstattschreiber

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und mit frühestem Eintrittstermin erbeten an

HOBUS-WERKE G. m. b. H., Schwarzenbek bei Hamburg

BBC

Wir suchen für unser **Werk Mannheim-Käfertal** sowie für unser **Büro Augusta-Anlage 32** und eine Abteilung in **Mannheim-Neckarau**

mehrere **Stenotypistinnen** und **Kontoristinnen**

für Dauerstellungen. — Es kommen Damen mit längerer Berufserfahrung und auch jüngere Kräfte (Anfängerinnen) in Betracht.

Brown, Boveri & Cie. A.-G.
Mannheim 2, Schließfach 1040 — Personalbüro

Wir stellen laufend

weibliche Arbeitskräfte

für leichte Montage- und Maschinenarbeiten ein. Wir können nur Bewerber berücksichtigen, die sich nicht schon in einem Arbeitsverhältnis befinden.

Stotz-Kontakt G. m. b. H.
Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel
Mannheim-Neckarau — **Voltastraße 11**

Wir suchen für unsere beiden Zentralbüros in Schwetzingen und Hockenheim

je eine Fakturistin

die auch andere Büroarbeiten erledigen kann.

Angebote möglichst nicht von Anfängerinnen erbitten wir zunächst nur schriftlich unter Beifügung von Unterlagen an: (17466

August Neuhaus & Co.
Zigarrenfabriken Schwetzingen

Der Vorsitzer des Vorstandes eines bedeutenden Unternehmens des Maschinenbaues sucht als seinen engsten Mitarbeiter einen menschlich u. beruflich hervorragenden, möglichst auch strafrechtlichen

erfahrenen Kaufmann

im Alter bis zu 30 Jahren, möglichst Akademiker (Betriebswirt). Die Persönlichkeit muß in der Lage sein, die Geschäftsvorfälle selbständig zu bearbeiten und zu vertreten, auch Situation und Veranstaltungen wahrzunehmen und sich durch außerordentliche Leistungen, Arbeit und Führung auszuzeichnen.

Nur erste Kräfte, die durch gleichartige Tätigkeit bei Firmen von Rang ihre Qualifikation nachweisen haben, wollen sich, jedoch nur schriftlich mit ausführlichen Angaben und Bild und Gehaltsansprüchen wenden nur Weiterleitung unter Kennziffer 1001 an (17465

Merk, Finck & Co., Berlin W 8
Taubenstraße 22

Wir suchen für Neubaubau mit Sitz Mannheim-Ludwigshafen einen bewährten Lebensversicherungsfachmann als (17 604

Bezirksinspektor

zur Betreuung der nebenberuflichen Mitarbeiter und zur Ausweitung des Bestandes. Mitarbeit in den Nachbarbezirken möglich.

Direktionsvertrag, Gehalt, Provision, Reisekosten, Erfolgsnachweise mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an die

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.
Braunschweig — Postfach

Tüchtige (17648

Stenotypistin

für sofort oder später gesucht.

Deutsche Oel-Import-Gesellschaft
Mannheim-Neckarau

Gewandte (14 506

Kontoristinnen

für sofort od. später gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an

C. F. Boehringer & Soehne G. m. b. H.
Personal-Abteilung - Mannheim-Waldhof

Buchbinderei-Arbeiterinnen

sofort gesucht (1040

Mannheimer Großdruckerei, R 1

Lohnende Beschäftigung für Heimarbeiterinnen!!

Ein großer Posten Wäschehaft in Heimarbeit zu vergeben. — Anfragen an:

Organisation Todt
Mannheim-Industriehafen, Inselstraße 10, Fernruf Nr. 522 27. (16570

Reisender

der Lebensmittelbranche von gut eingeführter Großhandlung gesucht. Nur branchekundige Bewerber wollen sich melden unter Nr. 6300 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zuverlässiger Mann

in mittleren Jahren zur Unterhaltung der Brandwache von Geschäftshaus im Stadtzentrum gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe von Alter u. letztbeziehter Tätigkeit unt. Nr. 6300 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schweißer u. Monteure
für Neubau in Norwegen gesucht.
Bew. an (17657
Maschf.-Fabr. Bed, Mannheim-Sandhofen.

Junge

gesucht zum sofort. 2—4 Std. f. leichte Beschäftigung möglichst mehrere. Einzusehen Montag in der Geschäftsstelle. 17660

NEBEN-VERDIENST

Wenn Sie Ich in den Abendstunden eine wissenschaftliche Arbeit in die Maschine diktieren? — Angebote unter Nr. 17278 an d. Geschäftsst.

Eini. Stühe

auf Mi. für ganz. oder halben Tag (mal Montag mit Fernsehen) zum ält. Ehepaar für jetzt oder später gesucht. (17600 Gefällige Angebote unter Nr. 19, Hochparterre, Fernsprech. 412 36.

Wir suchen

zum baldigen Eintritt

Werkschutzmänner
Telefonisten (innen)
Kontoristen (innen)
Schreibmaschinenkräfte
Kaufm. Hilfskräfte
Kontrolleure und Arbeitsvorbereiter

Flugzeugwerk Mannheim G. m. b. H.
Mannheim 1 - Postfach 632
Fernsprecher 41341

Für den Bezirk Mannheim und Umgebung suchen wir zur Werbung für Verbundene Hausrat-Versicherung einen hauptberuflichen (17 587

Versicherungsvertreter

mit festen Zuschüssen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild zu richten an:

„Concordia"
Hannoversche Feuer-Versi.-Ges.,
General-Agentur Ludwigshafen a. Rhein, Grüntenstraße 33.

---

1 Bürokraft (weiblich)
1 Anfängerin od. Lehrling
1 kräftiger Bote

für sofort oder später gesucht. Bewerbungen schriftlich an (17608

D. Klingenfeld, Chemische Fabrik
Mannheim, Friedrichsfelder Straße 39/41.

Maschinenschreiberin

die auch gut rechnen kann, evtl. für halbe Tage, zum 1. oder 15. 9. 41 gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an:

Sibol-Werke Siegel & Co.
Mannheim - Industriehafen
Franzosenstraße 8. (17 609

Für einen Heimarbeitsbetrieb wird sofort

Bürogehilfin auch Anfängerin

gesucht. Kenntnisse in Schreibmaschinenarbeiten erwünscht. Angebote unter Nr. 17 617 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngeres, zuverlässiges

MÄDCHEN als Ladenhilfe

sofort gesucht. (17 588

Feinkost Mattinger, O 7, 16.

Haushalt

Immobilien-Büro-Hage in Berlin sucht junge Wirtschafterin. — Erwünscht eine jüngere Kraft, Gesellschafterin, die Freude macht, sich betätigen will und gewillt ist, sich in Haushaltführung weiterzubilden. — Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unter Ka 27 084 an **Ala, Berlin W 30.** (17 611

Für halbe Tage

(leichte Beschäftigung)
suche ich noch

Arbeitskräfte

ESKONA, Josef Rieder
Fabrik für Büromöbel,
G 7, 20/21, Fernsprecher 228 89.
17 629

Tüchtiger Packer

zum sofortigen Eintritt gesucht. (17 600

Ferd. Schulze & Co., K 7, 27.

Zuverlässiger (17 615

Ausläufer

(Mahlabrer) sofort gesucht.

Weickel, C 1, 3

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen (17 630

kaufmännischen Lehrling

für unser Fabrikbüro. — Schriftliche Angebote an:

Oberrh. Briefeinfahrt G. m. b. H.,
Mannheim, Frachtbahnhofstr. 17.

Zuverl., tüchtiger Fuhrmann

sowie Beiladrer für Zugmaschine sofort gesucht. (16602

Wilhelm Keller, Dreistraße 26.

Nebenverdienst!

Zeitungsträger(in) für Gartenstadt und Schlachtfeldsiedlung per sofort für Wochenpflichtig gesucht. — Angebote an:

Verlags-Auslieferungsstelle Mannheim,
O 7, 16. Mündlich von ½3—5 Uhr. (17 589

Ich suche für sofort oder später

gewandte Stenotypistin

in entwicklungsfähige Stellung. — Zuschriften unter Nr. 17 640 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich suche für sofort oder später

gewandte Stenotypistin

für Halbtags- od. für Stundenweise Beschäftigung. Zuschriften unt. Nr. 17 641 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten vertraut, soll Buchhaltung (Durchschrift), in Vertretungsfallung vom Umbetrieb für sofort od. später gesucht. Angebote unt. Nr. 17 647 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Berufst. alleinst. Dame sucht wegen Verheiratung ihrer langjährig. Wirtschafterin baldigst passendes

erfahrene, ältere Stütze

od. gewissenhaftes Alleinmädchen zur selbständ. Führung des gepflegten Haushaltes. Mittelmäßige erforderlich. Frühester Eintritt Oktober. Angebote unt. Nr. 17 614 an die Geschäftsst. d. Bl.

Selbständiges (17 151

Alleinmädchen

für Einzelhaushalt z. 1. Oktober oder früher gesucht. Persönliche Vorstellung nach erfolgt. Vereinbarung erb. **Friedrichsring 29, I,** Tel. Nr. 235 71. Fr. von Lyschka.

Tüchtiges, zuverlässiges

Alleinmädchen

für Küche u. Haushalt sofort od. spät. gesucht. Qu. 3, 23, part. (16634

Perfektes Mädchen

für kleines Ehepaar sofort gesucht. Augusta-Anlage 34, 2 Treppen links. Vorspr. v. 3—4 Uhr nachm. (16560

Putzfrau für Büro

stundenweise sofort gesucht von:

Organisation Todt, Mannheim-Industriehafen, Inselstraße 10, Fernruf Nr. 522 27. (16570

Freundl. Hausgehilfin

(auch Kleiner) gesucht. (17 593

Jean Martha Manthey, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 3.

Mädchen

für Haushalt gesucht. (16581

Kurpfalz, K 2, 20

Hausangestellte

für ruhigen Haushalt gesucht. Neuostheim, Rennich-Blitz-Straße Nr. 14. Fernsprecher 614 96. (17 570

Gesucht:
2 saubere, zuverlässige
Putzfrauen

für großes Geschäftshaus. Eintritt sofort. — Bewerbungen unter Nr. 17 585 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngere Arbeiterin

oder Frau für sofort gesucht. Wirtschaft Schäfer, Schwetzinger Str. Nr. 126. (16600

Monatsfrau

für täglich 1 bis 1½ Std. von berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter D 6 Gr 2000 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Stundenfrau

für einige Tage in 3 Wochen gesucht. **Lessingstraße 23, hochpart.,** Gefällige Zuschr. (12 36.

Stellengesuche

Sofort oder später sucht Vertrauensposten in Mannheim oder Umgebung

1. weibl. Kraft

Gewandte Korrespondentin, langjährige selbst. Korrespondentin, - Kenntnisse in allen vorkommenden Sekretariats-Arbeiten, techn. Schriftwechsel, Termin- und Kontingent-Kontrolle, Steuerwesen und DaBP.

Angebote unter Si 1052 an die Geschäftsst. d. Bl.

Erstverkäuferin

30 Jahre, fleißig, zuverlässig, mit bestens Erfahrungen in Konditorei- und Café-Branche, sucht

Vertrauensposten

gleich welcher Branche in größerem guten Hause des Einzelhandels. — Angebote unter Nr. 17 642 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junge Frau

in ungekündigter Stellung sucht sich zu verändern. — Bevorzugt wird Stelle als Telephonistin. — Angebote unter Nr. 18 873, Agent. Anzeigenleitung, Friedrich Seebach, Heidelberg. (17377

Zuverl. Mann

sucht

leichtere Tätigkeit.

Angeb. u. Gi 6579 an d. Geschäftsst.

Kontoristin

24 Jahre, mit Erfahrung in Buchhaltung und im Lohnwesen, sucht auf 1. Sept. 1941 passende Stellung (möglichst Heidelberg). Angeb. unter Gi 6616 an die Geschäft. d. Bl.

Älterer

Buchhalter

selbstständig, empfiehlt sich auch Buchführung. Angebote unter Gi 6603 an die Geschäftsstelle.

Eine kleine Anzeige kostet wenig Geld sie wird von vielen tausend Lesern beachtet.

Heiraten

Wahres Ehe-Glück

ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dieselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete verantwortungsbewußte Tätigkeit. Auskunft kostenlos u. verschlossen.

NEULAND
Neuland-Brief-Bund F. Mannheim
Schließfach 402

Witwe

46 J., in gut. Verhältn., e. K., sympl. mit eig. Geschäft, m. Herrn bis 54 J. zu sch. Gesellv. u. mit gut. Charakter, zwecks Ehe-Anbahnung. Zuschriften unter Gi 6617 an die Geschäftsst. d. Bl.

Beamter, 1.68 groß, wünscht mit kath. Fräulein (30—42 J.), das selbständig einen guten Haushalt führen kann u. etwas Neigung, im Büro behilflich zu sein, zwecks

Heirat

bekannt zu werden. Ausführer u. etwas Vermögen erwünscht. Gleiche Position angenehm. Endgültige Bildzuschriften (Bild zurück) unter Gi 6618 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Beamter,

pensionsberechtigt, blond, dunkel, wünscht Dame passend. Alters, gepflegt und gut aussehend, zwecks baldiger Ehe kennenzulernen. Bildz. u. M 91 durch Briefpost **„Freikoff"**
Geschäftsstelle München 31, Postfach 87 (1015

Gew. Lehrer

seit 4 Jahren verw. (ohne K.), 36 J., 1.75 groß, blond, kath., sucht Wiederverheiratung mit kath. Frl. od. Witwe (auch mit Kind), von gütig. Wesen und gut. Charakter. Vertrauensvolle Zuschriften (nur mit Bild, welches wieder zurückgeht) erb. unter P Gi 6553 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einer warmherzig., ideal denkenden Dame aus guten Verhältnissen, im Alter bis 35 Jahren, die religiös, intelligent u. gebildet ist, biete ich die Hand zu einer

idealen Ehe

Ich bin ev. lebensfr., sportl. Wesen, vorn. Charakter u. gute Vergangenheit, gut. Geschmack und Sinn für Natur, Kunst u. Musik haben, tüchtig im Haushalt u. in der Lebensführung, ich bin selbständ. Kaufmann, 1.82 groß, engl., blond, kath. Erscheinung, lang. Wuchs, geistig regsam, vielseitig, lebensfreudig und liebenswürdig, gut. Ruf u. Charakter, serm., führerisch, einfühlsam, eine tüchtige, arbeitsfreudige Kraft sucht, angenehm. — Zuschriften mit Bild (liefert zurück) bei Vertrauen Diskretion erb. unter P Gi 6582 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, Dame, 41 J. alt, kath., kinderlos, mit schön. Wohng. in Heidelberg u. sehr Vermögen, wünscht gutsituierten Herrn in gut. Verh. (Ing., Kfm. usw.) zwecks

HEIRAT

kennenzulernen. Vertrauensvolle Zuschriften unt. P Gi 6575 an die Geschäftsst.

Staatsbeamter

in leitender Position, 33 Jahre alt, 1.80 m groß, stattl. Erscheinung, wünscht durch nicht baldige glückliche Ehe.

Frau Rosa Ohmer, Ruf 600 51
Ludwigshafen a. Rh., Lisztstr. 174.

22jähriges

heiteres, lebh. Mädel aus guter Familie, sehr anspruchsvolle Erscheinung, gutes und herzensgebildet, mit Aussteuer u. Vermögen, liebes Wesen, häuslich, Musik-, Sport-, Naturliebende, erlernt Kriegsehe mit Ih., treuen Kameraden, Offizier, Nr. 4500 durch Erich Müller, Wiesbaden, Delaspeestraße 1, I (Übermittler). (1000

Wahres Eheglück

Finden Sie durch unsere vorzügliche, seit Jahren bestempfohlene Vermittlung der Sichtbaden. Aufklärungsschrift u. Referenzvorschläge kostenlos durch die

Geschäftsstelle des Ehebundes
Mannheim - H 3, 8a - Ruf 277 68

Heiraten

Wünschen Sie Neigungsehe

mit ab. ehrl. Vermögen? Mit jeden Stand unverbindlich, diskret, bei Einsendung v. 1 RM als Mitbringsel jährlich Verzeichnis e. ca. 100 Bilder ab. ca. 250 Bilder geg. 2 RM 3 Tage zur Ansicht. (1187

Eos-Briefbund
Bremen, Postfach 790

Kamerad

wo bist Du, daß ich Dir alles kein kann und Dir meinen Kinder (Mädchen v. 14 J. und Junge vom 11 Jahr.) als Mutter ersetzt. Bin Beamter in gesicherter Stellung, 37 J., mit Grundvermögen. Lage besseren Mut auf harm. Zusammenleben und Wiederbeginn, auch Verzeiht., Schl. jedoch nicht Bedingung. Witwe, Frau od. Frl. mit Kind, auch Mutter nicht ausgeschl. Wer schreibt mir? Bildzuschriften unter Gi 6577 a. Gesch.

Frau, 40 J., schlank, 1.64 m gr., gesch., m. schönem Eigenheim u. Garten, möchte mit Herrn entsp. Alters, auch Kriegsbeschädd., bekannt zu werden, zwecks

Heirat

Angeb. unter Nr. 17516 an d. Gesch.

Nüchter 60er

in gesichert. Stellung u. geordnet. Verhältnissen sucht gesunde Lebensgefährtin ohne Anhang im Alter bis zu 50 Jahren zu baldiger

Heirat

Zuschriften unter Gi 6614 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Fräulein

30 J. alt, evang., möchte mit geb. Herrn b. zu 45 J. zw. gemütl. Wanderungen u. spät.

Heirat

bekannt werden. — Zuschr. mögl. mit Bild (zurück) unt. P Gi 6569 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bitte

Angebote-Beschriftungen deutlich schreiben.

Sie vermeiden dadurch im eig. Interesse Irrtümer.

Fräulein, 32 J., kath., 1.68 groß, schöne Wäsche und etwas Vermögen, möchte mit Mann kennenlernen, zwecks baldiger

Heirat.

Zuschriften unter P Gi 6570 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tausch

1 Paar Knab.-Halbschuhe

neu, Nr. 32, gegen Nr. 34 z. tauschen ges. Tel. 323 46. (6506

Tausche

neue kbm. Damen-Mittelstiefel, Gr. 41, geg. neue Herrenstiefel, Gr. 41/42, Mag.-Del.-Qu., Sh, passende rechts. (6508

Tausche schwarze Lederjacke

gegen neuwertige

Hirschlederhose

Größe 48 (groß). Zu erfragen Mannheim, Seckenheimerstraße 1. (6509

Tiermarkt

Zwei hochfeine

Milchziegen

abzugeben. Gefällige Zuschriften unt. Gi 6600 an die Geschäftsst. d. Bl.

MARCHIVUM

Nachwuchs für soziale Frauenberufe

WK. Auf der Arbeitstagung der Gauamtsleiter der NSV, die kürzlich in Berlin-Wannsee stattfand, hob Oberbefehlsleiter Hilgenfeldt ausdrücklich der vielfältigen Aufgaben und Aufträge die der nationalsozialistischen Volkspflege gestellt sind, mit besonderem Nachdruck die Notwendigkeit hervor, **die pflegerischen Frauenberufe noch stärker in den Mittelpunkt der Berufswahl zu stellen.** Einer umfassenden Nachwuchslenkung sei hier ein ganz besonderer Wert zuzumessen, umsomehr, als sich diese Berufe für die freischöpferische Persönlichkeit in besonders hohem Maße eignen.

Bei der planvollen Erweiterung der volkspflegerischen Arbeit kommt dem Beruf der Volkspflegerin, der einer der schönsten Frauenberufe ist, eine immer größere Bedeutung zu. Zur Deckung des wachsenden Bedarfes an Volkspflegerinnen führen folgende NSV-Seminare einjährige Lehrgänge zur Ausbildung als Volkspflegerin durch:

1. NSV-Seminar für Volkspflegerinnen, Danzig, Beginn: Herbst 1941; 2. NSV-Seminar für Volkspflegerinnen, Bielefeld, Beginn: Frühjahr 1942; 3. NSV-Seminar für soziale und sozialpädagogische Berufe in Stettin, Beginn: Frühjahr 1942; 4. NSV-Seminar für Volkspflegerinnen, Dresden, Beginn: Frühjahr 1942. Weitere Lehrgänge sind geplant.

Für die Zulassung zu diesen Lehrgängen müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Vollendetes 24. Lebensjahr; 2. Arische Abstammung; 3. Zugehörigkeit zur Partei oder ihren Gliederungen; 4. Vorlage eines Gesundheitszeugnisses; 5. Nachweis mittlerer Reife (hiefür Nachweis kann von Volksschülerinnen durch eine schulwissenschaftliche Prüfung vor der Aufnahme in das Seminar erbracht werden); 6. Nachweis einer mindestens dreijährigen hauptamtlichen Tätigkeit auf einem umfassenden Gebiet der Volkswohlfahrtspflege.

Die Kosten für die Lehrgänge betragen 30 Mark monatlich (60 Mark für Wohnung und Verpflegung und 20 Mark für Schulgeld). Beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen können Stipendien gewährt werden.

**** Kampf gegen die Schnaken.** In diesem Sommer wird allenthalben über die Schnakenplage geklagt, die in manchen Gegenden weit stärker ist als in anderen Jahren. Die lästigen Plagegeister können den Aufenthalt im Freien gründlich verleiden. Um nun aber im nächsten Jahre nicht noch einer vermehrten Schnakeninvasion ausgesetzt zu sein, sollte man beizeiten dafür sorgen, daß alle Brutstätten dieser unangenehmen Insekten unschädlich gemacht werden. Auch im Haus gibt es mancherlei Schlupfwinkel, die der Schnakenbrut als Zuflucht dienen können. Schon ein Blumenuntersatz auf dem Fensterbrett oder dem Balkon, mit übergelaufenem Gießwasser gefüllt, dient den Schnaken zur Eiablage, ebenso wie alte Töpfe, Eimer, ja selbst Flaschenscherben, in denen sich Regenwasser sammelt. Wasserlächen die man braucht, also Bottiche in Gärten usw. sollten mit einem Tropfen Petroleum luftdicht abgeschlossen werden. Dann geht die Schnakenbrut zugrunde.

Anregung für einen Wochenküchenzettel

25. 8. bis 31. 8.

Montag: morgens: Malzkaffee — Vollkornbrot — Marmelade; mittags: Flädlesuppe — Gutsen — Tomaten-Blattsalat; abends: Leberwurstkartoffeln — Salat — Tee.

Dienstag: morgens: Pflaumenmüsli — Vollkornbrot; mittags: Kartoffelsuppe mit Hefe und Kräutern — Käsehörnle mit Vanillesauce; abends: Grünkernbrötlinge — gemischter Salat — Tee.

Mittwoch: morgens: Kakaoschokolade — Milchbrötchen; mittags: Brotsuppe — gebratene Leber — Kartoffelbrei — gebäckene Weißrüben.

Donnerstag: morgens: Malzkaffee — Vollkornbrot — Kunsthonig; mittags: Tomatensuppe mit Hörnle (Rest) — Brieklöße mit Weckmännchen — Kompott oder Salat; abends: Kümmelkartoffeln — bunte Salatplatte — Tee.

Freitag: morgens: Haferflockensuppe — Vollkornbrot — Marmelade; mittags: Brühe mit Grießwürfeln (Rest) — Kartoffel — Fleischaufauf Gartensalat; abends: Vollkornbrot — verschiedene Brotaufstriche — Tee.

Samstag: morgens: Malzkaffee — Vollkornbrot — Marmelade; mittags: Gemüsesuppe — Hefekuchen; abends: Rohkostkartoffeln mit roten Rüben.

Sonntag: morgens: Malzkaffee — Rührkuchen ohne Ei; mittags: Petersiliensuppe — Schweinebraten mit Krüschen — Kartoffeln — Gartengemüse; abends: Roh gefüllte Tomaten — Vollkornbrot — Tee.

Rezepte:

Käsehörnle: 375 Gr. Mehl, 375 Gr. Quark, 100 Gr. Zucker, 50 Gr. Fett, 1 Ei, 1 Päckchen Vanillezucker, 1 Backpulver. — Platz auf Nudelbrett geben, durchgeprechten, zerbröckelten Quark sowie die anderen Zutaten zugeben. Zutaten mit dem Messer hacken, bis sie leicht zusammengehen. Den Teig leicht und rasch mit den Händen durcharbeiten. Man läßt ihn kurze Zeit ruhen. Ein viertel Zentimeter dick auswellen, mit feiner Marmelade füllen, Hörnchen formen und backen.

Verschiedene Brotaufstriche: Aufstrich mit Hefe: 20 Gramm Fett, 1 feingehackte Zwiebel oder Lauch, 100 Gr. Hefe, 1 Eßlöffel Backmehl, 1 Suppenwürfel Gitter Wasser (4 Eßlöffel), Salz, eventuell etwas Kümmel, nach Belieben Schnittlauch und Basilikum. — In heißem Fett läßt man die gehackte Zwiebel gelb werden und die zerbröckelte Hefe zergehen. Dann fügt man Backmehl und Wasser hinzu und läßt alles zu einem Brei einkochen. Bis zum Erkalten wird häufig umgerührt und mit Salz, eventuell mit Kümmel und Kräutern abgeschmeckt.

Kartoffelaufstrich mit Kräutern (am gleichen Tage zu verwenden): 20 bis 30 Gramm Fett, 1 Zwiebel oder Lauch, 100 Gramm (3 mittelgroße) Kartoffeln, 2 Teelöffel feingehackte Kräuter, Petersilie und etwas Selleriegrün oder zwei Messerspitzen getrocknete Kräuter: Dill, Basilikum, Liebstöckel (nach Belieben 1 Eigelb). — Fett und Zwiebelwürfel oder Lauch werden gebräunt, die gerieben Kartoffeln darunter gerührt. Dann nimmt man die Masse vom Feuer, gießt nach Belieben ein Eigelb, mit einem Teelöffel Wasser verrührt darunter, schmeckt mit Kräutern und etwas Salz ab.

Gemüseaufstrich (sofort zu verwenden): 100 Gramm (2 kleinere) gekochte Kartoffeln, 50 Gramm (etwa 2 gehäufte Eßlöffel) geriebene Gelbrüben, 50 Gramm (etwa 2 gehäufte Eßlöffel) Sellerie und Meerrettich (anstelle von Sellerie und Meerrettich sind auch Rettich, Kohlrabi, weiße Rüben oder Kohlrüben, je nach Vorhandensein noch gestaffelt zu verwenden) zusammen, 1 Zwiebel oder etwas Lauch, Salz, nach Belieben noch eine kleine Gewürz- oder Salzgurke. — Die gekochten Kartoffeln, das rohe Gemüse werden gerieben, Zwiebel oder Lauch und die Gurke feingehackt, man mengt alles untereinander und schmeckt, wenn nötig, mit Salz ab.

Deutsches Frauenwerk:
Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft,
Gau Baden.

Was soll ich werden?

Der Reichsbund des Handwerks führt gemeinsam mit der Reichsjugendführung eine Aufklärungsaktion durch, die den vor die Berufswahl gestellten Jugendlichen die Anforderungen der verschiedenen Berufe vor Augen führt. — Daß junge Mädchen sich zum Hüttenmacherberuf entschließen, ist bisher noch selten, aber durchaus berechtigt. Geduld, eine ruhige und sichere Hand und ein scharfes Auge gehören dazu. (Scherl-Bilderdienst-Zilm, Zander-Multiplex-K.)

Immobilien

Bauen?

Dazu ist jetzt nicht die Zeit, umso mehr aber zum zielbewußten sparen! Bausparen ist steuerbegünstigt. Unser Tarif V sichert Ihnen bei guter Verzinsung ein Anrecht auf günstige Gesamtfinanzierung Ihres Bau- oder Kaufvorhabens.

Bei 25-30 % Eigenkapital in geeigneten Fällen sofortige Zwischenfinanzierung möglich.

Verlangen Sie daher unsere reich bebilderte Aufklärungsschrift mit Abbildungen v. Eigenheimen u. Grundrissen „Der Weg zum Eigenheim". Sie erhalten diese sofort kostenlos und unverbindlich.

Bausparkasse Mainz AG., Mainz

Liegestühle

„Marke stabil"

verstellbar mit Fußteil

neu eingetroffen!

KAUFHAUS **HANSA** MANNHEIM

Kaufgesuche

Zeiß-Feldstecher gold. Siegelring Auto-Radio

von Privat zu kaufen gesucht. — Angebote unter B Gl 8601 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Ang. u. Gl 8588 an d. Geschäftsst.

Haufführenschrank zu kaufen gesucht. Angeb. m. Größe und Preis unter Nr. 17 873 an die Geschäftsst. d. Bl.

1 Paar Gummi **Herrenstiefel** Gr. 43 gut erhalt. zu kaufen gesucht. Ang. u. Gl 8580 an d. Geschäftsst.

Ein Paar Touren-Stiefel Größe 44, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Gl 8583 an die Gesch. d. Bl.

Medizinalkasse Mannheim

O 1, 10—13 Gegründet 1883 Fernruf 317 83

Die leistungsfähige Krankenkasse übernimmt die Gesamtkosten für Arzt (einschließlich Operation), Arznei und Zahnfüllungen, und gewährt weitere Leistungen nach Maßgabe ihres Leistungstarifs (ge)

MONATSBEITRÄGE:
(Aufnahme gebührenfrei)

1 Person 4.50 RM | 3 u. 4 Pers. 8.00 RM
2 Personen 6.50 RM | 5 u. mehr P. 9.00 RM

Auskunft und Leistungstarif durch das Hauptbüro, O 1, 10—13, und die Filialen der Vororte.

Kaufgesuche

Gut erhaltene **Damen-Halbschuhe** Nr. 40 (mit Stärke) zu kauf. ges. Ang. u. Nr. 17 859 an die Geschäftsst.

Kinderspielwagen, gut erh., zu kaufen gesucht. Gl 8600 Gempel, Wallstadtstraße Nr. 6.

Kinder-Dreirad oder Roller zu kaufen gesucht. Angeb. u. Gl 8602 an d. Geschäftsst.

Schuppenflechte

Viele Kranke, selbst jahrzehntelange und ich wurden in kurzer Zeit durch ein einfaches Mittel gesund. Fragen Sie an, ich schreibe Ihnen unentgeltlich, wie das Mittel heißt, d. d. Apoth. zu beziehen ist und was mir Gutachten von Dankbarkeit schreiben. Plantagenbesitzer Edwin Müller, Hirschfelde, Sa. Abt. Heilmittelversand

Automarkt

Adler-Trumpf-Kabriolett hochgepolstert, Gl 8590 **mit Anhänger** sind Kellen, zum Schätzpreis von etwa RM. 600.— zu verkaufen. Hagen, Qu 7, 24, Fernspr. 219 09.

Ski-Stiefel Gr. 42/43, gut erh. Leder-Skistiefel gesucht. Angebote unter B Gl 8615 an d. Geschäftsst.

Sport-Kabriolett bis 1,7 Liter, nicht über 30 000 Km. gelaufen, von Privat gegen bar zu kaufen gesucht. 17 837 A. Meiler, Wilhelm, Saar.

Vermietungen

Für ungemerkte Käufer suche ich laufend **Einfamilien-, Geschäfts- und Rentenhäuser** in Mannheim und Umgebung zu kaufen. — Schriftliche Angebote erbeten an: 2991 **Hatry** Immobilien, Karl-Ludwig-Str. 23 Fernsprecher 408 72

Beziehbares **Fabrikanwesen** Nähe Heidelberg zu verkaufen, einzige Zigarrenfabrik, Arbeiterfam. 7/8, Wg., Keller, Wohnung, Garten, RM. 22 000.—. 2811 **Hugo Klemm** Immobilien, Heidelberg, Zähringerstraße 2, Tel. 7178.

Café mit Konditorei sofort gesucht. Eilangebote mit Preis unter „Jochmann 1861" beförderl. Heidelberg. Gl 8598

Heidelberg: Beziehbares **Etagenhaus** Stadtmitte, auch für gewerbliche Zwecke, 2 mal 5-, 1 mal 3- und 1 mal 1-Zim.-Wohnungen, eine 4-Z.-Wohnung beziehbar, Garten, Platz für Garage, Preis RM. 47 000.—, evtl. kleine Anzahlung, zu verkaufen durch **Hugo Klemm** Immobilien, Heidelberg, Zähringerstraße 2, Tel. 7178.

Vermietungen

Lagerhaus mit Büro und Toreinfahrt Stadtmitte, etwa 700 qm, zu RM. 200.— zu vermieten. Angebote unter Gl 8611 an die Geschäftsstelle dieses Blatts.

Elegante **4-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Fernsprecher Nr. 422 06.

2 schöne, möbl. Zimmer beste Lage — Küchenbenutzung **an 1 bis 2 berufst. Damen** zu vermieten. — Näheres: Fernsprecher 277 06. Gl 8543

Vermietungen

Mannheim, in der Oststadt gelegene **5-Zim.-Wohng.** mit Bad, Warmwasser, Mädchenzimmer, u. Mansarden zum 1. 10. zu vermieten. — Ang. unter Gl 8430 an die Geschäftsst.

Geräumige, leere **Zimmer** in bester, ruhiger Ortslage, Jentzschstr. 2, an Einzelpersonen zu vermieten. 17 899 Fernsprech. 423 35.

1 möbl. u. 1 leeres **Zimmer** zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle. Gl 8601

Möbl. Zimmer mit Heizung und Kochgelegenh. über Winter zu verm. Ang. unter Gl 8544 an die Geschäftsstelle.

Möbl. heizb. Zimm., in Ortsmitte, für Mutter, Kind (Gast), in ruh. Hause, an Einzelp. z. verm. Ang. u. Gl 8561 a. Gesch.

Gut möbl. Zi. in feiner Lage z. 1. Sept. an Herrn zu verm. Gl 8576 Brauneck, P 7, Nr. 13 a.

Schön möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Tel. u. Bad, an bel. Herrn bis zu verm. Gl 8590 Fernsprech. 240 67.

Zimmer mit 2 Betten m. Wasser u. Licht sofort ab. 1. Sept. zu verm. Gl 8600 In erfr. in Gesch.

2 gut möbl. Zimmer Diele u. Schlafz. Bad, Toil., Telephon, in gutem Hause z. 1. 9. z. v. Stadtmitte, 3 Tr. (Ecke Luisenring). Gl 8613

Schönes großes **gut möbl. Zimmer** mit (gut) Heizung zu verm. Gl 8608 Rudel, K 4, 17.

Oststadt: Wo freundlichen Herrn gut möbl. Herren- und Schlafzimmer mit Heiz. u. Fließ. Wasser zu verm. Ang. unter Gl 8609 an die Geschäftsst.

Montagehalle etwa 600 qm groß, mit Zentralheizung, **auch als Lagerraum** zu vermieten, innerhalb des Stadtgebietes zu vermieten. Angebote unter Gl 8585 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heidelberg-H'heim Siebenmühlental a. Waldesrand, Hühnerlage, in s. gepl. neuzeitl. Haus Doppel- u. Einzelzimmer, evtl. W.-Zim., mit fl. Wasser, Zentralheiz., mit Frühst., Teil- ab. Vollverpfl. für jede Zeit an ruh. Pers. zu verm. Bad, Garage. Fernspr. 4094 ab. Mittwoch in der Geschäftsstelle d. Bl. 17 878

Verlieb dich nicht auf's Hühnerlagen, Auf das, was man dir zugetragen, Verlieb dich nicht auf Tante Emma, Das führt doch immer zum Dilemma. Eins sicher Tag für Tag ein Blatt, Das ist aus dieser Quelle hat.

Wohnungs-Tausch

Suche 2-Zimmer-Wohnung in Mannheim od. Umgeb., zu tauschen gegen größere Wohnung in Mitteldt.-Gebiet, Umgeb. bel. Angebote b. morg. 7 bis mittags 4, spätestens v. 12—12 Uhr. Angeb. unter Nr. 17 820 an die Geschäftsst.

Wohnungs-Tausch

Tausche 3 Zim. Komm., ev. Mansarde gegen große **1-2-Z.-Wohn.** kein Dorf. Gefl. Angeb. unter Gl 8587 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Tausche schöne 3-Zi.-Wohng. Mieter, K 4, —, Stadtmitte - Oft, gegen 4 Zimmer, Bad, Mans., in vor. Hause. Gefl. Angeb. unter Gl 8589 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mietgesuche

Laden mit 2 Schaufenstern und drei Nebenräumen in erster Geschäftslage — Planken — Breite Straße — oder sonst erster zu mieten gesucht. Ausführliche Preisangebote unter Nr. 17911 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Laden mit mindestens zwei Schaufenstern u. großem Lagerraum in erster Geschäftslage (Breite Straße oder Planken) sofort oder später zu mieten gesucht. Ausführliche Preisangebote unter Nr. 17912 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Büroräume Wir suchen in guter Lage **miteinandergehende Büroräume** baldmögl. zu mieten. — Angebote an: 17 819 Braunschweigische Lebensversicherungs AG., Mannheim, C 1, 1. Fernruf Nr. 205 05.

Gut möbliert. Zimmer in gut. Lage von jung. Job-Ang. ab 1. Sept. gesucht. Ang. u. Nr. 17918 an d. Geschäftsst.

Berufst. Dame sucht z. 1. 10. gl. möbl. **Zimmer** in Neuostheim, etw. Küchenbenutzung, evtl. später. Ang. u. Gl 8607 a. Gesch.

Mietgesuche

Für tüchtiges, kautionsfähiges **Wirtsehepaar** mit drei Schlafstellen mit guter Küchenführung, nach in Mannheim oder Heidelberg (auch Umgebung) **größere Gaststätte** (evtl. auch kleines Hotel) per bald **zu pachten gesucht.** Angebote unter Nr. 16 630 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, evtl. Heizung, in gut. Wohnlage, nicht Mosaik, von kinderl. ruhiger Hausbaltung gesucht. Kl. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad evtl. in Tausch. — Angebote unter Gl 8518 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dringend sucht **leeres Zimmer** mit Waschtisch od. Nebenraum, möbl. in eigen. Wohnung (evtl. Frauenheim). Angeb. unter U Gl 8596 an die Geschäftsst.

Gut möbliertes Zimmer evtl. mit Nebenraum Wasser oder Mitbenutzung, von Ehepaar für längere Zeit gesucht. Angebote unter Gl 8572 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer u. Küche oder **2 Zimmer** in Mannheim od. Neuostheim zu mieten gesucht. Ang. unter Gl 8620 an die Geschäftsst.

Berufstätiges Schwester sucht **1 Zimmer** und Küche oder 2 leere Zimmer zu mieten. Angebote unter Gl 8578 an d. Geschäftsst.

Dame sucht 1 großes **leeres Zimmer** od. 2 leere mit Kochgelegenheit in ruhigem Mannh. Stadtteil, Neuzeitbau. — Ang. unter Gl 8612 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer mit Pension für Mädchen sofort od. zum 1. Sept. gesucht. Angebote unter Gl 8590 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäufe

An- und Verkauf von Herren-Anzügen, Mänteln, Hosen, Wäsche, Ankauf von Pfandscheinen aller Art, Photo, Kameraleinen, Gummi, Platinschmuck **Helene Moll** Mannheim, G 6, 7

Wandbeleuchtung echt Bronze, sowie **alte Stiche** zu verkaufen. Angeb. erb. u. M H 4813 an Ala Anzeigen A.G., Mannheim.

Plattenspieler zu verk. Gl 8621 H 3, 3/4, 4. Eingang.

Neuer **Ausstellungs-Wandschrank** 180×180×50 cm, mit Spiegelrückwand u. Glasaufsatztüren, Kleiderstangen und Bügeln, zu verkaufen. Gl 8601 D 7, 15, 2 Treppe.

Schreibmaschinen-Tisch (fest) mit schalldämmender Platte zu verk. Gl 8609 ab. Morgens. 3, Gartenstr.

Neuer **Fahrradanhänger** zu verkaufen. Seckenheimerstraße 48, parterre.

Klavier zu verk. Gl 8614 C 4, Nr. 3.

Moderner **6 Röhren-Radio** zu verkaufen. — Ang. unter Gl 8574 an die Geschäftsst.

Weißer Herd Schreibtisch Uhren runder Tisch Lampen usw. sofort zu verk. Angebot zu verk. Angebote unter Nr. 17 864 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ski-Stiefel gut erhalten, Gr. 38—39, 1. Paar zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 240 97. 17 840

1 Paar gut erhalt. **H.-Schnürschuhe** Gr. 41 u. 1 Paar gut erhaltene **Damen-Schnür-Halbschuhe** Gr. 36, mit Blockabsatz 1. Qual. zu verk. Ang. u. Gl 8615 an d. Geschäftsst.

Kaufgesuche

Wäsche-Schleuder oder kleinen Waschgar. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Betriebsart erb. unter U Gl 8594 an die Geschäftsst.

Kleinere u. mittlere Kisten laufend zu kaufen gesucht. 17 361 Fernsprecher 407 79.

Staubsauger Protos, Progreß, Vampyr, Elektrolux, auch reparaturbedürftige, kauft (auch Vereinbarung unter Nachnahme). 17 830 **Elektrokarax** Berlin W 50, Fürther Straße 3.

National- oder Anker-Kassen kauft gegen bar ab Standort: **Adolf Heimsch** Spezialgeschäft für Reg.-Kassen, Stuttgart, Olgastraße 56. 17 818

Kaufgesuche

Kassenschränke gebraucht, gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Selectangebote unter Nr. 17 864 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wir suchen 1 Kardex-Kartei gebraucht, jedoch gut erhalten, 410×148, 12 Fächer. 17867 Mauz & Zähler AG für Büroeinrichtungen — Berlin N 4, Dalmannstraße 18/19.

Kleinbildkamera gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Gl 8603 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zugelaufen

Schwarz und grau gefleckt. Kätzchen m. weiß. Brust u. weiß. Pfoten zugelaufen in H 7, Abzuh. in S 1, 9 bei Gremer. Gl 8617

Verloren

Blaue Schlangenlederbrieftasche (Inhalt: Geldschein, Ausw., Geldbeutel), verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung. Abzuh. in der Geschäftsstelle. 17849

Entlaufen

Weiße Spitzerhündin s. d. Kinder eines roten Hund, vor 8 Tagen im Stadtteil entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. Vor Verkauf wird gewarnt. Nähe. in d. Gesch. 17876

Junge 17909 **Wolfshündin** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Hans Lutz bei Hirschhorn, Hüttenstraße. 410 37.

Lest die NMZ!

Verloren

Am Mittwoch, 26. 8., in Dossing Heidelberg—Klin, Schicht 4.30 U.H. 1. Klasse, zwischen Heidelberg und Langenzahlern **schwarzer Damenhutkoffer** Mütze, Pullover, Handtücher u. a. enthaltend, abhanden gekommen. Der Finder erhält hohe Belohnung. Abzugeben: Heidelberg, Mittelstraße Nr. 100, evtl. auch verlorene Wertsachen bzw. Verständigung Polizei Telephon Heidelberg Nr. 4294.

Stellungsuchende beklagen sich bei uns immer wieder darüber, daß sie die Anlagen zu ihren Bewerbungen **Zeugnisse, Photographien Lebenslauf usw.** erst sehr spät und trotz beigefügten Rückportos oft überhaupt nicht zurückerhalten. Diese Urkunden sind für die Einsender wertvoll und oft unersetzlich. — Wir bitten deshalb alle Aufgeber von Stellen-Anzeigen, in allen Fällen schnellstmögliche Rückgabe derartiger Unterlagen zu veranlassen

Neue Mannheimer Zeitung
Offerten-Vermittlung

MARCHIVUM

Heute neue Wochenschau!

Unaufhaltsam vorwärts an der ganzen Ostfront!

Neue Freiwillige gegen den Bolschewismus - Kampf in Finnland, Panzervorstoß in der Ukraine - Rückzugsstraßen der Bolschewisten. Deutsche Kampfflugzeuge greifen an - Vorstoß zum Schwarzen Meer - Pioniere, OT. und Reichsarbeitsdienst im Einsatz - Angriff auf ein Bunkerfeld bei Uman - Flakartillerie vernichtet sowjetische Bomber - Im zerstörten Smolensk - Schwere Kämpfe im Raume des Peipus-Sees - Stukas greifen an! Moskau bekommt die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe zu spüren

ALHAMBRA P 7, 23

Ein ungewöhnlicher Erfolg!
Die bezaubernde Filmnovelle
Frau Luna
mit Lizzi Waldmüller - Fita Benkhoff - Theo Lingen - Paul Kemp - Gg. Alexander - Karl Schönböck
2. Woche - 3.30 5.00 7.45 Uhr
Sonntag ab 1.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

SCHAUBURG K 1, 5 Direktion

Sonntag letzter Tag!
Der große Varieté-Film
La Jana u. Truxa
Hannes Stelzer - Rudi Godden - Hans Söhnker - Peter Elsholtz - Fr. Fröhringer - Geschw. Hübner
2. Woche! - 3.00 5.25 7.45 Uhr
Sonntag ab 1.25 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

PALI J 1, 6

Erstaufführung
Sehnsucht
mit den 3 berühmten span. Künstlern
Estrellita Castro
Robert Rey
Miguel Lizana
DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU
Der Film läuft in deutscher Sprache.
Jetzt nicht mehr!
Tägl. von werktags 11 Uhr bis einschl. 10 Uhr durchgehend geöffnet.

Das traditionelle Theater-Kaffee ist wieder geöffnet!
Theater Kaffee Restaurant
„Goldener Stern"
Mannheim B 2, 14

Eis-Bombe 2,- RM.
Sicilianische Spezialität
Eis-Roma
Mittelstr. 36 Tel. 527 44

MÖBEL VOLK
Qu 5, 17-19
Ehestandsdarlehen
Ausstellung in 6 Stockwerken!

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute! Ein ergreifendes Schicksal!
Gustaf Gründgens
in

FRIEDEMANN BACH
mit Leny Marenbach - Johannes Riemann - Camilla Horn - Eugen Klöpfer - Gustav Knuth - Wolfgang Liebeneiner
Ein Filmwerk, künstlerisch großartig und menschlich wunderbar ergreifend
Heute neue Wochenschau
Vorstoß zum Schwarzen Meer
Schwere Kämpfe im Raume des Peipus-Sees - Luftangriff auf Moskau usw.
Beginn: 3.00 5.05 7.45 - Hauptfilm: 3.25 5.30 8.30
So.: 1.30 2.40 5.00 7.45 - Hptf.: 1.30 3.30 5.30 8.30
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

UFA-PALAST
Ab heute die neue
DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Unaufhaltsam vorwärts an der ganzen Ostfront

Neue Freiwillige gegen den Bolschewismus
Kampf in Finnland
Panzervorstoß in der Ukraine
Rückzugsstraßen der Bolschewisten
Deutsche Kampfflugzeuge greifen an
Vorstoß zum Schwarzen Meer
Pioniere, OT u. Reichsarbeitsdienst im Einsatz
Angriff auf ein Bunkerfeld bei Uman
Flakartillerie vernichtet sowjetische Bomber
Im zerstörten Smolensk
Schwere Kämpfe im Raume des Peipus-Sees
Stukas greifen an!
Moskau bekommt die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe zu spüren

Der atemraubende Ufa-Großfilm
Stukas
Spielleitung: Karl Ritter
C. Raddatz / H. Stelzer / E. von Klipstein / A. Hehn / H. Wilk / Else Knott / Marina von Ditmar u. a.
Heute 2.45 5.15 7.45 - So. 10.45 3.15 5.00 7.45
Jugendliche zugelassen!

Morgen Sonntag, vormittags 10.45 Uhr:
Früh-Vorstellung
mit dem Tagesprogramm und NEUESTE WOCHENSCHAU

Wiedersehen mit vielbejubelten Film-Lieblingen!

Eine bunte Folge schönster Szenen aus vielen Filmen
mit
Adele Sandrock
Renate Müller
La Jana
Rudolf A. Roberts
Rudi Godden
und Fita Benkhoff
Hilde Hildebrand
Zarah Leander
Mady Rahl
Lizzi Waldmüller
Hans Albers
Willi Forst
Gustaf Gründgens
Jane Darwell
Wir erinnern uns gern
Das Tobis-Magazin von Mallrau
Im Vorprogramm:
Die neueste Wochenschau
Allerlei aus aller Welt
und der Olympia-Kulturfilm „Höchstes Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde"
2. Wiederholung
des großen Erfolges vom
Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr
Früh-Vorstellung
ALHAMBRA P 7, 23
Jugendliche nicht zugelassen!

SONNTAG ab 3.30 Uhr

CAPITOL
heute
Paul Kemp
Hilde Hildebrand
Georg Alexander
Hilde Schneider
in dem köstl. Ufa-Lustspiel
Der Kleinstadtpoet
Eine humorvolle Fahrt, eine ideale Reise in die „gute alte Zeit!"
Die neueste Wochenschau
3.30 5.40 7.45
Jugendliche zugelassen
Hauptfilme Beg. 4.10 6.15 8.25
Waldhofstr. 2 · Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
Heute
Hansi Knoteck
Hannes Stelzer
Charlott Daudert
H. Handschumacher
in dem abenteuerlichen, dramatischen Bavaria-Film
Venus vor Gericht
Ein fesselnder und spannender Film!
Die neueste Wochenschau
5.00 7.00 9.20
Jugend nicht zugelassen!
Hauptfilme Beg. 3.15 5.35 7.55
Hirschstraße 14 · Tel. 52772

Winfergarten-Bar
Heute Samstag
Wieder-Eröffnung!
Die Inhaber
17597

Haushaltungen
Gaststätten
Hotels
Großbetriebe

sollten zur Aufbewahrung ihrer Lebensmittel wie Kaffee, Mehl, Reis, Grieß, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen, Zucker usw. nur die mit Schraubverschluß versehenen Vorratsgläser benützen. Diese geben jederzeit einen genauen Ueberblick über den vorhandenen Bestand u. schützen zudem die Nahrungsmittel vor dem Verderb. - Ein Versuch wird Sie rasch von den Vorzügen dieser Vorratsgläser überzeugen.
Engelen & Weigel
Ihr Berater für Haushalt- und Küchenartikel
Ecke E 2, 13

Modische Kleinigkeiten
Spitzen Handschuhe Strümpfe
CARL BAUR
N 2, 9 - Kunststraße

Tanzschule Knapp Qu 1, 2 Ruf 204 01
Anfängerkurse am 2. u. 9. September
Einzelunterricht - Anmeldungen erbeten

Ueber die
Kirchweihtage in Neckarau
auf dem Juxplatz, vom Sonntag, 24. bis Dienstag, 26. August
Volksbelustigung aller Art
Es laden höfl. ein: Die Unternehmer
17644

Haushaltungen
Gaststätten
Hotels
Großbetriebe

sollten zur Aufbewahrung ihrer Lebensmittel wie Kaffee, Mehl, Reis, Grieß, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen, Zucker usw. nur die mit Schraubverschluß versehenen Vorratsgläser benützen. Diese geben jederzeit einen genauen Ueberblick über den vorhandenen Bestand u. schützen zudem die Nahrungsmittel vor dem Verderb. - Ein Versuch wird Sie rasch von den Vorzügen dieser Vorratsgläser überzeugen.
Engelen & Weigel
Ihr Berater für Haushalt- und Küchenartikel
Ecke E 2, 13

Jhre Anzeige in die NMZ

Lest die N. M. Z.

Detektiv Ludwig O 6, 6
Fernruf 275 86 - früher Argus
Gewissenhafte Ueberwachungen, Ermittlung, Spezialaufträge usw.

Sanatorium Dr. Amelung
Königstein im Taunus
Innere Krankheiten Nervenkrankheiten
Ganzjährig geöffnet!
1888

Unser Umzugs-Geschäft
wird in
unveränderter Weise
mit eigenen Möbelwagen und Facharbeitern
durchgeführt!

Bitte fordern Sie uns bei Wohnungswechsel zur Besichtigung Ihrer Einrichtung und Uebernahme Ihres Umzuges auf. Wir werden Sie nach wie vor fachmännisch, gut und prompt bedienen.

Unser Büro befindet sich:
Verbindungskanal, linkes Ufer 3
(verlängerte Rheinstraße)
Fernsprecher: 345 05, 348 34, 207 04, 207 05

Mannheimer Paketfahrt-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Möbeltransport — Verpackung — Güterbestätterei — Sammelverkehre
3590

LIBELLE
Wir eröffnen die Winterspielzeit am 1. September 19.45 Uhr
mit einem schönen, großen Programm!
Beachten Sie bitte unsere Ankündigungen!

DRK Kreisstelle Mannheim
Rotkreuzheim - Kochkurse
L 3, 1
Gründliches Erlernen der bürgerlichen und feinen sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zweimonatl. Kursen. Unterrichtszeit von 9¼—1 Uhr. Preis des Kurses RM 45.—. Sprechstunden täglich zur Anmeldung v. 10—12 Uhr.

TANZ-Schule Pfirrmann
L 4, 4 (Beethovensaal)
Wohnung: Heinrich-Lanz-Str. 20/22
1. 9. Anfänger-Kurse 4. 9.
20.00 Uhr beginnend 20.00 Uhr

Wäschefabrik
Die in der Lage ist, einen großen Posten Wäschestoff sofort in Bettwäsche zu verarbeiten, wende sich an: 6557
Organisation Todt
Mannheim-Industriehafen, Industriestraße 16, Fernruf Nr. 522 27.

Ardex-Feuerlöscher
die beste Waffe gegen Brandbomben und gefährliche Entstehungsbrände
Abstellbar, montierbar für Flugzeuge und Dieselmotorschiffe - Löscht schlagartig! Keine Nebenschäden - Sofort lieferbar! Anfragen und Bestellungen an unsern Generalvertreter
Heinrich Zeiß
Mannheim D 5, 1 Postf. Nr. 483
ARDEX - Feuerlöschapparate und Löschzusätze Ges. m. b. H. - DORTMUND.
17599

Geschäftsübernahme!
Hierdurch beehre ich mich mitzuteilen, daß ich das seit 50 Jahren bestehende
Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft
Jakob Harter
übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in erbewährter, solider Weise weiterzuführen, um dadurch meine Kundschaft jederzeit zufrieden zu stellen.
Fritz Ziegler
G 5, 17b, Ruf 265 64 - N 4, 22, Ruf 206 97
17597

Eisenwaren
Haushaltartikel
Werkzeuge
vom großen Spezialgeschäft
Adolf **Pfeiffer** K 1, 4 Breite Straße

Färberei Kramer reinigt stärkt
Filialen: Bismarckpl. 15-17, C 1, 7; S 1, 7; O 4, 10; Mittelstr. 21; Meerfeldstraße 45; Max-Josef-Straße 1; Seckenheimer-Str. 32; Neckarau: Friedrichstr. 38a — Zahlreiche Annahmestellen
Ruf Hauptfilialen: 402 10 - Ruf Werk: 414 27
MANNHEIM

Das gute Lohrer Bier (Bayern)
„Zur Silberpappel", Rheinstraßenschiff, B. Hofmann, Mannheim-Rheinhafen
„Zur Turnhalle", Edmund Kohl, Mannheim-Käfertal, Wormser Straße 40
„Bayerische Bierstube", Anna Lutz, Mannheim, Bismarckplatz 18
„Restauration Fischhalle", Aug. u. Irmgard Bernhard, Mannheim, Bürgermeister-Fuchs-Straße 3
„Lohrer Brauhaus", Rob. Leonhardt und Frau Karoline, Mannheim-Neckarau, Luisenstr. 23
Gastwirtschaft Wilhelm Würz, Mannheim, R 4, 9
Lohrer Schloßbräu
Niederlage in Mannheim, S 6, 9 · Ruf 325 24

Stadtschänke
„Durlacher Hof"
Restaurant, Bierkeller, Märzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 5 an den Planken

Dreh und Schlosserarbeiten
laufend zu vergeben
17601
Johannes Brechtel
Tiefbohrwerkzeugfabrik, Ludwigshafen-Rh.

Eichbaum-Edelbier
in Flaschen, Brauerei-Füllung
erhältlich in meinen Verkaufsstellen
Schreiber

WÜRTTEMBERGISCHES STAATSBAD
Wildbad
im Schwarzwald
für Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven bei Folgen v. Verletzungen u. Unfällen
THERMALQUELLEN 33-37° C
Schriften durch die Badeverwaltung

MARCHIVUM